



Teil 2

Deutsch

Schülerbuch

 mit CD-ROM

8

Немецкий язык / Нямецкая мова

Учебное пособие для 8 класса гимназий
с белорусским и русским
языками обучения

(с электронным приложением)

В 2 частях
Часть 2

*Допущено Министерством образования
Республики Беларусь*



МИНСК
«ВЫШЭЙШАЯ ШКОЛА»
2017

Правообладатель Вышэйшая школа

УДК 811.112.2(075.3=161.3=161.1)
ББК 81.2Нем-922
Н50

Авторы: Н. Е. Лаптева, Е. В. Зуевская, А. М. Леус, Н. Г. Шиманская,
Ю. И. Антоненко, Н. Д. Грушко, О. В. Негурэ

Рецензенты: кафедра германской филологии учреждения образования
«Витебский государственный университет имени П.М. Машерова» (кандидат
филологических наук, доцент, заведующий кафедрой А.А. *Лавицкий*); учи-
тель немецкого языка высшей квалификационной категории государственного
учреждения образования «Гимназия № 1 г. Дзержинска» Т.Н. *Валаханович*



– ich surfe im Internet



– Kopiervorlage auf der CD-ROM



– ich übe Grammatik und Wortschatz: e-vedy.edu.by



– ich lese Bedeutungserklärungen

**Немецкий язык / Нямецкая мова : учеб. пособие для
Н50 8-го кл. гимназий с белорус. и рус. яз. обучения : с элект-
ронным приложением. В 2 ч. Ч. 2 / Н. Е. Лаптева [и др.]. –
Минск : Вышэйшая школа, 2017. – 222 с. : ил. + 1 электрон.
опт. диск (CD).**

ISBN 978-985-06-2843-5.

УДК 811.112.2(075.3=161.3=161.1)
ББК 81.2Нем-922

ISBN 978-985-06-2843-5 (ч. 2)
ISBN 978-985-06-2842-8

© Оформление. УП «Издательство
«Вышэйшая школа»», 2017

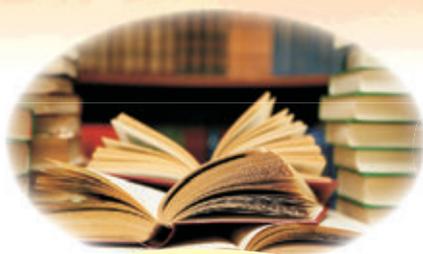
Правообладатель Вышэйшая школа

INHALT

Kapitel 4. BÜCHERLESEN	4
A. Bücherwelten	5
B. Mein Lieblingsbuch	20
C. Unsere Lieblingsautoren	39
D. Lesen macht Spaß	45
<i>Was kann ich schon?</i>	55
<i>Lernwortschatz</i>	55
Kapitel 5. FILM UND KINO	58
A. Diese Filme wollen wir nicht verpassen!	59
B. Die Verführungskraft der Fernsehserien	74
C. Vorsicht! Gewalt auf den Bildschirmen!	82
D. Hinter die Kulissen schauen	88
E. Filmkunst in Belarus	95
<i>Was kann ich schon?</i>	97
<i>Lernwortschatz</i>	98
Kapitel 6. MUSIK	100
A. Musik genießen	101
B. Eintrittskarten kaufen	110
C. Musik in meinem Leben	116
D. Meine Lieblingsband	129
E. Musikalische Wunderkinder aus vier Jahrhunderten	139
<i>Was kann ich schon?</i>	146
<i>Lernwortschatz</i>	147
Kapitel 7. FESTE UND FEIERTAGE	150
A. Wichtigste Daten im Leben des Landes	151
B. Feste	161
C. Sitten und Bräuche	172
<i>Was kann ich schon?</i>	177
<i>Lernwortschatz</i>	178
Lesecke	180
Mein kleines Wörterbuch	198

Kapitel 4

BÜCHERLESEN



Bücherwelten



Mein Lieblingsbuch

BÜCHERLESEN

Lesen macht Spaß

Unsere
Lieblingsautoren

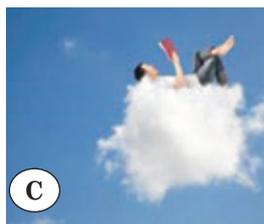


Hier lernst du:

- über dein eigenes Leseverhalten berichten;
- über deine Lesegewohnheiten sprechen;
- Arten von Büchern und Buchgenres beschreiben;
- die Bedeutung des Lesens begründen;
- über dein Lieblingsbuch erzählen;
- über deinen Lieblingsautor sprechen.

A. BÜCHERWELTEN

1. a. Seht euch die Bilder an und nennt ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



Wenn man diese Bilder vergleicht, sieht man, dass ...

Beim Vergleich ... fällt mir auf, dass ...

Auf allen Bildern ist / sind ... / gibt es ... / kann man ... sehen.

Mir ist aufgefallen, dass ...

Eine Gemeinsamkeit zwischen diesen Bildern ist ...

b. Hör dir den Text an und wähle das passende Bild in 1a.

c. Hör dir den Text noch einmal an: Was ist richtig, was ist falsch?

1. Das Mädchen auf dem Bild heißt Paula.
2. Das Mädchen möchte am Rathaus Steglitz aussteigen.
3. Das Mädchen steigt nicht an der richtigen Haltestelle aus.

2. a. Lies das Gedicht. Wo lesen die Leute aus dem Gedicht?

Bücher gibt es überall.
Meiner Seele tun sie gut manchmal.
Lesen macht sehr großen Spaß.
Am liebsten lese ich im Gras.
Manchmal les' ich aber auch am Strand,
Das Buch, das halt' ich in der Hand.
Häufig les' ich auch gern im Bett,
Aber dabei werd' ich fett.

b. Wo liest du? Wann und wie oft liest du? Beantworte die Fragen. Die Redemittel helfen dir dabei.

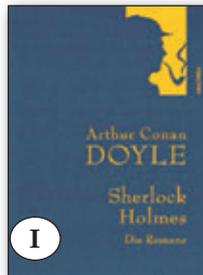
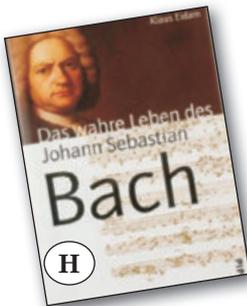
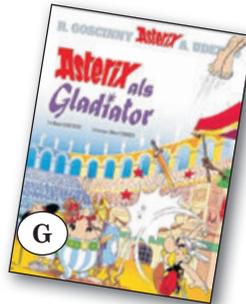
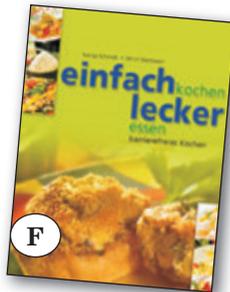
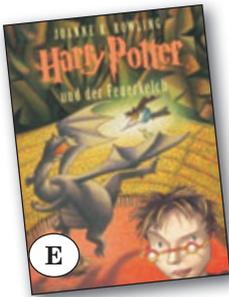
Ich lese am liebsten zu Hause / beim Frühstück / in der
Straßenbahn / in / auf / an ...

Ich lese jeden Tag / nur am Wochenende ...

Zum Bücherlesen komme ich nur selten. Ich habe zu
wenig Zeit, weil / denn ...

Am meisten lese ich in den Ferien / ...

3. a. Was kann man lesen? Ordne die Titelseiten den Buchkategorien zu.



- 1) Krimi(nalroman) 2) Kochbuch 3) Reiseführer
 4) Biografie 5) Fantasyroman¹ 6) Sachbuch
 7) Gedichtband 8) Lexikon 9) Comics
 10) Liebesroman

¹der Fantasyroman – *lies*: fäntäsi...

b. 🌟 Bilde die Wörter und ordne sie zu.

Bio Kri buch Co der kon mi xi Ge chen

buch Bil Le grafie dicht Mär mics Hör

- Meine Oma hat mir früher viele *Märchen* vorgelesen.
♦ Meine auch. Am besten hat mir „Der Froschkönig“ gefallen.
- Kann ich Ihnen helfen?
♦ Ja, ich suche ein schönes ... für meinen Neffen. Er ist zwei Jahre alt.
- Mama, ich habe ein ... für Papa geschrieben: Du bist ein Supermann, der einfach alles kann, du bist ...
♦ Da wird er sich aber freuen!
- Was schenkst du denn deinem Bruder zum Geburtstag?
♦ Einen spannenden Am liebsten möchte er ein ... , weil er nicht so gern liest.
- Ich mag Die Texte sind kurz und man hat immer auch ein Bild dazu.
♦ Mir gefallen besonders Ausdrücke wie rrrrrums, klirr, mampf.
- Was wünscht sich dein Vater zu Weihnachten?
♦ Er mag ... von Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen lesen.
- Mama, warum fliegen Vögel nicht rückwärts? Woher kommt der Wind? Wo endet denn der Regenbogen?
♦ So viele Fragen, mein Schatz! Lass uns im ... nachschlagen. Da finden wir bestimmt alle Antworten.

c. Ergänze mit den Wörtern aus dem Kasten.

Touristen	Sammlung	Verbrechen
genau und objektiv	Persönlichkeit	Fantasiewesen

1. Ein Krimi beschreibt ein *Verbrechen* und seine Aufklärung durch die Polizei oder einen Detektiv.
2. Ein Sachbuch erklärt dem Leser ein bestimmtes Thema. Es soll den Leser ... informieren.
3. Ein Gedichtband ist eine ... von Gedichten.
4. Eine Biografie beschreibt das Leben einer berühmten
5. Ein Reiseführer gibt ... Tipps über eine Stadt oder ein Land.
6. In einem Fantasyroman geht es um eine nicht reale Welt. Die Figuren sind oft verschiedene

d. Ordne zu.

Na ja

ehrlich gesagt langweilig

furchtbar

mich überhaupt nicht

großes Interesse daran

ich lese lieber

interessiert mich sehr

und wie

Liest du auch so gerne Fantasyromane?

1. Antwort von pele99: Ja, ... (1)!
2. Antwort von lila: Nee, Fantasyromane finde ich ... (2).
3. Antwort von silbermond: ... (3), es geht.
4. Antwort von reader: Sicher! Fantasyliteratur ... (4).
5. Antwort von mila: Fantasyromane finde ich ... (5). So etwas interessiert ... (6).
6. Antwort von paulchen: Nein, ... (7) Science-Fiction-Literatur. Interessiert euch die denn nicht?
7. Kommentar von pele99: Doch, ich habe auch ... (8).

e. Welche Arten von Büchern aus 3a kannst du den folgenden Personen empfehlen?

Ich empfehle Paula ..., weil ...

Da Paula ..., empfehle ich ihr ...

1. Paula (18) ist Studentin und hat endlich ein eigenes Zimmer gefunden. Sie wohnt nun allein und hat keine Ahnung vom Kochen.
2. Marta (23) will eine schöne Liebesgeschichte lesen, die sie nicht gleichgültig lässt.
3. Frank (14) liest am liebsten Romane von Tolkien und Rowling. Er verliert sich gern in der Welt der Drachen, Riesen und Zauberer.
4. Theo (64) geht nächstes Jahr in Rente und möchte nach Afrika reisen.
5. Ina (20) ist eine Leserin und verschlingt einen Thriller nach dem anderen.
6. Sebastian (15) interessiert sich für Tiere und Pflanzen und informiert sich darüber aus verschiedenen Büchern.
7. Julia (16) möchte ihrer Mutter zum Geburtstag ein Buch schenken. Am liebsten liest ihre Mutter romantische Poesie.
8. Lisa (14) sucht Material für ein Referat über moderne belarussische Literatur.

4. a. Was liest du gern, was nicht? Bilde Sätze wie im Beispiel und schreibe sie in dein Heft. Gebrauche Adjektive im Kasten auf Seite 11.

Beispiel: Ich lese gern *romantische Liebesromane*, aber ich mag *keine langweiligen Biografien*.

Comics

Abenteuerbücher

Märchen

Liebesromane

Gedichte

Krimis

Biografien

Fantasygeschichten

Thriller

Sachbücher

Kochbücher

Lexika

Gespensergeschichten

(un)interessant • spannend • langweilig • informativ
• romantisch • wahrheitsgetreu • humorvoll • klug •
lustig • abenteuerlich • witzig • geheimnisvoll • inhaltsreich
• lehrreich • unterhaltsam • gut / schlecht geschrieben •
zauberhaft • gruselig • nützlich • praktisch

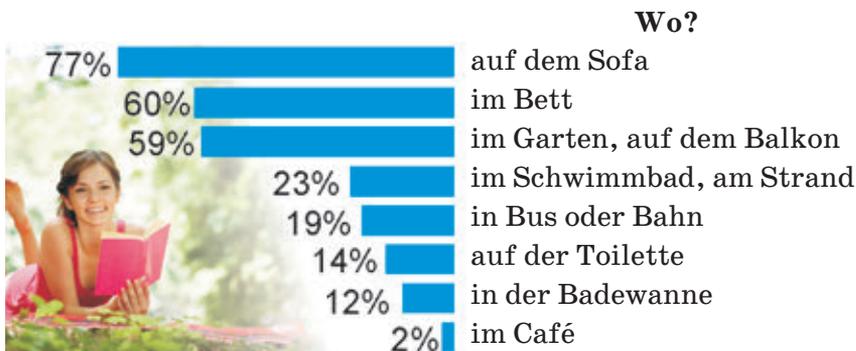
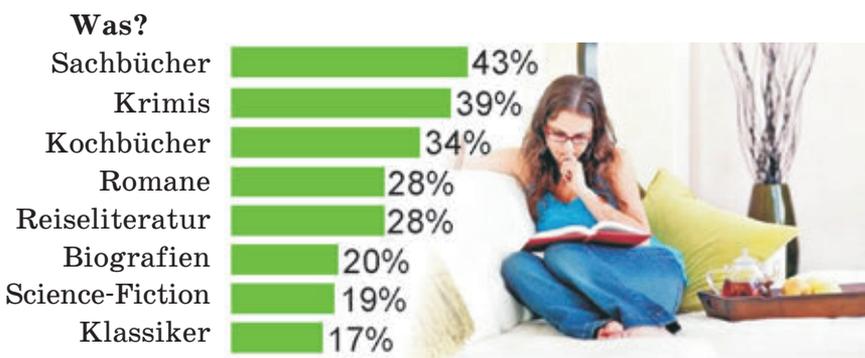
b. Welches Buch empfiehlst du für welche Gelegenheit? Bilde Sätze und ergänze die richtigen Endungen.

Für		
	↓	
einen eine ein – (Plural)	kurz... entspannt... täglich... gemütlich... regnerisch... glücklich... lang... weit... traurig...	Urlaub Fahrt zur Arbeit Abende Moment Augenblicke Wartezeiten Stunden Reisen Wochenende
	↓	
einen eine ein – (Plural)	spannend... witzig... unterhaltsam... klug... romantisch... historisch... lang... leicht... sentimental...	Comic Liebesroman Krimi Abenteuerroman Thriller Kurzgeschichte Gedicht Anekdote Sachbuch

c. Lest den Dialog zu zweit. Macht ähnliche Dialoge.

- Toni, was liest du da?
 - ◆ Einen *Krimi*. Ich finde das Buch *klasse*. Und was liest du, Max?
 - Ich finde Krimis ziemlich langweilig. Ich lese lieber *Abenteuerromane*. Sie sind *spannend*.
1. ◆ Liebesroman → romantisch; • Fantasygeschichten → zauberhaft / geheimnisvoll
 2. ◆ Sachbücher → informativ / klug; • Thriller → gruselig
 3. ◆ Biografien → wahrheitsgetreu / humorvoll; • Comics → witzig / lustig
 4. ...

5. Die Deutschen lesen gern. Jeder Fünfte greift täglich zum Buch. Sieh dir die Statistik an. Was und wo lesen die Deutschen? Lies richtig die Angaben.



43% der Deutschen lesen am liebsten ...

... % mögen ... / haben Interesse an ... / ziehen ... vor.

... % ... lesen am liebsten auf dem Sofa.

Lies richtig!

20% – zwanzig Prozent

6. a. Mein Lieblingsbuch aus der Kindheit. Lies die Meinungen und sage: Zu wem passen die Aussagen?

1. Auch Comics gehören zur Literatur.
2. Typische Bücher für Mädchen waren mir zu langweilig.
3. In meiner Kindheit habe ich viele Abenteuergeschichten gelesen.
4. Als Kind habe ich viel und alles gelesen.
5. Ich habe viel Neues erfahren.
6. Immer wenn ich dieses Buch lese, muss ich lachen.
7. Mein Vater musste mir ganz oft vorlesen.
8. Die Romane von Astrid Lindgren konnte ich mehrmals lesen.

Fast jeder hatte als Kind ein Lieblingsbuch. Wir haben vier Menschen gefragt: Was war Ihr Lieblingsbuch in der Kindheit?

Sven: Am liebsten habe ich Asterix-Comics gelesen. Obwohl ich eigentlich keine Comics lesen durfte. Also habe ich heimlich unter der Bettdecke gelesen. Mit einer Taschenlampe. Erst Jahre später hat meine Mutter auch mal ein Asterixheft gelesen. Sie hat gelacht und musste zugeben, dass das auch Literatur ist. Auf jeden Fall habe ich mit Asterix viel gelernt. Sogar Latein hat mir plötzlich Spaß gemacht.

Maria: Oh, ich habe so gern gelesen! Mit meinen Büchern wollte ich aus dem langweiligen Schulalltag fliehen. Ich habe eigentlich alles gelesen. Gedichte, Kurzgeschichten, ja sogar Sachbücher und Lexika.

Manchmal habe ich nur die Hälfte verstanden. Nur Schulbücher habe ich nicht gerne gelesen. Auch wenn ich sie lesen sollte. Mein Lieblingsbuch? Am liebsten mochte ich „Pippi Langstrumpf“ und „Karlsson vom Dach“. Das sind Romane von Astrid Lindgren. Sie sind auf der ganzen Welt beliebt. Die habe ich bestimmt zehnmal gelesen. Noch heute zitiert man bei uns zu Hause daraus. Und natürlich war ich heimlich in den charmanten Karlsson verliebt!

Anita: Ich habe alle Bücher von Christine Nöstlinger gelesen. Sie ist eine österreichische Autorin. Eines ihrer besten Kinderbücher ist „Der Gurkenkönig“. Die Geschichte bringt mich mit 24 immer noch zum Lachen, wie damals! Der Gurkenkönig ist ein seltsames Kartoffelwesen. Er kommt aus dem Keller und zieht bei Familie Hogelmann ein. Er gibt dauernd Befehle und lässt sich bedienen. Außerdem spricht er mit völlig falscher Grammatik. Typische Mädchenbücher über Liebe und Pferde mochte ich gar nicht.

Anton: Als kleines Kind habe ich mir gerne Bilderbücher angeschaut. Mein Vater musste mir die jeden Abend vorlesen, bis er nicht mehr mochte und mir Hörbücher gekauft hat. Mein absolutes Lieblingsbuch war die Reihe von Alexander Wolkow, zum Beispiel „Der Zauberer der Smaragdenstadt“. Das habe ich überall mit hingenommen, auch nachts ins Bett. Durch meine Kindheit haben mich auch „Fünf Freunde“, „Hanni und Nanni“ von Enid Blyton, „Die Schatzinsel“ von Robert Louis Stevenson und andere Abenteuerromane begleitet.

b. Und wie sieht es mit dem Lesen bei dir aus? Hast du als Kind gern gelesen? Sprich darüber mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin.

Welche Arten von Büchern haben dir am besten gefallen?
Welche Bücher mochtest du nicht?
Was war dein Lieblingsbuch?

7. a. Lies den Text und wähle die richtige Variante.

Hört, hört!

Das Hörbuch liegt in Deutschland im Trend. Romane, Krimis oder Fantasy – das Angebot für Hörbücher-Freunde auf CD ist groß. Moderne Schriftsteller lesen für Hörverlage aus ihren Romanen. Berühmte Schauspieler und Musiker vertonen Kindergeschichten und tragen Klassiker vor.

Im Fremdsprachenunterricht sind Hörbücher mehr als sinnvoll. Mit ihnen kommt lebendige Sprache in die Klasse oder nach Hause. Damit kann man sein Hörverständnis üben. Außerdem bringen Hörbücher ein Gefühl für Aussprache, Tempo und Betonung von Texten mit. Musik und Geräusche im Hintergrund machen Hörbücher noch spannender.

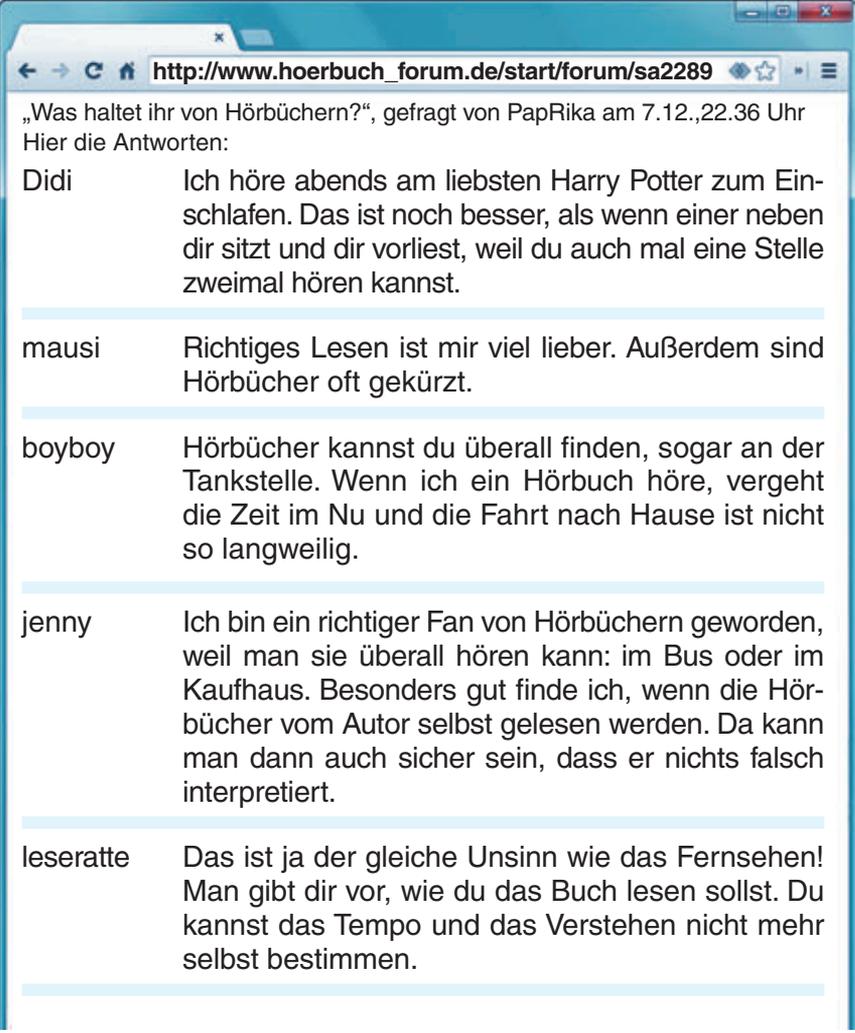
1. Hörbücher werden in Deutschland
 - a) immer beliebter
 - b) immer teurer
 - c) immer seltener
2. Fast jede Art Literatur
 - a) produziert man heute in Deutschland
 - b) wird von den Autoren selbst vertont
 - c) gibt es auch als Hörbücher
3. Hörbücher tragen dazu bei, dass
 - a) die Schüler lieber Deutsch lernen
 - b) die Schüler das Hörverstehen trainieren
 - c) die Schüler in der Klasse mehr sprechen

b. Hör dir den Text an. In welcher Reihenfolge hörst du die folgenden Meinungen?

1. Mir macht es Spaß, wenn jemand richtig gut vorliest.
2. Hörbücher sind nicht nur etwas für Kinder.
3. Ich lese lieber: Da kann ich meinem eigenen Rhythmus folgen.
4. „Lesen mit den Ohren“ kann man in sehr vielen Situationen.
5. Mit Hörbüchern nutze ich meine Zeit beim Autofahren.

c. Lies die Beiträge der Jugendlichen in einem Internetforum und ergänze:

1. ... findet Hörbücher gut, weil
2. Da ..., gefallen ihm / ihr Hörbücher sehr gut / nicht so gut.
3. ... ist für Hörbücher, denn
4. ... möchte gern eine Textstelle zweimal hören. Deshalb ist sie / er von Hörbüchern begeistert.
5. ... ist gegen Hörbücher, weil
6. An Hörbüchern stört sie / ihn, dass



http://www.hoerbuch_forum.de/start/forum/sa2289

„Was haltet ihr von Hörbüchern?“, gefragt von PapRika am 7.12.,22.36 Uhr
Hier die Antworten:

Didi Ich höre abends am liebsten Harry Potter zum Einschlafen. Das ist noch besser, als wenn einer neben dir sitzt und dir vorliest, weil du auch mal eine Stelle zweimal hören kannst.

mausi Richtiges Lesen ist mir viel lieber. Außerdem sind Hörbücher oft gekürzt.

boyboy Hörbücher kannst du überall finden, sogar an der Tankstelle. Wenn ich ein Hörbuch höre, vergeht die Zeit im Nu und die Fahrt nach Hause ist nicht so langweilig.

jenny Ich bin ein richtiger Fan von Hörbüchern geworden, weil man sie überall hören kann: im Bus oder im Kaufhaus. Besonders gut finde ich, wenn die Hörbücher vom Autor selbst gelesen werden. Da kann man dann auch sicher sein, dass er nichts falsch interpretiert.

leserate Das ist ja der gleiche Unsinn wie das Fernsehen! Man gibt dir vor, wie du das Buch lesen sollst. Du kannst das Tempo und das Verstehen nicht mehr selbst bestimmen.

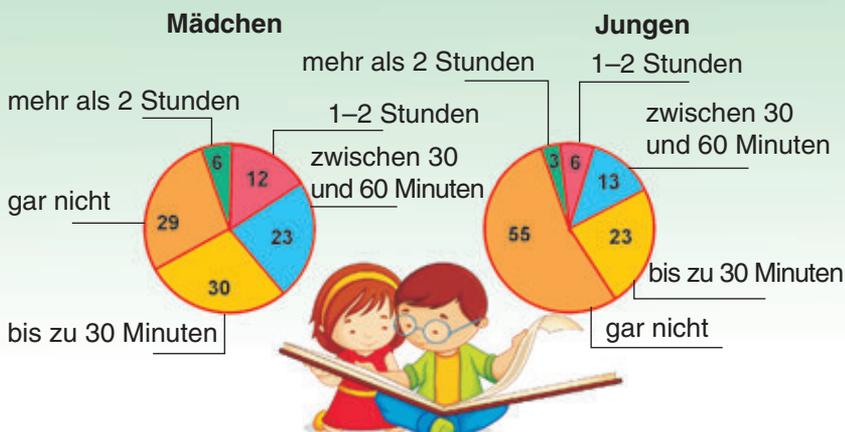
jan911	Den halben Tag muss ich mich mit Büchern für die Schule beschäftigen. Da finde ich es super, wenn andere mal für mich lesen.
harrypott	Es kommt auf den Sprecher an. Wenn der gut ist, ist das Hörbuch eine super Sache. Aber wenn der keine sympathische Stimme hat, will ich mir das auch nicht anhören.
Rose	Das Hörbuch kannst du sogar auf dem MP3-Player hören. Außerdem kannst du gleichzeitig noch was anderes machen. Das geht beim Buch nicht.
winner	Sogar Menschen, die gar nicht lesen können, haben jetzt die Möglichkeit, Literatur kennenzulernen. Finde ich super!

d. Welches Argument möchtest du besonders unterstützen? Was hältst du von Hörbüchern? Schreibe deinen Beitrag für das Forum.

8. Sieh dir die Statistik an und beantworte die Fragen.

Von Leseratten und Lesemuffeln

Von je 100 Jugendlichen (13–15 Jahre alt) in Deutschland geben an, dass sie täglich so lange zum Vergnügen lesen:



1. Wer liest mehr: Jungen oder Mädchen?
2. Wie viel Prozent lesen gar nicht täglich?
3. Wie viele Jugendliche verbringen mehrere Stunden am Tag mit Lesen?
4. Wie viele Jugendliche lesen sehr wenig?

9. a. Lies die Beschreibungen und ordne sie den Lesetypen zu.

Leserate

Bettleser(in) / in

Urlaubsleser(in) / in

Lesemuffel

1. Er / Sie liest fast nie Bücher. Sie / Er schaut sich lieber einen schönen Film an.
2. Er / Sie liest ziemlich selten. Meist findet sie / er keine Zeit. Wenn sie / er dann aber doch Zeit hat, zum Beispiel am Strand, liest sie / er gern auch mal zwei Bücher hintereinander.
3. Er / Sie liest regelmäßig vor dem Einschlafen. Oft schafft sie / er aber nur ein paar Seiten.
4. Er / Sie verbringt viel Zeit mit dem Lesen und verschlingt ein Buch nach dem anderen. Dabei vergisst sie / er alles um sich herum.

b. Welcher Lesetyp bist du? Sprich über deine Lesegewohnheiten.

Ich bin eher ein / eine ...
 Ich verbringe viel / wenig Zeit mit ...
 Ich interessiere mich besonders für ..., weil ...
 Ich verschlinge ...
 Ich lese sehr gern ... / am liebsten ..., aber ich lese nie ...
 Zurzeit lese ich ...
 Ich möchte unbedingt noch ein / einen / eine ... lesen.

10. a. Wie ist es bei dir mit dem Lesen? Was passt zu dir? Schreibe die Antworten in dein Heft.

1. Ich lese
 - a) sehr gern
 - b) gern

- c) nicht so gern
 - d) gar nicht
2. Ich lese
- a) einmal pro Woche
 - b) jeden Tag oder mehrmals in der Woche
 - c) nur manchmal
 - d) nie
3. Gewöhnlich lese ich
- a) nach dem Mittagessen
 - b) vor dem Schlafengehen
 - c) am Wochenende
 - d) in den Ferien
4. Ich habe zu Hause
- a) keine Bücher
 - b) weniger als 10 Bücher
 - c) 10 bis 20 Bücher
 - d) mehr als 20 Bücher
5. Besonders gern lese ich
- a) Comics
 - b) Krimis
 - c) Fantasyromane
 - d) Liebesgeschichten
 - e) Sachbücher über Natur und Tiere
 - f) Sachbücher über Technik
 - g) Gedichte
 - h) Lexika
 - i) andere Genres
6. Ich gehe ... in die Bücherei.
- a) oft
 - b) manchmal
 - c) selten
 - d) nie
7. Ich lese nicht öfter, weil ich
- a) zu viel für die Schule zu tun habe
 - b) andere Hobbys habe
 - c) das Lesen langweilig finde
 - d) nicht weiß, was ich lesen soll
 - e) andere Gründe habe: ...

b. Macht aus euren Antworten eine Statistik und sprecht darüber in der Klasse.

Was findet ihr interessant?

Was habt ihr erwartet?

Was hat euch überrascht?

Gibt es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen in eurer Klasse?

Für mich ist es interessant, dass ...

Mich hat überrascht, dass ...

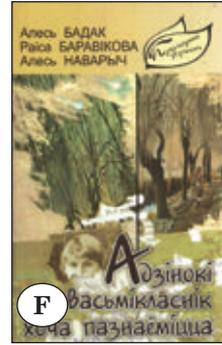
Ich finde es ungewöhnlich, dass ...

Ich habe nicht erwartet / gedacht, dass ...

B. MEIN LIEBLINGSBUCH

1. a. Schau dir die Titelbilder an. Welches davon könnte dich interessieren? Begründe deine Antwort. Die Redemittel in der Tabelle helfen dir dabei.





☺	☹
<p>Ich lese gern über ...</p> <p>Ich interessiere mich sehr für ...</p> <p>Ich beschäftige mich total gern mit ...</p> <p>Ich freue mich schon auf ...</p>	<p>Ich lese nicht gern über ...</p> <p>Ich interessiere mich gar nicht für ...</p> <p>Ich beschäftige mich gar nicht gern mit ...</p> <p>Ich freue mich gar nicht auf ...</p>

b. Welche Themen interessieren dich besonders? Erstelt in der Klasse eine Liste mit Themen von Jugendbüchern, die ihr besonders gern lest.

- Abenteuer
- Krimis
- Freundschaft
- Probleme
- Historisches
- Liebe

c. Wie kann ein Buch sein? Ergänze die Liste und bilde Sätze.

Ein Buch kann | ... | sein.

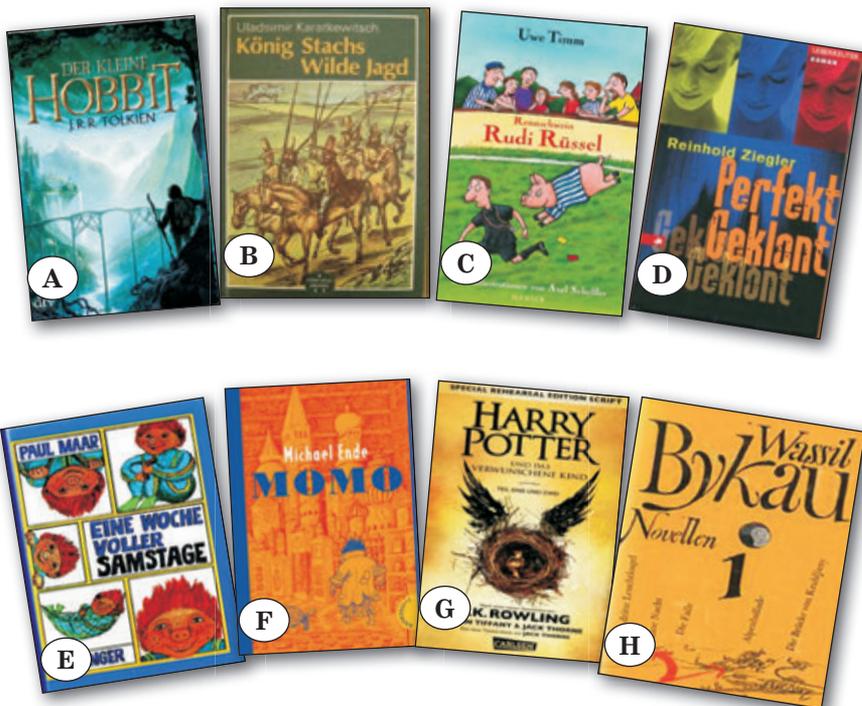
- spannend langweilig gut / schlecht geschrieben
- zauberhaft wunderbar unterhaltsam
- (un)interessant lustig ...

d. Wie kann eine Buchfigur sein? Bilde Sätze und ergänze die Liste.

Eine Buchfigur | kann | ... | sein.

tapfer mutig feige treu ehrlich schlau ...

2. a. Lies die Klappentexte und ordne sie den Buchtiteln zu. Pass auf: Zwei Buchtitel bleiben übrig.



1 In dieser Erzählung führt ein Zufall zwei Soldaten – den Deutschen Fritz Hagemann und den Belarussen Iwan Waloka – in einem zerstörten Keller zusammen. Sie sind Feinde im Krieg. Der Vorname Fritz symbolisiert die Vorstellung der Belarussen über die Deutschen – „Fritz“. Und der Vorname Iwan steht für alle belarussischen „Iwans“. Die beiden müssen sich jetzt ge-

meinsam aus der Falle befreien. Allmählich kommt es zwischen ihnen zu menschlichen Beziehungen. Beide sind Tischler. Beide haben gleiche Interessen. Aber die Geschichte endet traurig: Hagemann will flüchten, und Waloka schießt auf ihn.

2 Sie kommen nur an Samstagen. Sie haben einen riesigen Mund und einen kurzen Rüssel als Nase. Die roten Haare sehen wie Igelstachel aus, dazu zwei abstehende Ohren, ein Trommelbauch, kurze Arme und große Froschfüße. Dazu eine lange gelbe Zunge und natürlich blaue Punkte. Wer ein Sams mit blauen Punkten zu Hause hat, darf sich alles wünschen. Jeder blaue Punkt steht für einen Wunsch. Das Sams kommt zu einem schüchternen Herrn Taschenbier. Aber je länger es bei ihm bleibt, desto lieber hat er das Sams. Und am Schluss wird aus dem ängstlichen Herrn Taschenbier ein mutiger Mensch.

3 Das Buch ist ein Märchen-Roman. Ein mutiges Mädchen kämpft darin gegen die Zeitdiebe. Diese Bösen nehmen den Menschen Lebenszeit und Lebensfreude. Eines Tages erscheint das Mädchen in einer Stadt und wohnt in der Ruine des Theaters. Sie hat nur Kleider und eine Gabe: Sie ist eine wunderbare ZuhörerIn. Eines Tages treten die grauen Herren auf den Plan. Die kleine Heldin kämpft mit einer Blume in der Hand und einer Schildkröte unter dem Arm gegen das riesige Heer. Mit Hilfe guter Mächte und Freunde vernichtet das Mädchen die grauen Herren und schenkt den Menschen ihre Zeit.

4 Die Handlung spielt im 19. Jahrhundert in den belarussischen Wäldern. Der junge Ethnograf Andrej Belarezki kommt in diese Gegend, um Volkslegenden zu studieren. Seine Vermieterin Nadsjeja Janouski erzählt ihm bald eine schreckliche Geschichte über die wilde Jagd des Königs Stach.

5 Die Geschichte beginnt damit, dass Zuppi bei einer Tombola ein Schwein gewinnt. Die Familie bringt das Schwein zu einem Bauern. Aber er stirbt bald. Alle Tiere des Bauernhofes müssen nun auf einen Schlachthof. Die Familie kauft Rudi zurück. Rudi lebt wieder bei der Familie. Doch dann muss die Familie aus dem Haus ausziehen, weil der Hausbesitzer kein Schwein im Haus duldet. Die Familie zieht in ein Haus direkt

neben einem Fußballplatz und der Vater wird Platzwart. Beim Fußballtraining zeigt sich Rudi als guter Läufer und so meldet ihn die Familie bei einem Schweinerennen an.

6 Spannender Science-Fiction-Roman über eine Welt ohne Menschen. Die einzigen Überlebenden sind kleine Klone. Sie haben keine Gefühle und leben gleichgültig und ziellos. Auran und Mexan sind anders. Sie sind neugierig und haben Emotionen. Sie wollen das Rätsel ihrer Herkunft lösen und eine Zukunft haben. Deshalb beginnen sie eine abenteuerliche Reise.

b. Schau dir die Titelbilder und Klappentexte noch einmal genau an. Welches Buch möchtest du gerne lesen? Begründe deine Wahl.

3. a. Rate die bekannten Buchfiguren.

1. Das Kind hat nie Angst und ist unheimlich stark. Selbst ein Pferd kann es mit einem Arm hochheben. Es lebt ganz allein in einer alten Villa. Wie heißt dieses Kind?
2. Diese bekannte Buchfigur ist ein menschenähnliches Wesen. Es sieht ganz schön komisch aus: rot-orange Haare, grünes Gesicht mit blauen Punkten, dicker Bauch. Was es besonders gerne macht? Reime ausdenken. Wie heißt dieses Wesen?
3. Ganz schön frech ist diese Buchfigur aus Schweden. Sie lebt auf dem Dach eines Wohnhauses in Stockholm. Auf ihrem Rücken ist ein Propeller, mit dem sie herumfliegen kann. Am liebsten macht die Figur tolle Streiche. Wie heißt diese Buchfigur?
4. Der Junge hat beide Eltern verloren. In der Familie seiner Tante geht es ihm nicht besonders gut. An seinem 11. Geburtstag kommt er in ein Zauberinternat. Ein neues Leben beginnt. Wie heißt der Junge?

b. Denke an eine Buchfigur. Beschreibe sie und lass deine MitschülerInnen raten, wer das ist.

4. a. Krimi oder Fantasy? Liebesgeschichte oder Literatur zum Lachen? SchülerInnen aus Deutschland präsentieren ihre Lieblingsbücher. Lies ihre Meinungen und sage: Welches Buch gefällt dir am besten? Warum?

Yannick (11): Ich liebe die Reihe der Percy Jackson-Bücher von Rick Riordan. Das sind Fantasybücher. Sie spielen aber in der Gegenwart. Ich habe schon die ersten vier Bände gelesen und bin gerade beim letzten. Der heißt „Die letzte Göttin“. Es geht um einen Jungen. Eines Tages erfährt er, dass er ein Halbgott und sein Vater Poseidon ist. Er muss dann mit seinen Freunden die Welt retten. Das ist spannend. Wenn man das abends liest, hat man schöne und manchmal auch gruselige Träume.

Jana (15): Ich lese sehr viel, vor allem abends vor dem Schlafengehen. Irgendwann hat mir meine Mutter das Buch „Tintenherz“ von Cornelia Funke gekauft. Das gefällt mir besonders gut. Es geht um einen Mann, der aus einem Buch vorliest. Die Personen aus der Geschichte kommen dann in die echte Welt, aber dafür müssen auch Personen aus der echten Welt in die Geschichte hereingehen. Die Idee hat mir gut gefallen. Es gibt auch noch zwei fortsetzende Bücher dazu. Die Fortsetzungen sind nicht schlechter als das erste Buch, wie das so oft der Fall ist.

Fiona (14): Mein Lieblingsbuch ist der Thriller „Schwarze Stunde“ von Christine Fehér. Es geht um ein Mädchen. Es war in England auf einem Konzert von seiner Lieblingsband und hat sich im Flugzeug in einen jungen Mann verliebt. Am ersten Schultag nach den Ferien erfährt sie, dass er der neue Englischlehrer ist. Das wird schwer für sie, weil sich viele Mitschülerinnen in ihn verlieben. Sie bekommt dann Morddrohungen und es gibt viele Vermutungen, von wem die stammen. Im letzten Kapitel wird dann erst klar, wer die Morddrohungen schreibt. Außerdem gefällt mir an den Büchern von Christine Fehér, dass es auch um aktuelle Sachen wie Facebook geht.

Diego (13): Ich liebe die Buchreihe „Die Zeitdetektive“ von Fabian Lenk. Darin geht es um einen Jungen, der von seinem Großvater einen Schlüssel zu einer eigenen Bibliothek bekommt. Da können die Kinder in verschiedene Zeiten eintauchen. Man kann also die Entdeckung Amerikas mit Christopher Kolumbus erleben oder so. Das ist spannend und witzig und man kann auch etwas lernen. Ich lese diese Bücher gerne, wenn mir langweilig ist, zum Beispiel auf langen Autofahrten. Aber ich lese auch manchmal spanische Bücher. Mein Vater kommt aus Mexiko, deshalb spreche ich auch Spanisch.

b. Das Buch und sein Inhalt. Was passt zusammen? Ordne zu.

1) Schwarze Stunde

2) Die letzte Göttin

3) Die Zeitdetektive

4) Tintenherz

a) Ein Junge erfährt, dass er ein Halbgott ist. Er muss dann mit seinen Freunden die Welt retten.

b) Ein Mann hat eine seltene Gabe: Er kann Figuren aus einem Buch herauslesen. Das hat sowohl gute als auch schlechte Seiten, denn manchmal verschwinden Menschen ins Buch.

c) In dem Buch geht es um die 17-jährige Valerie. In den Sommerferien fliegt sie alleine für ein paar Tage wegen eines Konzerts nach England. Am Londoner Flughafen trifft sie den sympathischen Corvin. Der junge Mann verzaubert sie mit seiner Musik. Als sie nach den Ferien wieder in die Schule kommt, ist sie geschockt, denn Corvin ist ihr neuer Englischlehrer.

d) Ein Junge bekommt von seinem Großvater einen Schlüssel zu einer Bibliothek. Darin gibt es einen Zeitraum, in dem die Kinder in verschiedene Zeiten springen können.

c. Lies die Meinungen noch einmal. Wer sagt das im Text?

1. Normalerweise lese ich mein Lieblingsbuch vor dem Schlafen gehen.
2. Die Bücher dieser Autorin sind aktuellen Themen gewidmet.
3. Manchmal lese ich auch spanische Bücher.
4. Die Buchreihe mag ich lesen, wenn ich im Auto lange unterwegs bin.
5. Mein Lieblingsbuch ist geheimnisvoll und gruselig. Nachts träume ich dann manchmal böse.
6. Die Fortsetzungen des Romans haben mir auch gut gefallen.
7. Mein Lieblingsbuch ist ein echter Psychothriller.
8. Die ersten vier Bände habe ich schon durch und bin gerade beim letzten Buch.

d. 🌟 Lies die Meinung von Fiona noch einmal und finde die richtige Reihenfolge. Schreibe deine Lösung ins Heft.

Beispiel: 1 – E.

- A. Erst am Ende erfährt man, wer die Morddrohungen geschrieben hat.
- B. Sie erhält anonyme Briefe, dass man sie töten wird.
- C. Das Buch handelt von einem Mädchen, das sich auf einem Konzert in einen jungen Mann verliebt.
- D. Sie stellt am ersten Schultag fest, dass der junge Mann ihr neuer Englischlehrer ist.
- E. „Schwarze Stunde“ von Christine Fehér ist mein Lieblingsbuch.
- F. Außerdem gefällt mir, dass es in den Büchern von Christine Fehér auch um aktuelle Themen wie Facebook geht.
- G. Die Situation wird schwierig für sie, weil sich viele Mädchen in ihn verlieben.

e. 🌟 Lies die Meinung von Diego und finde die richtige Reihenfolge. Schreibe deine Lösung ins Heft.

Beispiel: 1 – G.

- A. Ich spreche Spanisch und lese manchmal auch spanische Bücher.

- B. Ich lese gerne, wenn mir langweilig ist.
- C. Es geht um einen Jungen, der einen Schlüssel zu einer Bibliothek bekommt.
- D. In dieser Bibliothek kann man in verschiedene Zeiten springen.
- E. Man kann zum Beispiel die Entdeckung Amerikas miterleben.
- F. Das ist spannend und man kann auch noch etwas lernen dabei.
- G. Ich mag die Buchreihe „Zeitdetektive“ von Fabian Lenk sehr.

f. Was passt? Fülle die Lücken aus.

Zeitraum Detektiv Buchreihe erleben Entdeckung

1. Bei den „Zeitdetektiven“ handelt es sich nicht nur um ein Buch, sondern um eine Serie von mehreren Büchern. Man nennt das eine *Buchreihe*.
2. Eine Person, die über andere Menschen Informationen sammelt und diese genau beobachtet, nennt man
3. Es ist keine bestimmte Uhrzeit, kein Zeitpunkt, sondern eine Periode. Es ist ein
4. Wenn man etwas Neues findet, was man noch nicht kennt oder weiß, dann ist das eine
5. Ein Ereignis, an dem man aktiv oder als Zuschauer emotional teilnimmt. Man ... etwas.

5. Arbeitet zu zweit. Fragt einander aus.

Welches Buch hast du vor kurzem gelesen?

Ich habe vor kurzem einen / eine / ein ... gelesen.

Wovon erzählt das Buch?

Es geht darin um ...

Wie findest du das Buch?

Ich finde es ...

6. a. 🌟 Mit dem Bücher-Mischpult könnt ihr ein Buch zum Lesen wählen. Auf dem Mischpult fehlen einige Informationen. Ergänzt sie in Kleingruppen.

b. „Drückt“ in jeder Spalte die entsprechende Taste, wählt die Eigenschaften des Buches und notiert sie in euren Heften.

Welche Figuren?	...?	...?	...?
Kinder in unserem Alter	Märchen	Freundschaft	gruselig
Ritter	Abenteuer-geschichte	Liebe	herzlich
Monster	Fantasy-geschichte	Risiko	spannend
Tiere	Krimi	Gefahr	lustig
Detektiv/Polizei	Science-Fiction	Hilfsbereit-schaft	lehrreich
Vater/Mutter	Historischer Roman	Geduld	traurig
Verbrecher/in	Tiergeschichte	gute Laune	geheimnisvoll
Gespenster	Helden-geschichte	Hass	abenteuerlich
...	...	Lüge	...
...

c. Schreibe einen Steckbrief mit den Tasten, die du „gedrückt“ hast.

Man sucht:

- Die Hauptfiguren sind Kinder in unserem Alter.
- Es ist eine Fantasygeschichte.
- In der Geschichte geht es um Freundschaft.
- Es ist spannend.
- Da kommen gefährliche Abenteuer vor.

d. Lest eure Steckbriefe in der Klasse vor. Überlegt euch gemeinsam, zu welchen Büchern sie passen.

7. a. Das Buch „Rennschwein Rudi Rüssel“ hat kurz nach Erscheinen den Deutschen Jugendliteraturpreis erhalten. Macht euch mit einem Auszug aus dem Buch bekannt und findet Überschriften für jeden Abschnitt.

A Wir haben zu Hause ein Schwein. Ich meine damit nicht meine kleine Schwester, sondern ein richtiges Schwein, das auf den Namen Rudi Rüssel hört. Wie wir zu dem Schwein gekommen sind? Das ist eine lange Geschichte. Zwei Jahre ist das her, da fuhren wir an einem Sonntag aufs Land. Wir, das sind meine Mutter, mein Vater, meine Schwester Betti, die nur ein Jahr jünger ist als ich, und Zuppi, meine kleine Schwester. Endlich kamen wir nach Hörpel, einem kleinen Dorf. In einem Gasthof feierte man gerade ein Fest. Die Dorffeuernwehr hatte ihr 50-jähriges Jubiläum. Wir konnten uns endlich hinsetzen und bekamen unsere Limo.

B Ein Mann in Feuerwehruniform ging ans Mikrofon und sagte: „Jetzt beginnt unsere Tombola. Es gibt viele kleine und einen sehr nahrhaften Hauptpreis.“ Dann kam ein Mann an unseren Tisch mit einem kleinen Eimer in der Hand und darin waren die Lose. Jeder von uns durfte sich eins kaufen. Zuppi zog eine rote Nummer und rannte damit nach vorn, zum Podium. Der Feuerwehrmann ließ sich das Los zeigen und rief: „Die Nummer 33! Hier ist die Gewinnerin des Hauptpreises! Wie alt bist du?“ „Sechs.“ „Gehst du schon zur Schule?“ „Nein. Ich bin erst vor zwei Wochen sechs geworden.“ „Weißt du, was du gewonnen hast?“ „Nein.“ „Du hast Schwein. Du hast nämlich ein kleines Schwein gewonnen.“

C Es war ein sauberes rosiges Tier, mit einer dicken Schnauze, kleinen flinken Äuglein und großen Schlappohren. Es sah wirklich niedlich aus, trotzdem machte Vater ein finsternes Gesicht. Man muss wissen, Vater mag keine Haustiere. Tiere gehören nicht ins Haus, sagt er immer. „Niedlich, nicht“, sagte Zuppi begeistert, „guck mal, dieser kleine Ringelschwanz.“ „Ganz nett“, sagte er, „aber wenn wir gehen, dann gibst du das Tier zurück!“ „Nein“, rief Zuppi, „ich hab’ das gewonnen. Das

gehört mir.“ Da begann Zuppi zu weinen, und wenn sie weint, dann tut sie das ziemlich laut. „Gut, gut“, sagte Vater, „dann behalt das Vieh erst mal.“ Vater zahlte und wir gingen zum Auto zurück.

D Als wir endlich zum Auto kamen, waren wir fix und fertig. Mutter nahm das Ferkel auf den Schoß, damit es nicht die Polster schmutzig machte. „Schweine sind immer dreckig“, sagte Vater, „sie lieben den Dreck. Was meint ihr wohl, woher das kommt, wenn man sagt, jemand isst wie ein Schwein oder das Zimmer ist ein richtiger Schweinestall?“ Es war natürlich klar, was er damit meinte, unser Kinderzimmer natürlich. Wir waren noch nicht weit gefahren, da schrie Mutter auf. Das Ferkel hatte ihr auf das Kleid gepinkelt. „Jetzt reicht’s“, sagte Vater. Beim nächsten Bauernhof hielt er an. „So“, sagte er, „jetzt schenken wir das Ferkel einem Bauern.“ Zuppi begann zu schreien. „Ruhe“, brüllte Vater. Zuppi schrie weiter. „Lass ihr wenigstens ein paar Tage das Ferkel“, sagte Mutter, „sie hat es nun mal gewonnen. Wir können es ja immer noch weggeben.“ „Also gut, drei Tage darfst du es behalten, dann muss es weg.“

E Wo bringt man in einer Stadtwohnung ein Schwein unter? Zum Glück wohnen wir im Parterre und haben hinter dem Haus einen kleinen Garten. Nun konnten wir aber das Schwein, das wir Rudi Rüssel getauft hatten, nicht einfach in den Garten setzen, denn es hatte zu regnen angefangen. Also blieb nur das Badezimmer übrig, denn Vater hatte verboten, dass Zuppi Rudi mit ins Bett nahm. Rudi galoppierte durch die Wohnung und erkundete die Zimmer. „Ich habe gar nicht gewusst, dass Schweine so lebhaft sind“, sagte Mutter. Vater schloss Rudi, nachdem wir unsere Zähne geputzt hatten, im Badezimmer ein.

F Am nächsten Morgen, als Mutter als Erste ins Bad ging, prallte sie zurück. Am Boden lag die Dose mit ihrer Gesichtscreme, die sie gestern in der Aufregung nicht zugeschraubt hatte. Die Dose war leer. „Ich glaube, er hat meine Gesichtscreme gefressen.“ Tatsächlich roch Rudi nach Rosen. Er war sonst aber ganz munter und rannte wieder durch die Wohnung.

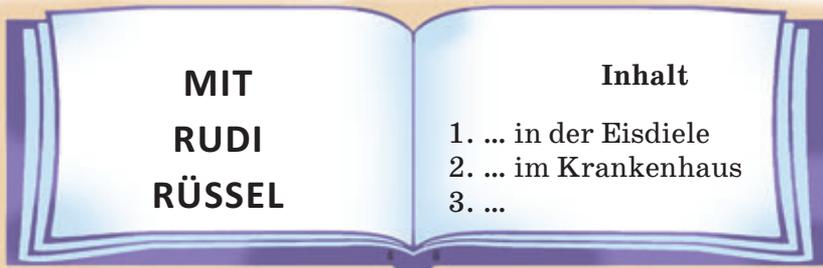
b. Lest den Auszug noch einmal und macht Notizen zu den folgenden Fragen.

1. Wie kam die Familie zu dem Schwein?
2. Wie sah das Tier aus?
3. Warum mochte Vater keine Haustiere?
4. Warum hielt Vater bei einem Bauernhof an?
5. Wie lange durfte Zuppi das Schwein behalten?
6. Wo brachte die Familie das Schwein unter?
7. Worüber wunderte sich Mutter?
8. Was entdeckte Mutter am nächsten Morgen im Bad?
9. Auf welchen Namen hörte das Ferkel?

c. Setzt euch in Gruppen zusammen und gestaltet mit Hilfe des Textes eine Figurengalerie.

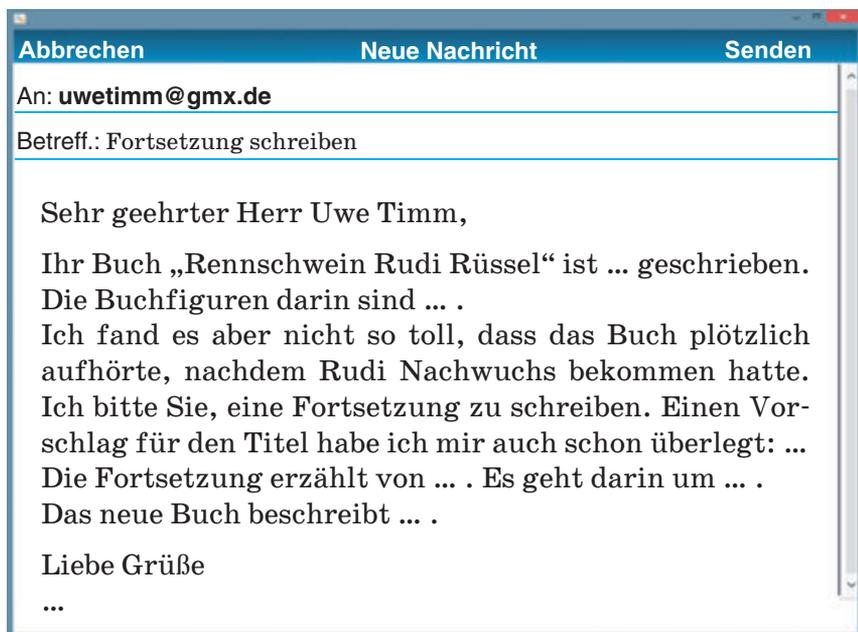


8. a. In dem Buch gerät Rudi Rüssel noch an weitere Orte, wo er viel Unruhe macht, z. B. auf einen Fußballplatz. Überlegt euch neue Kapitel für das Buch von Uwe Timm und schreibt andere Orte, wo ihr selbst mit Rudi Spaß bekommen könnt:



b. Setzt die Liste in 8a fort.

c. Ergänze den Brief. Vergleiche eure Ergebnisse in der Klasse.



MERK DIR!

Plusquamperfekt

	lernen	gehen
ich	hatte gelernt	war gegangen
du	hattest gelernt	warst gegangen
er / sie / es	hatte gelernt	war gegangen
wir	hatten gelernt	waren gegangen
ihr	hattet gelernt	wart gegangen
sie / Sie	hatten gelernt	waren gegangen

Präteritum oder Perfekt

Das ist passiert:

Sie *suchte* den Kuchen. → Aber er **hatte** ihn **aufgegessen**.
Ben *war* müde. → Er **hatte** für die Prüfung **gelernt**.

Plusquamperfekt

Das war zuerst / vorher:

9. a. 🌟 **Wähle: Was war zuerst? Was war danach?**

1. Wir brachten das Schwein nach Hause. Zuppi hatte es im Lotto gewonnen.
2. Die Mutter hatte die Dose in der Aufregung nicht zuge-schraubt. Am Boden lag die leere Dose mit der Gesichtscreme.
3. Wir schlossen Rudi im Badezimmer ein. Der Vater hatte Zuppi verboten, dass sie das Ferkel mit ins Bett nahm.
4. Das Ferkel hatte ihr auf das Kleid gepinkelt. Die Mutter schrie auf.
5. Wir konnten das Schwein nicht einfach in den Garten set-zen. Es hatte zu regnen angefangen.

b. Ergänze beim Plusquamperfekt das Hilfsverb „haben“ oder „sein“ in der richtigen Form und schreibe die Sätze ins Heft. Markiere alle Plusquamperfekt-Formen.

1. Puh, gestern war ein langer Tag. Ich ... 15 Stunden gearbeitet.
2. Anne musste zum Bankautomaten. Sie ... ihr ganzes Geld in der Stadt ausgegeben.
3. Du hast eine Party gefeiert. Vorher ... du alle Freunde einge-laden.
4. Michael kam heute erst später in die Schule, denn er ... ver-schlafen.
5. Unsere Freunde lebten zehn Jahre in Deutschland. Vorher ... sie fünf Jahre in Belarus gelebt.
6. Eine Frau führte einen Elefanten durch die Stadt. Er ... bei einer Zirkusschau weggelaufen.
7. Wir wollten nicht ins Kino gehen, weil wir uns diesen Film schon angesehen

10. Antworte auf die Fragen wie im Beispiel. Gebrauche das Plus-quamperfekt und schreibe die Sätze ins Heft.

Beispiel: Warum war Zuppi glücklich? (im Lotto ein Ferkel gewinnen) – Zuppi war glücklich, *weil sie im Lotto ein Fer- kel gewonnen hatte.*

1. Warum war die Tombola ein voller Erfolg? (wir – viele Prei- se gewinnen)
2. Warum waren die Kinder müde? (sie – lange unterwegs sein)

3. Warum war die Dose leer? (Rudi – die Gesichtscreme fressen)
4. Warum kamen die Kinder fix und fertig zum Auto? (sie – das Ferkel eine lange Strecke tragen)

MERK DIR!

Plusquamperfekt in „nachdem“-Nebensätzen

- Peter *fühlte sich* schlecht, **nachdem** er acht Grillwürstchen **gegessen hatte**.
- Lisa *ging* zur Schule, **nachdem** sie vom Training **zurückgekommen war**.

11. 🌟 Welche Satzteile passen zusammen? Ordne zu.

<ol style="list-style-type: none"> 1) Nachdem wir unsere Zähne geputzt hatten, 2) Nachdem Rudi die Gesichtscreme gefressen hatte, 3) Nachdem Zuppi eine rote Nummer gezogen hatte, 4) Nachdem der Vater gezahlt hatte, 5) Nachdem wir Rudi nach Hause gebracht hatten, 	<ol style="list-style-type: none"> a) rannte sie damit zum Podium. b) gingen wir zum Auto zurück. c) galoppierte er durch die Wohnung und erkundete die Zimmer. d) schloss der Vater Rudi im Badezimmer ein. e) roch er nach Rosen.
---	--

12. a. Schreibe aus dem Text alle Plusquamperfekt-Formen heraus. Bilde die Grundformen von den Verben und schreibe sie auf.

Beispiel: hatte gebissen → beißen – biss – gebissen

Ein schreckliches Kind

Eine Familie aus Wien erwartet das englische Austauschkind Tom. Plötzlich erfährt sie, dass statt Tom sein Bruder Jasper kommt. Der Ich-Erzähler fragt seinen Klassenkameraden Peter Stollinka nach dem neuen Austauschkind.



Natürlich erfuhr ich von Peter Stollinka noch eine Menge mehr. Dass der Jasper den Tom einmal so gebissen hatte, dass er zum Arzt musste. Einmal hatte er sich auf dem Klo eingesperrt und einen ganzen Tag lang war er nicht herausgekommen. Er hatte das Schachspiel, das ihm sein Vater zu Weihnachten geschenkt hatte, zum Fenster hinausgeworfen. Und dem Peter Stollinka hatte er vergangenen Sommer einen Teller voll heißer Tomatensuppe über den Kopf gegossen. Und den Tom hatte er oft angespuckt und an den schwarzen Haaren gezogen.

Nach Christine Nöstlinger

b. Wie findest du Jasper? Hast du Lust, den Roman von Christine Nöstlinger „Das Austauschkind“ zu lesen? Warum? Sprecht darüber in der Klasse.

13. Ergänze die Verben im Plusquamperfekt und im Präteritum.

1. Milena ... (wollen) das Buch sofort lesen, nachdem sie es ... (kaufen).
2. Nachdem ich den Roman ... (lesen), ... (gehen) mir die Geschichte nicht mehr aus dem Kopf.
3. Nachdem ich in einer Sendung von dieser Autorin ... (hören), ... (kaufen) ich mir gleich das Buch.
4. Nachdem das neue Buch von Cornelia Funke ... (erscheinen), ... (kommen) es gleich auf die Bestseller-Liste.
5. Ihm ... (tun) die Augen weh, nachdem er den ganzen Tag am Computer ... (sitzen).

 Klasse 8 → Thema 6 → Grammatik → Aufgaben 1–2

14. Lies den Text. In welchen Sätzen sind die Zeitformen falsch? Korrigiere sie und schreibe die richtigen Sätze ins Heft.

Frühmorgens

Nachdem der Wecker um sechs Uhr läutete, stand Klara auf. Da hörte sie die Mutter rufen: „Zieh dich schnell an!“ Klara hat aber noch nicht geduscht. Was für eine Hektik am frühen Mor-

gen! Nachdem sie aus der Dusche trat, schrie der Vater: „Beeile dich, Klara!“ Als sie am Frühstückstisch saß, hatte sie schon keinen Appetit mehr.

15. Lest zu zweit den kurzen Dialog vor und macht ähnliche. Gebraucht die Wortverbindungen unten.

– Sag mal, was hast du gestern nach dem Mittagessen gemacht?
– *Nachdem* ich das Geschirr *abgewaschen hatte*, *sah* ich *mir* eine Sendung über deutsche Literatur *an*.

1. aus dem Kino kommen – ein spannendes Buch lesen
2. im Park joggen – ein Referat über Heinrich Heine schreiben
3. Hausaufgaben machen – in die Buchhandlung gehen

16. a. Es gibt viele spannende Kinder- und Jugendbücher. Seht euch die Hitliste der beliebtesten Titel von 13- bis 16-jährigen Jugendlichen bei dem Wettbewerb „20...“ an. Welches Buch ist euch bekannt? Welche Bücher sind bei euch beliebt?

- Platz 1: Harry Potter (*Joanne K. Rowling*)
Platz 2: Herr der Ringe (*J. R. R. Tolkien*)
Platz 3: Tintenherz (*Colnelia Funke*)
Platz 4: Ben liebt Anna (*Peter Härtling*)
Platz 5: Das „Sams“ (*Paul Maar*)
Platz 6: Der kleine Prinz (*A. de Saint-Exupéry*)
Platz 7: Der Wunschkuss (*Michael Ende*)
Platz 8: Berts ... Katastrophen (*A. Jacobsson / S. Olsson*)
Platz 9: Rennschwein Rudi Rüssel (*Uwe Timm*)
Platz 10: Vorstadtkrokodile (*Max von der Grün*)



b. Stellt eure Hitliste „Die lustigsten / spannendsten / gruseligsten Bücher, die wir kennen“ auf. Macht Vorschläge und stimmt darüber ab. Die Bücher mit den meisten Stimmen führen eure Hitliste an.

17. Was ist dein Lieblingsbuch oder was liest du gerade? Beschreibe es kurz. Nimm die Redemittel im Kasten zu Hilfe.

Mein Lieblingsbuch	
Wie heißt das Buch?	Titel
Wer hat das Buch geschrieben?	Autor
Welches Genre?	Krimi / ...
Was ist das Thema des Buches?	Thema
Was passiert in dem Buch?	Handlung des Buches
Kurzer Textausschnitt	Zitat
Warum?	

Mein Lieblingsbuch ist „...“ von ... / Ich lese gerade ...

Es ist ein(e) ...

Im Buch geht es um ... / Das Buch beschreibt ... / erzählt von ...

Der Roman ist

- spannend: konnte ihn nicht aus der Hand legen
- gruselig: konnte nicht einschlafen
- praktisch / interessant: habe viel über ... erfahren / gelernt
- lustig: habe viel gelacht
- traurig / romantisch: musste weinen
- abenteuerlich: ...

18. Projekt: Lesekiste basteln. Gestalte eine Lesekiste zu deinem Buch und stelle es in der Klasse vor.

Lesen mit einer Kiste? Ein Buch vorstellen mit der Kiste? Wie geht das?

- ✓ Du brauchst nur einen Schuhkarton. Den gestaltest du innen und außen inhaltlich passend zu deinem Buch. Zu einem Indianerbuch passt zum Beispiel eine Lesekiste mit bunten Vogelfedern.
- ✓ Den Autor, den Buchtitel und den eigenen Namen schreibst du auf die Außenseite.
- ✓ Jetzt kommt das Wichtigste: Du füllst den Schuhkarton mit Gegenständen und Materialien, die das Buch charakterisieren, und kleinen Karten. Auf den Karten steht die Bedeutung der Gegenstände für das Buch.

C. UNSERE LIEBLINGSAUTOREN

1. a. Lies die Kurzinformationen über die belarussischen Schriftsteller. Ordne zu.

			
	Janka Maur (1883–1971)	Wassil Bykau (1924–2003)	Uladsimir Karatkewitsch (1930–1984)
Genres / Themen			
Werke			

1. Kriegsliteratur (Erzählungen und Novellen), Menschen im Zweiten Weltkrieg
2. Nationalliteratur (Erzählungen, Novellen, historische Romane, Märchen und Sagen); Geschichte und Folklore der Belarussen (Sitten und Bräuche, Landschaften)
3. Abenteuerromane, die ersten belarussischen wissenschaftlich-fantastischen Geschichten und Erzählungen; exotische Länder, ferne Orte, ozeanische Inseln

- A. „Das schwarze Schloss von Alschany“, „König Stachs wilde Jagd“, „Ähren unter deinen Sichel“, „Kastus Kalinouski“, „Christus stieg in Hrodna herab“, „Die graue Legende“
- B. „Die Tränen von Tubi“, „Im Land des Paradiesvogels“, „Sohn des Wassers“, „Robinsonen von Palessje“
- C. „Alpenballade“, „Die Toten haben keine Schmerzen“, „Der Obelisk“, „Gehen und nicht zurückkehren“, „Der Schrei des Kranichs“, „Im Nebel“

b. Wähle einen belarussischen Schriftsteller aus der Tabelle und erzähle über ihn in der Klasse.

... ist ein berühmter belarussischer Schriftsteller.
Er ist vor allem für seine ... bekannt.
In seinen Büchern schreibt der Autor über ...
Zu seinen bekanntesten Werken gehören ...

2. Recherchiert zunächst im Internet zu berühmten deutschsprachigen Autoren. Lest nun die Kurzinformationen. Sammelt gemeinsam Ideen und ergänzt den Text mit den Namen anderer Schriftsteller aus dem deutschsprachigen Raum.

Die deutsche Literatur hat der Welt viele große Schriftsteller gegeben. Unter ihnen sind die weltberühmten deutschen Klassiker Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller,

Weltbekannt sind auch die Namen von Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Sie haben zu Beginn des 20. Jahrhunderts gelebt und geschaffen.

Zu den bekanntesten modernen Kinder- und Jugendbuchautoren im deutschsprachigen Raum gehören: Mirjam Pressler, ..., Peter Härtling,

 Klasse 8 → Thema 6 → Landeskunde → Aufgaben 1–2; Webquest „Deutsche Klassiker“

3. a. Hör dir den Text an und sage: Welche Schriftsteller sind für die Jugendlichen interessant.

Lena → ... Christian → ... Niklas → ...

b. Ordne zu.

- | | |
|-------------------|---|
| 1) Erich Kästner | a) hat kritisch und romantisch geschrieben. |
| 2) Michael Ende | b) beschreibt psychologische Probleme.
c) hat lustige Geschichten erzählt. |
| 3) Heinrich Heine | d) ist auch für Jugendliche genial.
e) ist für Kinder und Erwachsene interessant.
f) ist immer noch aktuell und modern. |

c. Welche Schriftsteller sind für Jugendliche in deiner Heimat interessant?

Jugendliche in ... interessieren sich für ...
Sie lesen gern Bücher von ...
Sie finden interessant / spannend ...

4. a. Ergänze die Kurzbiografien von Michael Ende, Erich Kästner und Kandrak Krapiva. Die Wörter im Kasten helfen euch.

bekannt November wurde geboren (×2)
Frontzeitungen gehören Bauern humorvollen
Dorf „Momo“ machten vor allem
Dorfschullehrer Romanautoren München



Michael Ende wurde am 12. ... 1929 in Garmisch-Partenkirchen in Bayern geboren. Er gehört zu den erfolgreichsten europäischen ... des 20. Jahrhunderts. Vor allem seine Kinderbücher machten ihn Bestseller von ihm sind die Bücher ... (1973) und „Die unendliche Geschichte“ (1979).



Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden Er starb am 29. Juli 1974 in Der deutsche Schriftsteller ist ... für seine ... Kinderbücher bekannt. Zu seinen bekanntesten Büchern ... „Pünktchen und Anton“, „Das doppelte Lottchen“, „Konferenz der Tiere“ und „Das fliegende Klassenzimmer“.

Kandrak Krapiva ... am 5. März 1896 in einem ... im Gebiet von Uzda Seine Eltern waren Eine Zeit lang arbeitete er als Während des Zweiten Weltkriegs war er bei verschiedenen ... tätig. Kandrak Krapiva war Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der BSSR. Vor allem seine satirischen Fabeln und Gedichte ... ihn bekannt. Er starb am 7. Dezember 1991 in Minsk.



b. Schreibe eine Kurzbiografie von deinem Lieblingschriftsteller.

5. a. Lest das Kurzporträt von Christine Nöstlinger. Findet die wichtigsten Textstellen. Macht Notizen. Was habt ihr von Christine Nöstlinger erfahren? Erzählt in der Klasse.



Die feuerrote Friederike machte sie bekannt, der pfiffige kleine Franz – berühmt.

Christine Nöstlinger gehört zu den erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen. Sie wurde am 13. Oktober 1936 in Wien geboren.

Nach dem Abitur studierte sie Grafik. 1970 veröffentlichte sie ihr erstes Kinderbuch, das Bilderbuch „Die feuerrote Friederike“. Das Buch hatte einen großen Erfolg.

Neben ihrer Tätigkeit als Kinder- und Jugendbuchautorin arbeitete Christine Nöstlinger auch für Presse, Funk und Fernsehen.

Sie hat über 150 Bücher geschrieben. Viele Bücher von Christine Nöstlinger wurden in andere Sprachen übersetzt und mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Darunter sind der Internationale Jugendbuchpreis, die Hans-Christian-Andersen-Medaille und der Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis.



b. Weitere Informationen über Christine Nöstlinger könnt ihr aus einem Interview mit der Autorin bekommen. Lest das Interview.

Reporterin: Sie haben „Die feuerrote Friederike“ selbst illustriert ...

Autorin: Ich habe ein Buch gezeichnet und dazu eine Geschichte geschrieben. Die Geschichte hat einen Preis bekommen, die Bilder hat man aber ignoriert. Also habe ich mir gedacht: Dann schreibe ich eben Bücher.

Reporterin: Man nennt sie „Nichterzieherin“. Warum eigentlich?

Autorin: Ich mag das Wort „erziehen“ überhaupt nicht. Ich denke dabei an den Garten meines Onkels Ferri: schön gerade gezogen. Aber natürlich muss man Kinder begleiten und schützen, sonst geht es ihnen im Leben schlecht.

Reporterin: Welches Ihrer Bücher mögen Sie selbst am liebsten?

Autorin: Nach wie vor mag ich „Maikäfer, flieg!“. Wenn ich öffentlich lese, dann gern aus „Ein und alles“. In diesem Buch gibt es für jeden Tag eine Geschichte.

Reporterin: Fantasyromane haben heute einen großen Boom. Joanne K. Rowling schreibt über Zauberschüler, Stephanie Meyer über Vampire. Was denken Sie darüber?

Autorin: Gegen Harry Potter kann ich nichts sagen, das ist sehr gut geschrieben. Aber alle Fantasybücher interessieren mich nicht. Ich mag nicht in fremde Welten wandern. Ich will lieber über die reale Welt lesen und sie besser verstehen.

Reporterin: Was macht ein gutes Kinderbuch aus?

Autorin: Gerade liegt neben mir eine rote Kuscheldecke. Darauf steht: „Gute Kinderbücher bringen die Welt zum Kind und das Kind in die Welt“. Diese Idee soll ein gutes Kinderbuch erfüllen.

c. Kurz über Christine Nöstlinger. Bilde die Sätze. Achte auf die Zeitformen. Vergleicht die Ergebnisse in der Klasse.

1. Nachdem / Christine Nöstlinger / das Abitur / machen, ... (*studieren*) sie Grafik.
2. Nachdem / sie / „Die feuerrote Friederike“/ schreiben, ... (*werden*) sie bekannt.
3. Nachdem / man / ihre Bilder zum Buch / ignorieren, ... (*beginnen*) sie mit dem Bücherschreiben und ... (*werden*) in der ganzen Welt berühmt.
4. Nachdem / die Geschichte / einen Preis / bekommen, ... (*übersetzen*) man sie in andere Sprachen.

d. Antworte auf die Fragen zum Interview.

- Warum
- mag Christine Nöstlinger Kinder nicht erziehen?
 - mag sie aus ihrem Buch „Ein und alles“ lesen?
 - mag sie Fantasybücher nicht?
 - mag sie Harry-Potter-Geschichten von Joanne K. Rowling?
 - mag sie nicht beim Lesen in fremde Welten wandern?
 - mag sie gute Kinderbücher?

e. Wie versteht ihr das Zitat aus dem Interview? Sammelt Ideen.

„Gute Kinderbücher bringen die Welt zum Kind und das Kind in die Welt“.

f. Überlegt euch andere Fragen an Christine Nöstlinger. Lest die Fragen in der Klasse vor. Sammelt die besten Fragen an der Tafel.

6. Ein Interview mit dem Schriftsteller. Arbeitet in Zweiergruppen.

Schritt 1

Einigt euch auf einen Schriftsteller / eine Schriftstellerin.

Schritt 2

Informiert euch über sein / ihr Leben und Schaffen.

Schritt 3

Schreibt Fragen, die ihr an ihn / sie gerne stellen möchtet.

Schritt 4

Übt Interviewer.

Schritt 5

Spielt euer Interview vor der Klasse.

7. a. Schreibe einen Text über einen bekannten Schriftsteller oder eine bekannte Schriftstellerin (aus deinem Heimatland, aus Deutschland oder international bekannt). Die Redemittel im Kasten können dir helfen.

Der Autor / Die Autorin wurde in ... geboren.

Er / Sie lebt(e) in ...

Er / Sie schreibt (schrieb) Kinderbücher / Liebesgeschichten / Krimis ...

Seine / Ihre Bücher erzählen über Liebe / Freiheit / ...

In seinen / ihren Büchern geht es um ...

Wir finden seine / ihre Bücher sehr lustig / traurig / spannend / romantisch ...

Die Bücher sind interessant, weil / denn ...

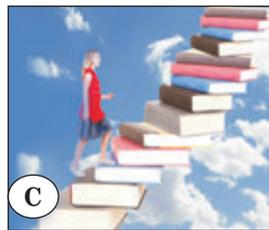
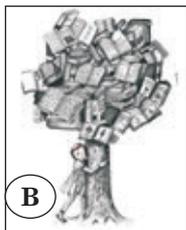
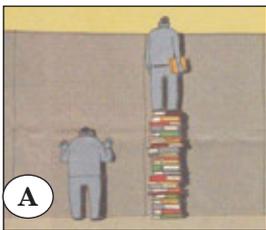
Der bekannteste Titel des Autors / der Autorin ist ...

b. Lass deine MitschülerInnen den Namen des Schriftstellers / der Schriftstellerin erraten.

D. LESEN MACHT SPASS

1. a. Lies die Zitate. Ordne sie den Bildern zu.

1. Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
(Chinesisches Sprichwort)
2. Bücher können einen Ausblick geben.
(Mirjam Pressler)
3. Bücher sind die stillsten Freunde; sie sind die weisesten Ratgeber und die geduldigsten Lehrer.
(Charles W. Eliot)
4. Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne.
(Jean Paul)
5. Das Buch ist die Quelle des Wissens.
(Maxim Gorki)
6. Lesen ist die schönste Brücke zu unseren Träumen. Bücher sind Türen zur Fantasie.



b. Welches Zitat hat dir am besten gefallen? Begründe deine Entscheidung.

2. a. Lies und übersetze das Gedicht von Josef Reding.

Ein Buch kann wie ein Hafen sein



Ein Buch kann wie ein Hafen sein,
wo viele Schiffe laufen ein
zu jeder Stunde, Tag und Nacht,
mit Früchten, Erzen, Silberfracht.
Die Ladungen sind schön und schwer,
drum mach die Schiffe gründlich leer,
bei Kerzenlicht, bei Sonnenschein:
ein Buch kann wie ein Hafen sein.

b. Wähle die richtige Variante und ergänze die Sätze.

1. Schöne Schiffe sind schwer und voll mit

- a) Silber und Gold
- b) Früchten und Erzen
- c) Wissen, Freude und Spaß

2. Der Autor ruft den Leser auf,

- a) mit den Schiffen zu reisen
- b) Bücher zu lesen, um ihre Schätze zu entdecken und für sich zu nutzen
- c) die Schiffe zu entladen

c. Diskutiert in der Klasse: Womit (С чем / З чым) vergleicht Josef Reding ein Buch? Welche Bedeutung schreibt der Autor den Büchern zu?

3. Was bedeutet für dich Lesen? Wähle, was zu dir passt. Bilde Sätze.

Beispiel: Lesen bedeutet / ist für mich *Glück*. / Mit Lesen verbinde ich *Langeweile*.

Freiheit	Begeisterung	Abenteuer	Wissen	
Entspannung	Information	Traum	Unterhaltung	
Ruhe	neue Ideen	Nichtstun	Kindheit	
Erholung	Monotonie	Frieden	Arbeit	Freude
	Freizeit	Abwechslung	Fantasie	
Entdeckung	Glück	Langeweile	Isolation	
	Lebenserfahrung	Leben	Spaß	

4. a. Lies das Interview mit den deutschen Jugendlichen und ergänze das Raster auf Seite 48 durch die Textinformationen.

Lesen – warum?

Monika (14): Bücherlesen? Was gibt's denn Besseres, als sich in einen bequemen Sessel zu setzen und sich einfach abzuschalten. Der Spannungsfaktor ist sehr hoch und die Zeit vergeht wie im Fluge. Ich lese gern Liebesromane.

Christian (14): Es gibt tausend Gründe, z. B. Lesen bildet und inspiriert, Lesen verbessert unsere Konzentration, Lesen macht Spaß, Lesen erweitert den Gesichtskreis. Ich habe durch das Lesen von Büchern das Schreiben gelernt. Für ausländische Leser gibt es keine bessere Möglichkeit, eine andere Sprache zu lernen.

Michael (15): Ich glaube, heutzutage lesen viele Jugendliche weniger, weil andere Medien (z.B. Computer) eine coolere Art der Unterhaltung bieten. Ich lese wahnsinnig gern. Ich lese eigentlich verschiedene Bücher, vor allem aber Fantasy und Krimis. Ich lese auch gern Sachbücher, in der letzten Zeit vor allem über Programmieren und moderne Physik. Persönlich finde ich, dass Lesen das Wissen erweitert. Durchs Lesen lernt man besser reden.

Stefan (16): Ich bin ein begeisterter Leser. Dabei kommt es mir nicht besonders auf das Genre des Buches an, sondern eher darauf, ob es interessant, informativ und spannend ist. Leider teilen viele meiner Freunde meine Begeisterung nicht. Wenn ich mal wieder mit vollem Enthusiasmus von meinem letzten Buch erzähle, kommen meistens Kommentare wie: „Wie kannst du nur den ganzen Tag lesen?“ oder „Das guck’ ich mir lieber als Film an!“ Ich finde aber, das Bücherlesen regt gleichzeitig die Fantasie an und spricht den Verstand an – viel mehr als das Fernsehen.

Julia (13): Ich lese relativ viel, ca. 500 Seiten pro Woche. Warum? Weil ich morgens in dem Bus nicht nur dumm herumschauen will. Ich versuche die Zeit sinnvoll zu nutzen. Ich denke, heute liest man weniger, weil es viele alternative Informationsquellen gibt: Internet, Fernsehen, Radio usw. Diese Medien sind aber meiner Meinung nach keine wirklichen Medien, die den Geist trainieren.

Sonja (14): Ich finde, dass es sehr nützlich ist, Bücher zu lesen, denn Lesen heißt, fremde Welten entdecken. Wenn man liest, kann man in eine ganz andere Welt eintauchen, die man sonst im Alltag nicht sehen oder erleben kann. Ich habe immer sehr gern gelesen, hauptsächlich Kurzgeschichten und Fantasy. Solche Bücher verschlinge ich. Ich lese auch gerne Bücher auf Englisch.

Name	Was liest er / sie gern?	Was hält er / sie vom Bücherlesen?
Monika	Liebesromane	Beim Lesen kann man sich abschalten. Die Zeit vergeht ... Der Entspannungsfaktor ist ...
...

b. Welches Verb passt? Ordne zu.

- | | |
|-----------------------|---------------|
| 1) Unterhaltung | a) teilen |
| 2) den Geist | b) anregen |
| 3) das Wissen | c) ansprechen |
| 4) die Fantasie | d) erweitern |
| 5) den Verstand | e) trainieren |
| 6) jmds. Begeisterung | f) bieten |
| 7) den Gesichtskreis | g) erweitern |

c. Was ist Lesen für den Menschen? Schreibe aus dem Interview die Vorteile des Lesens heraus.

Beispiel: *Lesen erweitert das Wissen. / Beim Lesen kann man ...*

d. Ergänzt die Vorteile in 4c. Arbeitet zu zweit. Vergleicht die Ergebnisse in der Klasse.

5. a. Lest das Gedicht von Hartmut Kulick. Was können Bücher? Wie versteht ihr dieses Gedicht?

Bücher	ein Buch,
können	mit dem er
reden,	reden,
lachen,	lachen,
weinen,	weinen,
träumen,	träumen,
reisen.	reisen
Irgendwann	kann.
braucht	
jedermann	

b. Schreibt einen parallelen Text zu diesem Gedicht. Vergleicht eure Texte in der Klasse.

6. a. Lies die Statistik und fülle die Lücken aus.

Warum lesen Jugendliche?

Mädchen ■ Jungen ■



Lies richtig!

20,3% – zwanzig Komma drei Prozent

Die Statistik zeigt, wozu und warum Jugendliche in Deutschland lesen.

63,3% der Mädchen und 45,6% der Jungen lesen, wenn sie
59,2% von Mädchen und 42,4% von Jungen kommen zum Lesen, weil

94,2% aller Jugendlichen beim Lesen.

78,4% der Befragten lesen, um ... zu

44,4% der Mädchen und 30,4% der Jungen lesen, um

38% der Jugendlichen geben zu, sie lesen, weil

Fast die gleiche Zahl der Mädchen (17,1%) und der Jungen (17,2%) will lesen,

Mehr als 20% der Mädchen und nur 8,4% der Jungen hilft das Lesen, wenn

Mich hat überrascht, dass

Ich habe nicht gedacht, dass

Ich finde es komisch / interessant, dass

b. Wozu und warum liest du? Findest du das Lesen wichtig und nützlich? Sprich darüber mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin. Begründe deine Meinung.

Ich lese, denn / weil / um ... zu ...

Ich finde das Lesen wichtig / nicht wichtig / nützlich, weil / denn ...

7. a. Schreibe ein Elfchen zum Thema „Bücherlesen“.

Beispiel:

Lesen
ganz allein
auf der Couch
eine andere Welt sehen
entspannend.

Ein Elfchen ist ein Gedicht aus nur elf Wörtern mit einer bestimmten Form.

Zeile	Anzahl der Wörter
1	1
2	2
3	3
4	4
5	1

b. Präsentiere nun dein Elfchen in der Klasse. Achte dabei auf deine Stimme, Aussprache und Geschwindigkeit beim Sprechen.

8. a. ☀ Hast du irgendwann Bücher sprechen hören? Bringe den Dialog in die richtige Reihenfolge. Vergleiche eure Ergebnisse in der Klasse.



Buch:

- A. Wir fangen an zu rütteln, bis wir auf den Boden fallen.
- B. Heute Abend sitzt du doch wieder vor dem Fernseher – wie immer.
- C. Hallo!
- D. Ich möchte, dass du mich endlich liest.
- E. Danke, lieber Leser, vielen Dank!
- F. Ich bin's, eins deiner Bücher.
- G. Es ist uns egal, ob wir einen guten Eindruck machen. Wir wollen, dass du uns liest!
- H. Ich spreche auch im Namen meiner Freunde. Sie möchten auch, dass man sie liest.
- I. Und auf dem Boden machen wir dann keinen guten Eindruck mehr.
- J. Wir glauben dir nicht. Seit Jahren willst du morgen beginnen.
- K. Nein, wir sind nicht zufrieden! Wenn du uns nicht liest, dann machen wir eine Demonstration.

Leser:

- L. Nanu! Fangen Bücher jetzt auch schon an zu rufen? Und was willst du?

- M. Wozu? Sei doch froh, dass ich dich in Ruhe lasse.
N. Eine Demonstration? Ihr? Das glaube ich nicht!
O. Rede keinen Unsinn! Es ist sehr schön, wie ihr da steht. Es sieht gut aus und macht einen guten Eindruck.
P. Dann heute Abend.
Q. Ich verbiete euch. Ihr bleibt, wo ihr seid!
R. Außerdem habt ihr viel Geld gekostet. Also seid bitte zufrieden!
S. Was ist? Wer ruft denn da?
T. Mein Gott, was seid ihr lästig! Also gut – sofort.
U. Also gut, morgen beginne ich mit dem Lesen.

b. Hört euch das Gespräch an und überprüft eure Ergebnisse.

c. Spielt den Dialog in Rollen vor.

9. a. Lies den Text und antworte auf die Fragen.

1. Wo war das Kind?
2. Was hat das Kind im Museum gesehen?
3. Was gab es früher im Wohnzimmer?
4. Wie sieht das Zimmer heute aus?
5. Was erzählte das Kind über das Buch?
6. Warum durfte das Kind das Buch nicht anfassen?
7. Was sah sich das Kind im Fernseher an?

Das letzte Buch

(gekürzt)

Das Kind kam heute spät aus der Schule nach Hause. „Wir waren im Museum“, sagte es. „Wir haben das letzte Buch gesehen.“

Ich blickte auf die Wand unseres Wohnzimmers. Früher waren hier einige Bücherregale. Jetzt ist die Wand leer und weiß getüncht, damit der neue plastische Fernseher drauf erscheinen kann.

„Was war das für ein Buch?“, fragte ich. „Eben ein Buch“, sagte das Kind. „Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten. Die Seiten kann man umblättern.“

„Und was war darin gedruckt?“, fragte ich. „Das kann ich doch nicht wissen“, sagte das Kind. „Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas.“ „Schade“, sagte ich.

Aber das Kind ist schon weggesprungen und hat an den Knöpfen des Fernsehapparates gedreht. Die große weiße Wand zeigte eine Herde von Elefanten im Dschungel ...

Das Kind hockte auf dem Teppich und sah die riesigen Tiere mit Entzücken an. „Was kann da schon drinstehen“, murmelte es, „in so einem Buch?“

Nach Marie Luise Kaschnitz

b. Wie antwortet ihr auf die Frage des Kindes? Was kann eurer Meinung nach in so einem Buch stehen?

c. Eine Welt ohne Bücher – kannst du dir das vorstellen? Äußere deine Meinung.

10. Projekt: Lesen lohnt sich!

Ihr wollt eure MitschülerInnen dazu bringen, mehr zu lesen. Entwerft in Kleingruppen einen Prospekt, in dem ihr euren Mitschülern / Mitschülerinnen erklärt, warum sie mehr lesen sollten.

- ✓ Nennt in dem Prospekt einige Argumente für das Bücherlesen und macht Vorschläge, was, wo und wann man lesen kann.
- ✓ Sucht passende Fotos oder Bilder.
- ✓ Präsentiert eure Prospekte in der Klasse.

WAS KANN ICH SCHON?



Beurteile selbst deinen Leistungsstand.

Ich kann ...	Evaluation
über mein eigenes Leseverhalten berichten	😊 😐 😞
über meine Lesegewohnheiten sprechen	😊 😐 😞
Arten von Büchern und Buchgenres beschreiben	😊 😐 😞
die Bedeutung des Lesens begründen	😊 😐 😞
über mein Lieblingsbuch erzählen	😊 😐 😞
über meinen Lieblingsautor sprechen	😊 😐 😞

LERNWORTSCHATZ

Nomen

der

Band, -es, -e

Comic (*lies*: komik), -s, -s

Fantasyroman, -s, -e

Gedichtband, -es, -e

Held, -en, -en

Krimi, -s, -s

Lesemuffel, -s, -

Liebesroman, -s, -e

Reiseführer, -s, -

Schriftsteller, -s, -

Thriller, -s, -

Titel, -s, -

die

Biografie, -, -n

Buchreihe, -, -n

Bücherei, -, -en

Erzählung, -, -en

Fabel, -, -n

Fantasy, -, ohne Plural

Fortsetzung, -, -en

Geschichte, -, -n

Gespensstergeschichte, -, -n

Handlung, -, -en

Hauptfigur, -, -en

Heldengeschichte, -, -n

Leserate, -, -n

Literatur, -, -en

Science-Fiction-Literatur

(*lies*: Bainsfikschen), -, -en

das

Abenteuer, -s, -	Lexikon, -s, Lexika
Gedicht, -(e)s, -e	Lieblingsbuch, -(e)s, -er
Genre (<i>lies</i> : schön), -s, -s	Märchen, -s, -
Hörbuch, -(e)s, -er	Sachbuch, -(e)s, -er
Kinderbuch, -(e)s, -er	Werk, -(e)s, -e
Kochbuch, -(e)s, -er	

Verben

- sich* beschäftigen (beschäftigte sich, hat sich beschäftigt) **mit** etw. (*Dat.*)
- bieten (bot, hat geboten) etw. (*Akk.*): Unterhaltung, Abwechslung, Entspannung bieten
- entdecken (entdeckte, hat entdeckt) etw. (*Akk.*)
- erweitern (erweiterte, hat erweitert) etw. (*Akk.*): das Wissen, den Gesichtskreis erweitern
- sich* interessieren (interessierte sich, hat sich interessiert) **für** etw. (*Akk.*)
- nachschlagen (schlug nach, hat nachgeschlagen) etw. (*Akk.*) **in** etw. (*Dat.*): ein Wort im Wörterbuch nachschlagen
- teilen (teilte, hat geteilt) etw. (*Akk.*) **mit** jmdm. (*Dat.*): Freude, Begeisterung teilen
- veröffentlichen (veröffentlichte, hat veröffentlicht) etw. (*Akk.*): ein Buch, einen Roman veröffentlichen
- verschlingen (verschlang, hat verschlungen) etw. (*Akk.*): ein Buch nach dem anderen verschlingen, Bücher verschlingen

Adjektive / Adverbien

abenteuerlich	geheimnisvoll
berühmt	genau
ehrlich	gruselig
erfolgreich	humorvoll
feige	inhaltsreich
gefährlich	langweilig

lehrreich
lustig
mutig
schlau
sinnvoll
spannend

tapfer
traurig
unterhaltsam
wahrheitsgetreu
witzig
zauberhaft

Ausdrücke

ein Buch nicht aus der Hand legen können
es geht **um** etw. / jmdn. (*Akk.*)
die Fantasie anregen
den Geist trainieren
einen großen Eindruck **auf** jmdn. (*Akk.*) machen
gut / schlecht geschrieben sein
die Zeit sinnvoll nutzen
den Verstand ansprechen

Kapitel 5

FILM UND KINO



Filmgenres



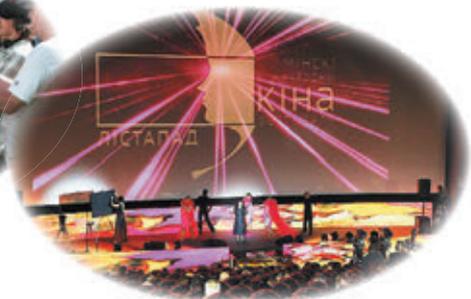
Fernsehserien

FILM UND KINO

Berufe im Kino



Kinokunst in Belarus



Hier lernst du:

- über deine Lieblingsgenres sprechen;
- eine begründete Meinung darüber äußern, wo du dir Filme lieber ansiehst;
- eine Statistik über die Lieblingsfilme der Jugendlichen auswerten;
- das Problem der Gewaltszenen in Filmen diskutieren;
- Empfehlungen und Ratschläge formulieren;
- Berufe im Kino beschreiben;
- über deinen Lieblingsschauspieler erzählen;
- über die Filmkunst in Belarus berichten;
- Interviews hören und verstehen;
- Leserbriefe und Sachtexte lesen und verstehen.

A. DIESE FILME WOLLEN WIR NICHT VERPASSEN!

1. a. Sieh dir die Bilder an. Welches Bild entspricht eher deinen Vorlieben? Erkläre kurz.



b. Hör dir das Gespräch einmal an und sage, wie Markus und Laura den Abend verbringen wollen.

c. Lies nun das Gespräch. Welche Gründe nennen die Jugendlichen, um sich einen Film zu Hause oder im Kino anzusehen? Notiere in deinem Heft.

zu Hause	im Kino
...	...

Markus: Hallo Laura.

Laura: Hallo Markus.

Markus: Hast du Samstag Abend schon was vor?

Laura: Nichts Besonderes. Ich wollte mir einen Film ansehen.

Markus: Was hältst du davon, wenn wir ins Kino gehen? Heute zeigt man „Star Wars: Das Erwachen der Macht“. Es gibt noch Tickets für die Vorführung um 17 Uhr 30. Ist dir das recht?

Laura: Ich weiß nicht. Ich bin mir nicht sicher. Samstag Abend wird das Kino sehr voll sein. Und es findet sich immer jemand, der mit Chips knistert oder ständig plaudert. Das stört das Kinoerlebnis leider gewaltig. Außerdem können die Tickets zu teuer sein.

Markus: Ja, das stimmt. Der Film hat aber viele Spezialeffekte, die nur für eine große Leinwand geeignet sind. Und der Sound!¹ Der ist nur im Kinosaal möglich. Zu Hause kann man so etwas nicht erleben.

Laura: Sicherlich hast du recht, die Atmosphäre im Kino ist bestimmt besonders. Heute bin ich aber eher auf einen gemütlichen Abend eingestellt.

Markus: Was schlägst du dann vor?

Laura: Ich habe mir was überlegt. Wir könnten uns beispielsweise irgendwelche Komödie auf der DVD² anschauen. Du kommst zu mir, wir kuscheln uns gemütlich ins Sofa und ich bereite etwas Leckeres zu. Das stört keinen! Und in „Star Wars“ gehen wir nächste Woche.

Markus: Klingt auch verführerisch. Du hast mich überredet. Welchen Film soll ich dann mitbringen?

Laura: Ich verlasse mich ganz auf dich. Bis bald!

d. 🌟 Lies die weiteren Gründe. Welche betreffen das Kino, welche das Fernsehen oder DVDs? Entscheide.

1. Hier genießt **man** eine besondere Atmosphäre. – *Kino*
2. **Man** sitzt ganz gemütlich im Sessel und knabbert etwas.
3. **Man** zahlt einmal und schaut sich den Film beliebig oft an.
4. Es gibt eine Fernbedienung, **man** wählt einen anderen Film.

¹der Sound (*lies:* ʒaunt) – звук / гучанне; ²die DVD – *lies:* de:fau'de:

5. **Man** schaltet einfach aus, wenn der Film langweilig ist.
6. Es ist sehr oft auch eine englische Tonspur vorhanden. **Man** vertieft auch seine Fremdsprachenkenntnisse.
7. Auf der großen Leinwand sieht **man** Effekte besser.
8. **Man** drückt auf die Pause oder überspringt eine sinnlose Szene.

e. Forme die Sätze aus 1d wie im Beispiel um. **Gebrauche: im Kino, im Fernsehen oder auf einer DVD.**

Beispiel: Hier genießt man eine besondere Atmosphäre. –
 Kino → *Man kann eine besondere Atmosphäre genießen, wenn man sich einen Film im Kino ansieht.*

MERK DIR!

Mit Hilfe der Modalverben drückt man aus, wie jemand zu einer Sache steht:

Ich **sehe** mir einen Film **an**.

Ich **will** mir einen Film **ansehen**.

Ich **muss** mir unbedingt diesen Film **ansehen**.

Ich **kann** mir diesen Film am Wochenende **ansehen**.

Ein Modalverb braucht ein weiteres Verb: ein Vollverb.

Das Vollverb steht im Infinitiv ohne Partikel „zu“.

f. **Wo siehst du dir lieber einen Film an: zu Hause oder im Kino? Argumentiere deine Entscheidung. Redemittel helfen dir:**

Du äüßerst deine Entscheidung	
Um mir einen Film anzusehen,	bleibe ich am liebsten zu Hause.
Wenn ich mir einen Film ansehen will,	gehe ich am liebsten ins Kino.

Du nennst deinen wichtigsten Grund dafür

In erster Linie bevorzuge ich das Kino /
das Fernsehen / eine DVD,

weil ...

denn ...

Du diskutierst positive und negative Seiten des Problems

Einerseits gefällt mir am Kino / Fernsehen / an einer DVD,
dass ...

Andererseits halte ich es für negativ, dass ...

Du machst eine Schlussfolgerung

Deshalb / Deswegen sehe ich mir einen Film am liebsten zu
Hause an.

2. a. Lies folgende Beiträge. Welche Bedeutung haben die Modalverben „wollen“ und „mögen“ (auch in der Form „möchte“)? Ordne zu.

Wunsch, Lust	Vorliebe, Zuneigung oder Abneigung	Plan, Absicht

http://www.talkteria.com

Kino oder DVD?

von **moin!** Verfasst: **20:28 Uhr**

Nächste Woche **will** ich unbedingt ins Kino gehen. Für mich kommt eine DVD nie in Frage. Im Kino **will** ich ein großes Bild und wahnsinnigen Sound genießen. Ich **mag** auch nicht, dass ich alleine bin. Ich finde es super, am Wochenende mal mit den Freunden auszugehen.

von **Lenni@**

Verfasst: **20:32 Uhr**

Ein großes Bild und guten Sound finde ich auch toll. Aber die Eintrittspreise für solche Filme sind oft so überteuert. Deshalb **möchte** ich nicht so oft ins Kino gehen. Außerdem garantiert ein hoher Preis noch nicht, dass die Sicht wirklich gut ist. Ich **mag** nicht, wenn ich die ganze Vorführung über die Köpfe anderer Menschen sehen muss.

von **Julia08**

Verfasst: **20:46 Uhr**

an Lenni@: Du hast zwar recht, was die Preise angeht. Ich **will** auch nicht so viel Geld ausgeben, besonders dann, wenn ein Film keine atemberaubenden Spezialeffekte hat. Mir kommt es oft auch darauf an, dass die Geschichte spannend ist. Ich **mag** eher Dramas oder Abenteuerfilme, und wenn ein Film mich von Anfang an bis zum Ende fesselt, sind für mich die Effekte nicht mehr so wichtig. Dann lohnt es sich überhaupt nicht, ins Kino zu gehen.

Am Wochenende bin ich allerdings ins Kino eingeladen und **möchte** trotz allem viel Spaß haben!

von **Goldenfisch**

Verfasst: **20:54 Uhr**

Komödien, Thriller und Horrorfilme **mag** ich auch auf DVDs anschauen. Komödien brauchen keine große Aufmachung mit Riesenbildschirm. Wichtig sind dabei Ideen und Witze. Horrorfilme und Thriller **will** ich auch lieber zu Hause sehen, weil ich mich so besser auf meine Gefühle und Empfindungen konzentrieren kann als im Kino zwischen hunderten von Leuten.

Actionfilme dagegen **möchte** ich ganz gern im Kino sehen, da diese mit Riesenleinwand und gutem Sound einfach besser sind.

von **fabi**

Verfasst: **21:12 Uhr**

Für mich macht es keinen Unterschied, einen Film auf DVD oder im Kino zu sehen. Ich lege keinen Wert auf die Lautstärke im Kino oder auf die große Leinwand. Ich **möchte** nur in solche Filme gehen, die wirklich etwas Besonderes haben.

Andererseits **mag** ich nicht, dass ich im Kino mit vielen, manchmal nervigen Menschen „eingesperrt“ bin. Außerdem kann man nicht selber bestimmen, wie laut, oder wie hell bzw. dunkel es ist. Eine DVD kann ich immer anhalten, wenn ich **will**, oder zurückspulen, wenn ich etwas verpasst habe.

b. ☀️ Lies die Beiträge noch einmal und ergänze die Tabelle mit passenden Umschreibungen.

Ich plane, ...

Ich habe keinen Wunsch ...

Ich bevorzuge ...

Ich habe Lust, ...

Ich würde gerne ...

Es gefällt mir ...

Ich ziehe es vor, ...

Es gefällt mir nicht ...

Ich habe den Wunsch, ...

Ich habe keine Lust ...

Bedeutung	Modalverb	Umschreibung
Wunsch, Lust		
Plan, Absicht		
Vorliebe, Zuneigung oder Abneigung		

MERK DIR!

Die Modalverben „wollen“ und „mögen“

	wollen	mögen	
ich	will	mag	möchte
du	willst	magst	möchtest
er / sie / es	will	mag	möchte
wir	wollen	mögen	möchten
ihr	wollt	mögt	möchtet
sie / Sie	wollen	mögen	möchten

man **will**, man **mag**, man **möchte**

c. Ersetze kursiv gedruckte Wörter und Redewendungen durch die Modalverben „wollen“ oder „mögen“ (auch in der Form „möchte“). Beachte die Formen der Modalverben.

Beispiel: Heute Abend *plane* ich, ins Kino zu gehen. – Heute Abend will ich ins Kino gehen.

1. Lisa und Paul *bevorzugen* die Plätze in der Mitte, wo sie immer eine gute Sicht haben.
2. Mein Freund *hat gar keine Lust*, zu einem so hohen Preis die Tickets zu kaufen.
3. Romantische Liebesfilme *würde* ich mir *gerne* zu Hause anschauen.
4. Mein Freund *zieht es vor*, erst dann ins Kino zu gehen, wenn der Film viele Spezialeffekte hat.
5. Meine Freunde *haben nicht den Wunsch*, einen Film auf einer DVD zu sehen.
6. *Es gefällt* mir nicht, wenn die Menschen beim Anschauen mit Chips knistern oder plaudern.
7. *Uns gefallen* die Filme, die ein unerwartetes Ende haben.
8. Paula *würde* diesen Abend gerne gemütlich beim Fernsehen verbringen (провела бы / правяла б).
9. Leon und Petra, *habt ihr den Wunsch*, euch eine Komödie anzusehen?
10. Wir *ziehen es vor*, uns Filme im Kino anzusehen, weil hier eine besondere Atmosphäre ist.
11. Im Kino *bevorzugt* man, ein großes Bild und einen wahnsinnigen Sound zu genießen.
12. Man *hat* heute *Lust*, sich nur solche Filme anzuschauen, die von Anfang an bis zum Ende fesseln.
13. Man *plant*, am Wochenende in einen Actionfilm zu gehen.
14. *Es gefällt* vielen *nicht*, dass sie im Kino über die Köpfe anderer Menschen sehen müssen.
15. Besonders spannende Filme *würde* ich mir lieber zu Hause anschauen (посмотрел(а) бы / паглядзеў (паглядзела) б), weil ich mich besser auf meine Empfindungen konzentrieren kann.

d. Schreibe deinen Beitrag für das Forum „Kino oder DVD“. **Gebrauche dabei die Modalverben „wollen“ oder „mögen“ in verschiedenen Bedeutungen.**

3. a. Lieblingsgenres. Macht eine Umfrage in der Klasse. Welche von den Filmgenres sind besonders beliebt? Sprecht darüber in Kleingruppen. Die Redemittel und der Wortschatz im Kasten helfen dir.

die Komödie

das Drama

der Fantasyfilm

der Krimi

der Abenteuerfilm

der Horrorfilm

der Dokumentarfilm

der Zeichentrickfilm

Ganz besonders mag ich ...

In der Komödie ... man ...

Ich bevorzuge ...

Sehr gut gefällt mir ...

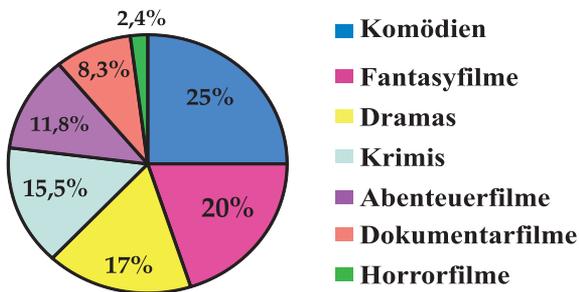
Wenn man sich eine Komödie ansieht, ...

Eine Komödie ...

positive Emotionen versprechen – eine andere Realität zeigen – sich über die Untugenden lustig machen – in eine magische Welt eintauchen – viel Nervenkitzel versprechen – die Gefühle ansprechen – zum Lachen bringen – die Stimmung hochkitzeln – in den Protagonisten reale Personen erkennen – der Realität entfliehen – die Fantasie anregen

b. Betrachte die Statistik. Lerne die Zahlen im Kasten lesen. Lies die Angaben richtig. Was bedeuten die Zahlen? Vervollständige die Sätze, um die Statistik zu beschreiben.

Lieblingsgenres der deutschen Jugendlichen



Lies richtig!

50% – die Hälfte	$1/2$ – ein halb
33% – ein Drittel	$2/3$ – zwei Drittel
25% – ein Viertel	$3/4$ – drei Viertel
20% – ein Fünftel	$4/5$ – vier Fünftel
10,5% – zehn Komma fünf Prozent	

1. Ein Viertel der Jugendlichen	bevorzugt ...
2. Ein Fünftel der Jugendlichen	sieht sich gern ... an.
3. Siebzehn Prozent der Jugendlichen ...	
4. Fünfzehn Komma fünf Prozent der Jugendlichen	bevorzugen ...
5. Elf Komma acht Prozent der Jugendlichen	sehen sich gern ... an.
6. Acht Komma drei Prozent der Jugendlichen	mögen
7. Zwei Komma vier Prozent der Jugendlichen	



c. Werte die Angaben der Statistik aus. Folge dabei den Schritten.

Schritt 1

Du nennst das Thema des Diagramms

Die Statistik / Das Diagramm gibt Auskunft über

Die Statistik / Das Diagramm stellt ... dar.

Schritt 2

Du wertest die Angaben der Statistik aus

Aus der Statistik geht hervor, dass	die meisten Jugendlichen	...filme zu ihrem Lieblingsgenre zählen.
	der größte Teil der Jugendlichen	
An zweiter / dritter / ... Stelle befinden sich mit ... Prozent ...filme.		
Nur die wenigsten Jugendlichen nennen ...filme unter ihren Lieblingsgenres.		

Schritt 3

Du fasst die Ergebnisse zusammen

Zusammenfassend kann man sagen, dass	... für die Jugendlichen besonders interessant sind.
Die Angaben der Statistik deuten also darauf hin, dass	

d. Was hat dich in der Statistik überrascht? Was hast du nicht erwartet?

4. a. Lies und ergänze die Meinungen der Jugendlichen mit entsprechenden Filmgenres. Beachte die Pluralformen, wo es nötig ist.

Andy: Im Kino möchte ich mir lieber ... ansehen. Ich bin immer auf beeindruckende Explosionen und Verfolgungsjagden gespannt. Fast jede Szene des Films spielt an einem ungewöhnlichen Schauplatz und ist atemberaubend, weil sich die Protagonisten den Gefahren verschiedener Art stellen müssen. Unter dem vollen Einsatz ihrer körperlichen Kraft, Intelligenz und Tapferkeit lösen sie unglaubliche Probleme und das Gute gewinnt immer. Mir gefällt es auch, dass die ... schnell und hektisch sind. Und der Nervenkitzel, den ich bei vielen Spezialeffekten und Stunts¹ verspüre, hilft mir noch lange die Routine des Alltags zu überleben. Mein Lieblingsfilm dieses Filmgenres gehört schon zu den Hollywood-Klassikern und heißt „Terminator“.

Martin: Meine Mutter und ich sind Fans von Detektivgeschichten. Unsere Vorstellungen über einen guten ... sind aber etwas verschieden. Meine Mama mag Verfilmungen von den weltbekannten Büchern von Agatha Christie. Im Mittelpunkt dieser Filme steht die Aufklärung eines Verbrechens, das nur ein intelligenter Privatdetektiv oder eine ältere Dame mit einer perfekten Beobachtungsgabe aufdecken kann. Für meine Mutter sind dann die Charaktereigenschaften der beteiligten Personen und ihre Motive interessant.

Für mich ist die Voraussetzung bei einem guten ... natürlich die Spannung und ein unerwartetes Ende. Ich mag es, wenn in einem ... ein starker, schlauer Ermittler dargestellt wird, der manchmal sogar am Rande des Gesetzes handeln muss. Meiner Mutter gefallen bei solchen Filmen die brutalen Gewaltszene nicht. Was ist aber ein Verbrechen ohne Blut?

Klara: Wenn ich einmal einen schlechten Tag habe, sehe ich mir lieber eine ... an. Lustige Streiche und Witze sind immer die beste Medizin gegen schlechte Laune. Im Mittelpunkt dieser Filme steht eine unglaubliche, manchmal eine absurde Situation, die humorvoll aufgelöst wird. Oft machen sich die ... über die Untugenden unserer Gesell-

¹der Stunt (*lies*: stant) – трюк / трук

schaft lustig. Mir macht es unheimlich viel Spaß, die Menschen und ihre Handlungen in solchen Situationen zu beobachten. Oft erkenne ich in den Protagonisten reale Personen aus meiner Umgebung. Die Handlungen der Menschen sind natürlich übertrieben dargestellt und das perfekte Spiel der talentierten Komiker bringt mich dabei immer zum Lachen. Nach dem Anschauen der ... erscheinen mir meine Probleme nicht mehr so ernst.

Melanie: Mich begeistern vor allem die Diese Filme ermöglichen es, unsere Fantasien, Gedanken und Träume zu verwirklichen, die in der Realität nicht existieren können. In meiner Kindheit hat mir meine Mutter Märchen und Sagen über magische Welten mit Zauberern, Drachen, Zwergen und Elfen vorgelesen. Wenn ich ihr zugehört hatte, sah ich mich selber mittendrin und fühlte eine magische Kraft in mir. Die neusten Technologien in der Filmkunst machen heute diese Welt so realistisch, dass sogar erwachsene Zuschauer gerne an die Wunder auf der Leinwand glauben. Wenn ich mir einen ... ansehe, tauche ich wie ein Kind in diese magischen Welten ein und vergesse alle Probleme des Alltags.

b. 🌟 Ordne die Satzteile zu.

- | | |
|---|--|
| 1) Andy findet es spannend, | a) wenn sie sich Fantasyfilme ansieht. |
| 2) Martins Mutter findet einen Krimi interessant, | b) wenn die Hauptfiguren oft in Gefahr sind. |
| 3) Melanie ist begeistert, | c) wenn sie unerwartet ausgeht. |
| 4) Andy verspürt Nervenzitter, | d) wenn ein Film nach einem Buch gedreht ist. |
| 5) Klara findet es lustig, | e) wenn es im Film viele beeindruckende Szenen gibt. |
| 6) Martins Mutter mag es, | f) wenn er auf der Leinwand Spezialeffekte und Stunts sieht. |
| 7) Andy findet einen Film atemberaubend, | g) wenn sogar übertriebenes Spiel der Schauspieler talentiert ist. |

8) Melanie gefällt es,	h) wenn ein Verbrechen eine intelligente Person mit Beobachtungsgabe aufdeckt.
9) Martin findet eine Kriminalgeschichte spannend,	i) wenn der Ermittler stark und schlau ist.
10) Es bringt Klara immer zum Lachen,	j) wenn man sich in einem Film über die Untugenden der Menschen lustig macht.
11) Martin gefällt es,	k) wenn die Szenen realistisch dargestellt sind.
12) Melanie kann sogar an die Wunder glauben,	l) wenn sie in eine magische Welt eintauchen kann.

c. 🌟 Lies die Meinungen der Jugendlichen in 4a noch einmal. Warum sind diese Genres für sie besonders interessant? Fülle das Raster aus und berichte.

Genre	Actionfilme	...
Was steht im Mittelpunkt dieser Filme?	eine Geschichte mit Gefahren und unglaublichen Situationen	
Was macht diese Filme besonders spannend?	beeindruckende Explosionen und Verfolgungsjagden, Spezialeffekte und Stunts	
Welche Emotionen vermitteln diese Filme?	Spannung und Nervenkitzel	

- Im Mittelpunkt der Actionfilme steht *meistens / gewöhnlich / in der Regel* eine Geschichte mit Gefahren und unglaublichen Situationen.
- Beeindruckende Explosionen und Verfolgungsjagden machen diese Filme *außerdem / darüber hinaus / obendrein* besonders spannend.
- Viele Zuschauer mögen Actionfilme, *weil* Spezialeffekte und Stunts immer viel Spannung und Nervenkitzel versprechen.

d. 🌟 Ergänze den Text mit den Wörtern und Redewendungen aus dem Kasten in der richtigen Form. Einige Wörter bleiben übrig!

viel Spaß eintauchen die Routine des Alltags
gespannt sein auf Nervenkitzel verspüren talentiert
zum Lachen bringen übertrieben sich lustig machen
sich verwirklichen die Verfilmung gewinnen
viel Spannung mittendrin sein

Es macht mir immer ... , am Wochenende mal ins Kino zu gehen. Wenn ich im Dunklen des Kinosaals bin, ... ich in eine andere Welt ... und vergesse

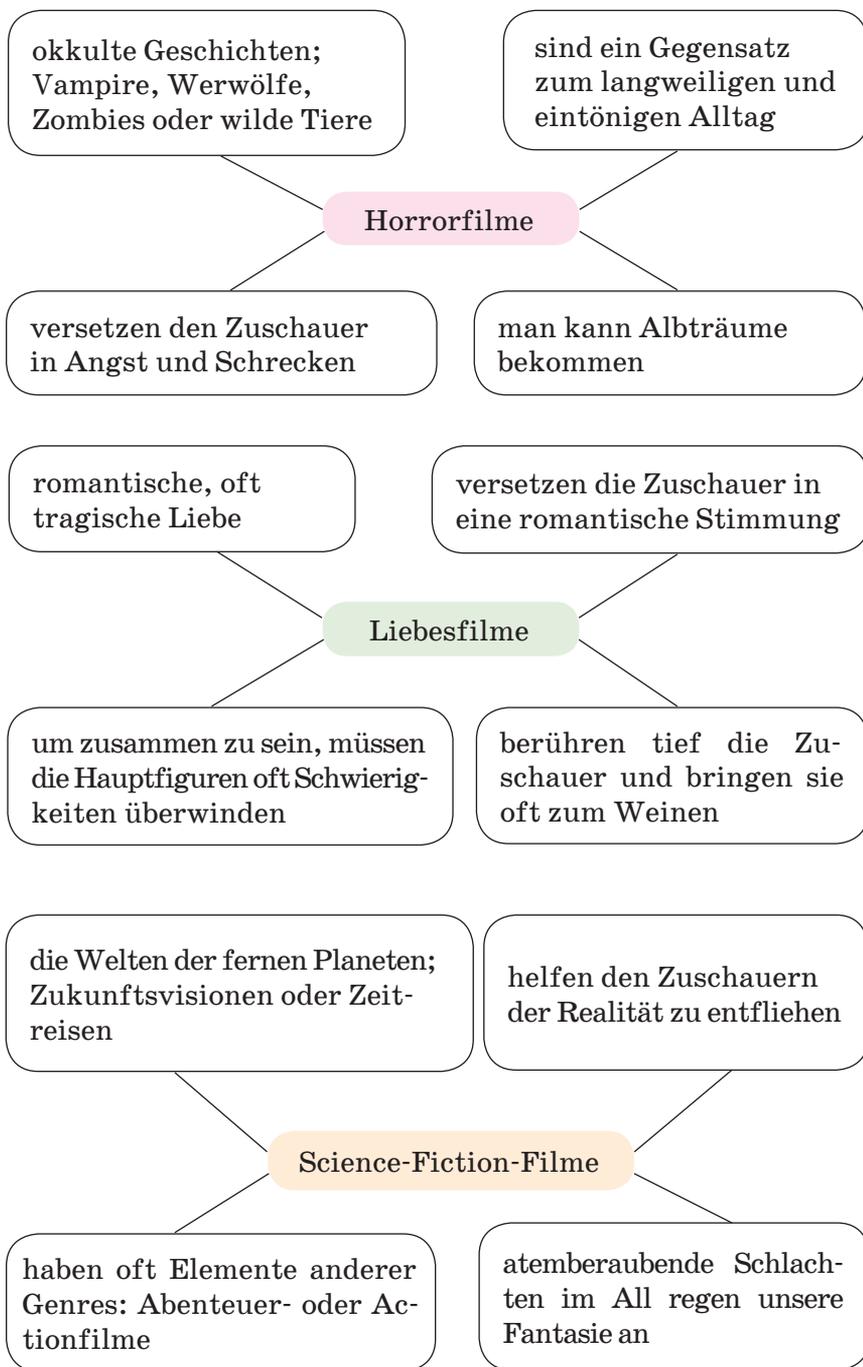
Ich mag verschiedene Filme und wähle jedes Mal den Film eines anderen Genres aus. Bei den Actionfilmen bin ich immer ... atemberaubende Stunts und beeindruckende Spezialeffekte Jedes Mal ... ich ... , wenn die Hauptfiguren in Gefahr kommen.

Lustige Streiche und Witze in den Komödien ... mich im Gegenteil Manchmal sind die dargestellten Situationen absurd oder Es gefällt mir aber, wie man ... über die Untugenden unserer Gesellschaft in diesen Filmen

In den magischen Welten der Fantasyfilme meine Träume und Fantasien aus der Kindheit. Bei den perfekten ... von solchen Büchern wie „Der Herr der Ringe“ oder „Die Chroniken von Narnia“ kann ich noch einmal wunderbare Abenteuer erleben und mich davon überzeugen, dass das Gute immer

e. Welche Genres gehören zu deinen Lieblingsgenres? Einige Ideen in den Kästen helfen dir dabei. Gehe auf die folgenden Fragen ein und berichte darüber.

- Was steht im Mittelpunkt dieser Filme?
- Was macht diese Filme besonders spannend?
- Welche Emotionen vermitteln diese Filme?



B. DIE VERFÜHRUNGSKRAFT DER FERNSEHSERIEN

1. a. Seht euch die Filmplakate der deutschen Fernsehserien an. Wovon handeln diese Serien? Sammelt eure Ideen an der Tafel.

Glossar

die Fernsehserie (die Fernsehserien) – eine Filmproduktion, die mehrere Folgen umfasst. Jede Folge kann dabei eine abgeschlossene oder nicht abgeschlossene, fiktionale oder auch an Tatsachen orientierte Handlung haben.

die Daily Soap¹ (die Daily Soaps) – eine unterhaltende triviale Fernsehserie. Ihre Folgen sendet man täglich.

die Telenovela (die Telenovelas) – eine Fernsehserie mit einer festgelegten Anzahl von Folgen, die täglich ausgestrahlt werden². Eine Telenovela erzählt eine in sich abgeschlossene Handlung.

die Sitcom (die Sitcoms) – eine Situationskomödie; eine unterhaltende Fernsehserie, die ständig eine schnelle Abfolge von Gags³ und komischen Momenten im Rahmen einer dramatischen Handlung zeigt.



¹die Daily Soap – lies: däjli Boup; ²werden ausgestrahlt = man strahlt aus; ³der Gag – lies: gäk



b. Welche Fernsehserien seht ihr euch an? Berichtet kurz über ihren Inhalt. Was gefällt euch an diesen Serien, was nicht? Diskutiert darüber in der Klasse.

2. a. 🌞 Hör dir den ersten Teil des Interviews an. Wem gehören diese Aussagen? Ordne zu.

Julia	Sandra	Oliver	ist nicht im Interview

1. Die Charaktere und Handlungsstränge sind dem realen Leben entnommen.
2. Eine Fernsehserie kann ein guter Start für die Karriere eines Models sein.
3. Das Anschauen einer Serie muss einfach Spaß machen.
4. Erfolgreiche Serien sind sowohl für die ältere als auch für die jüngere Generation interessant.
5. Manche Serien reißen den Zuschauer allmählich mit.
6. Bei Soaps ist man immer auf den Inhalt der vorigen Folgen angewiesen.
7. Serien enthalten lehrreiche Informationen.
8. Wenn die Handlung jeder Folge abgeschlossen ist, kann man ruhig eine Folge verpassen.
9. Heute kann man Lieblingsserien nicht nur im Fernsehen anschauen.
10. Beim Anschauen US-amerikanischer Fernsehserien verbessert man die Fremdsprachenkenntnisse.
11. Die echten Fans laden alle Informationen über den Film und die Schauspieler herunter.

b. 🌟 Hör dir das Interview noch einmal an und ergänze den folgenden Text sinngemäß.

Viele Jugendliche bevorzugen heute Eine der beliebtesten Produktionen dieser Art sind Die Daily Soaps werden ... ausgestrahlt. Obwohl manche davon schon über ... laufen, verlieren sie ihre Aktualität sogar für jugendliche Zuschauer nicht. Jede Daily Soap hat mehrere ... , so dass die Menschen verschiedenen Alters ihre Lieblingsfiguren finden können. Liebesgeschichten, Intrigen und unglaubliche Geschehnisse garantieren dabei die tägliche ... und ziehen die Fans völlig in ihren Bann. Jeden Tag schalten sie um die gleiche Zeit den Fernseher an, um die nächste ... nicht zu verpassen.

Manche Jugendlichen wollen nicht auf eine bestimmte Zeit angewiesen sein, deshalb sehen sie sich lieber ... an. Oft hat jede Folge so einer Serie eine ... Handlung. Die Zuschauer müssen nicht fieberhaft auf die Fortsetzung warten. Das Anschauen ihrer Lieblingsserie ist für sie eher

Die anderen Jugendlichen sind im Gegensatz dazu leidenschaftliche ... von ihrer Lieblingsserie. Für sie ist nicht nur die Handlung, sondern auch alle Informationen über den Film und die ... interessant. In zahlreichen Foren besprechen sie tagaus, tagein ihre Lieblingsfiguren und Schauspieler. Dank dem Internet sind sie außerdem nicht mehr auf die ... angewiesen, weil sie jede Folge ihrer Serie ... anschauen können. Manche Fans besorgen sich sogar DVDs mit allen ... ihrer Lieblingsserie.

c. Aus welchen Gründen bevorzugen die Jugendlichen Fernsehserien? Führe die Sätze sinngemäß mit dem Inhalt des Interviews fort.

1. Das tägliche Anschauen von Daily Soaps ist für ihre Fans nie langweilig, weil ...
2. Die Jugendlichen finden die Soaps realistisch, denn ...
3. Viele Handlungsstränge tragen dazu bei, dass ...
4. Die Figuren der Serien können für die Jugendlichen zu Vorbildern werden, weil ...
5. Es macht vielen Jugendlichen Spaß, Sitcoms anzuschauen, denn ...
6. Wenn die Jugendlichen zum Fanclub ihrer Lieblingsserie gehören, ...

d. Was sind deine Gründe für die Zuneigung oder Abneigung von Serien? Äußere deine Meinung darüber. Sprecht darüber in Kleingruppen.

3. a. 🌟 Hör dir den zweiten Teil des Interviews an, wähle die richtige Variante und ergänze die Sätze.

1. Fernsehserien haben einen schlechten Ruf,
 - a) weil sie nur bei jugendlichen Zuschauern beliebt sind
 - b) weil sie keine ernststen Themen behandeln
 - c) weil sie meistens schlechte Inhalte haben
2. Die Soaps sind für die Jugendlichen besonders spannend,
 - a) weil die Aufregung beim Anschauen ihren Alltag emotional reicher macht
 - b) weil sie jeden Tag auf neue Geschichten warten
 - c) weil die Darsteller glaublich bei allen Szenen mitspielen
3. Die Jugendlichen nehmen die Handlung einer Soap realistisch wahr,
 - a) weil Soaps Situationen im realen Leben widerspiegeln
 - b) weil das Verhalten und das Aussehen der Figuren ziemlich alltäglich wirken
 - c) weil die Figuren sie an die Menschen aus ihrer Umgebung erinnern
4. Um keine Probleme zu haben,
 - a) sollen sich die Jugendlichen mit ihren Familienangehörigen nicht streiten
 - b) sollen sich die Jugendlichen in TV-Figuren nicht verlieben
 - c) müssen die Jugendlichen das Reale und das Fiktive unterscheiden
5. Die Fans können Probleme im realen Leben haben,
 - a) wenn sie mit ihren Eltern die Soaps besprechen
 - b) wenn einige Figuren der Soap sie enttäuschen
 - c) wenn sie das Verhalten ihrer Lieblingsfiguren imitieren
6. Im Mittelpunkt des Interviews steht das Problem, dass
 - a) Jugendliche das Verhalten ihrer Lieblingsfiguren imitieren
 - b) Jugendliche das Reale vom Fiktiven nicht unterscheiden können
 - c) Jugendliche von ihren Freunden und Familienangehörigen mehr Emotionen erwarten

b. Psychologen vs¹ Filmproduzenten. Ordne die Aussagen zwei Gruppen zu:

1. Die Filmproduzenten erwarten, dass
2. Die Psychologin fordert, dass

- A: *die Themen* den Interessen der Jugendlichen entsprechen
- B: *die Jugendlichen* das Reale und das Fiktive unterscheiden
- C: *die Serienhelden* täglich spannende Geschichten erleben
- D: *die Jugendlichen* mit den Hauptfiguren mitfiebern
- E: *die Jugendlichen* keine Szenen aus den Serien in das reale Leben übertragen
- F: *die Darsteller* glaubwürdig ihre Rollen spielen
- G: *die Jugendlichen* keine Gefühle wie im Film von ihren Familienangehörigen erwarten
- H: *die Figuren* genau so wie die Menschen aus dem Alltag aussehen

c. Wie sind die Erwartungen der Filmproduzenten und die Forderungen der Psychologin? Formuliere die Sätze aus 3b mit Hilfe des Modalverbs „sollen“ um. Beginne dabei mit dem kursiv gedruckten Wort.

MERK DIR!

Das Modalverb „sollen“

Bedeutung: Notwendigkeit, die den Willen (Forderungen, Erwartungen) einer anderen Person einschließt.

Die Jugendlichen **sollen** weniger fernsehen.
(So fordert Frau Weber.)

sollen			
ich	soll	wir	sollen
du	sollst	ihr	sollt
er / sie / es	soll	sie / Sie	sollen

man **soll**

¹vs – versus: gegen, im Gegensatz zu

d. Wie soll ein spannender Film deiner Meinung nach sein? Sprich über deine Forderungen und Erwartungen mit deinem Gesprächspartner / deiner Gesprächspartnerin.

Ich glaube / meine / denke, dass ...

Ich bin der Meinung / der Ansicht, dass ...

Ich vertrete den Standpunkt, dass ...

Ich bin ganz sicher, dass ...

Ich stimme dir zu, dass ...

Ich teile deine Meinung, dass ...

Leider stimme ich dir nicht zu. So kann ich das nicht sagen.

4. a. Welche Ratschläge könnt ihr den Jugendlichen geben, damit sie keine Probleme mit dem Fernsehen haben? Sammelt eure Ideen in Kleingruppen und vergleicht die Ergebnisse.

Wir raten den Jugendlichen,	dass sie sich keine Serien ansehen.
Wir empfehlen den Jugendlichen,	
Wir schlagen den Jugendlichen vor,	

b. Hört euch die Fortsetzung des Interviews an und vergleicht mit euren Ideen.

c. 🌟 Welche von den Empfehlungen waren nicht im Interview? Entscheide.

1. *Frau Wagner schlägt den Jugendlichen vor, dass (чтобы / каб) sie lieber ins Kino gehen, als sich Serien im Fernsehen anschauen.*
2. *Frau Wagner rät den Jugendlichen, dass sie mehr Zeit an der frischen Luft verbringen.*
3. *Frau Wagner empfiehlt den Jugendlichen, dass sie nicht mehr als eine Stunde vor dem Bildschirm verbringen.*

4. *Frau Wagner fordert die Jugendlichen auf*, dass sie interessante Beschäftigungen im realen Leben finden.
5. *Frau Wagner empfiehlt den Jugendlichen*, dass sie mehr Sport treiben oder eine Tanzschule besuchen.
6. *Frau Wagner schlägt den Jugendlichen vor*, dass sie kein Essen beim Anschauen der Serien zu sich nehmen.
7. *Frau Wagner rät den Jugendlichen*, dass sie mehr Kontakt mit realen Menschen halten.

MERK DIR!

Aufforderungen, Empfehlungen, Ratschläge und Vorschläge kann man mit der Form „sollte“ formulieren.

ich	sollte	wir	sollten
du	solltest	ihr	solltet
er / sie / es	sollte	sie / Sie	sollten

man sollte

d. Formuliere die Ratschläge aus dem Interview wie im Beispiel um. Ersetze den kursiv gedruckten Teil des Satzes durch die Form „sollte“.

Beispiel: *Frau Wagner empfiehlt den Jugendlichen*, dass sie nicht mehr als eine Stunde vor dem Bildschirm verbringen. – Die Jugendlichen sollten nicht mehr als eine Stunde vor dem Bildschirm verbringen.

e. Was sollte Miriam anders machen? Lies den Text und schreibe deine Empfehlungen auf.

Miriam ist 14 Jahre alt und schwärmt für Serien. Jeden Tag, wenn sie nach der Schule nach Hause kommt, greift sie sofort zur Fernbedienung und schaltet den Fernseher an. Sie holt sich etwas aus dem Kühlschrank und kuschelt sich gemütlich in den Sessel. Ihr Fernsehabend beginnt.



Zunächst fiebert sie mit den Figuren der Daily Soap „Rote Rosen“ im Ersten¹ mit. Gleich danach beginnt die nächste Soap,

das Erste – das erste nationale
Fernsehprogramm Deutschlands
RTL – ein deutschsprachiger
Privatsender

„Sturm der Liebe“. Miriam ist gespannt, ob Sebastian Luise mit einem Heiratsantrag überrascht. Diese Folge will sie auf keinen Fall verpassen. Vor Aufregung greift sie ständig nach Pralinen, die auf dem Couchtisch daneben stehen. Bald stellt sie fest, dass die Schachtel schon leer ist. „Ach, das macht nichts“, meint Miriam, „Luise isst auch Pralinen, wenn sie aufgeregt ist und bleibt immer schlank. Ich nehme auch nicht zu!“

Die Folge ist zu Ende und Miriam weiß noch nicht, ob Luise „Ja“ gesagt hat. Enttäuscht schaltet sie auf RTL² um. Bis zur Daily Soap „Unter uns“ bleibt noch eine halbe Stunde Zeit. Miriam geht in die Küche und macht sich eine Tasse heiße Schokolade. Wenn die Erkennungsmelodie ertönt, macht sie sich wieder bequem und nippt am Getränk.

Wenn die Mama nach Hause kommt, läuft „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. „Na, wie war es in der Schule?“, fragt sie. Die Schule! Für Morgen muss Miriam einen Vortrag in Geschichte vorbereiten! „Alles in Ordnung“, sagt Miriam schnell und geht in ihr Zimmer. Sie fährt ihren Computer hoch und ... guckt, wie es bei „Alles was zählt“ weitergeht.

C. VORSICHT! GEWALT AUF DEN BILDSCHIRMEN!

1. a. Sieh dir die Bilder zu den Filmen an und beantworte die Fragen:

1. Was beeindruckt dich an diesen Filmen?
2. Wie findest du diese Filme: eher witzig oder eher gewalttätig?



Men in Black



Kung Fu Panda



Fluch der Karibik

b. Lies den Leserbrief von Birgit Marx und sage, was sie an den modernen Filmen kritisiert.

Liebe Redaktion!

Von Kindheit an träume ich davon, einmal Filmmacherin zu werden. Die Traumwelten auf der Leinwand haben mich immer fasziniert. Dabei war ich davon fest überzeugt, dass ein Film das Gute in die Welt tragen muss: gute Gedanken, gute Gefühle und gute Träume – alles, was einen Menschen besser macht.

In der letzten Zeit sehe ich aber so viele brutale Gewaltszenen auf dem Bildschirm! Die Filmhelden schießen aufeinander, zerstören etwas wütend oder beschimpfen die anderen mit schrecklichen Worten. Was lernen die Kinder durch solche Filme, wenn sogar in den Märchen das Böse mit einem Schwert besiegt wird? Solche Filme laden den Zuschauer nur dazu ein, die Gewalt zu genießen. Sie machen die Menschen brutaler und aggressiver.

Ich setze mich entschieden gegen brutale Gewaltdarstellungen in Filmen ein¹. Deshalb will ich einmal gute Filme ohne Gewalt drehen.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Marx

c. Bist du mit der Meinung von Birgit Marx einverstanden? Äußere kurz deine Meinung.

2. a. Lies die Meinungen der Jugendlichen und sage, wie sie Gewaltszenen in Filmen beurteilen. Positiv oder negativ?

Rita, 12 Jahre alt: Mir gefallen Filme mit vielen Gewaltszenen nicht. Ich kann es einfach nicht ertragen, wenn einem eine Messerspitze an den Hals gehalten wird. Ich mache immer meine Augen zu. *Nach 21 Uhr darf ich überhaupt nicht mehr fernsehen*, weil ich dann noch lange nicht einschlafen kann oder sogar Albträume bekomme. Ich kann es überhaupt nicht begreifen, wieso die Menschen so grausam sind.

Jan, 13 Jahre alt: Ich darf Filme mit Gewaltszenen schon von meinem fünften Lebensjahr anschauen. Es macht mir gar nichts aus. Action- und Horrorfilme gehören eigentlich zu meinen Lieblingsgenres. Jeder weiß doch, dass aggressive Handlungen in diesen Filmen nicht echt sind. Sie sind nur Spezial-

¹ich setze mich entschieden gegen ... ein – я решительно выступаю против ... / я рашуча выступаю супраць ...

effekte, um die Spannung zu steigern. Ich selber kann dadurch bestimmt nicht gewalttätig werden.

Theo, 14 Jahre alt: Meine Mama meint, mein Bruder und ich dürfen nicht Filme mit brutalen Gewaltdarstellungen ansehen. In den Filmen sind aber die Gewaltszenen nur gespielt, deshalb kann ich mir ganz ruhig solche Filme ansehen. Sie zeigen nur das, was im realen Leben passiert. Dadurch kann ich wahrscheinlich lernen, wie ich in einer gefährlichen Situation handeln kann.

Christine, 13 Jahre alt: Einige Jungen in meiner Klasse glauben, dass sie ein dickes Fell haben. Begeistert können sie sich stundenlang Filme mit Schlägereien, Schießereien und Morden ansehen. Damit zeigen sie, wie mutig sie sein können. Manche denken auch, dass sie alle Probleme mit Gewalt lösen dürfen. Das finde ich echt schrecklich! Ich selber kann solche Szenen einfach nicht durchhalten.

b. 🌟 Lies die Meinungen noch einmal. Wem entsprechen die folgenden Aussagen? Entscheide.

Rita

Jan

Theo

Christine

1. Manche Jugendlichen demonstrieren mit dem Anschauen von Gewaltszenen ihren Mut.
2. Es ist mir nicht erlaubt, am späten Abend fernzusehen.
3. Filme mit Gewaltszenen zeigen den Jugendlichen, wie sie sich wehren können.
4. Ich verstehe es nicht, warum die Menschen so gewaltsam handeln.
5. Meine Eltern hatten nie etwas dagegen, wenn ich mir als Kind gewalttätige Filme ansah.
6. Gewaltszenen haben gar keine Wirkung auf mich, weil im Film alles nicht real ist.
7. Die Gewaltszenen im Film sind nicht real, sie machen nur den Film spannender.
8. Manche sind davon überzeugt, dass sie auch das Recht haben, gewalttätig zu handeln.

c. Welche Bedeutungen haben die Modalverben „können“ und „dürfen“? Übertrage die Tabelle in dein Heft. Schreibe aus den Meinungen die Sätze mit diesen Modalverben heraus und ordne sie zu.

können	eine Möglichkeit	
	eine Fähigkeit	
dürfen	eine Erlaubnis	
	ein Verbot	nach 21 Uhr darf ich ... nicht mehr fernsehen

MERK DIR!

Das Modalverben „können“ und „dürfen“

	können	dürfen
ich	kann	darf
du	kannst	darfst
er / sie / es	kann	darf
wir	können	dürfen
ihr	könnt	dürft
sie / Sie	können	dürfen

man **kann**, man **darf**

d. Ersetze die kursiv gedruckten Stellen mit „können“ oder „dürfen“ in der richtigen Form. Beginne mit dem Wort, das fett gedruckt ist.

Die **Kinofans** *haben* heute *die Möglichkeit*, viele Filme ganz unterschiedlicher Genres zu genießen. Das Angebot an Film-

produktionen ist aber sehr groß. So *sind viele Eltern* oft *nicht in der Lage*, einen passenden Film für ihre Kinder zu wählen. *Es ist möglich*, dass **sogar ein Zeichentrickfilm** so gruselige Figuren oder brutale Szenen hat, die ein kleines Kind erschrecken. Zu Hilfe kommt in Deutschland ein kleines Zeichen, das zeigt, für welches Alter man einen Film empfiehlt.



Zu Hause *sind selbst die Eltern imstande* zu entscheiden, welche Filme für ihre Kinder gut sind. Für Kinos gibt es bestimmte Regeln. **Die 14-jährigen Jugendlichen** *haben* beispielsweise *keine Erlaubnis*, sich im Kino einen Film mit Alterskennzeichnung „ab 16“ anzusehen. Nur wenn ihre Eltern dabei sind, *haben sie das Recht*, in den Kinosaal einzutreten.

3. Äußere deine Meinung über die Gewaltszenen in Filmen. Berichte dabei nach folgendem Schema:

So kannst du deine Meinung richtig wiedergeben

1. Einleitung. In der Einleitung erklärst du, warum du dich zum Thema äußern willst.

Schritt 1

**Du nennst den Anlass,
aus welchem du deine Meinung äusserst**

Neulich / Vor kurzem **habe ich** einige Meinungen der Jugendlichen zur Frage „Gewalt in Filmen“ **gelesen.**

In einem Internetforum / In einer Zeitschrift **bin ich auf** einige Beiträge zum Problem „Gewalt in Filmen“ **gestoßen.**

Schritt 2

Du nennst den Grund, warum dich das Thema interessiert

Dieses Thema finde ich auch sehr wichtig,	weil	viele Filme heute Gewaltszenen enthalten.
Dieses Problem halte ich auch für aktuell,		ich kaum einen Film ohne Gewalt finden kann.
Dieses Problem bewegt auch mich,		...

2. **Eigene Erfahrung.** Du beschreibst kurz deine eigene Erfahrung mit dem Problem. (Nimm dir Ideen aus 2a zu Hilfe.)

Ich persönlich	kann die Gewaltszenen nicht ertragen.
Was mich betrifft,	kann ich die Gewaltszenen nicht ertragen.
Was mich angeht,	

3. **Eigene Meinung.** Du äusserst und begründest deine Meinung zum Problem.

Schritt 1

Du machst deine Meinung klar

Ich bin der Meinung,	dass	man Filme mit Gewaltszenen verbieten muss.
Für mich steht fest,		man Filme mit Gewaltszenen nur nach 22 Uhr zeigen muss.
Ich bin mir sicher,		die Jugendlichen selber Filme auswählen können.
Ich bin davon überzeugt,		...

Schritt 2

Du nennst Argumente für deine Meinung

Der Grund dafür ist,	...
Es erklärt sich dadurch,	dass ...
Außerdem	...

D. HINTER DIE KULISSEN SCHAUEN

1. a. Lies den Vorspann zum Text und wähle einen logischen Endsatz zu diesem Abschnitt aus. Erkläre kurz deine Entscheidung.

Filme machen ist der Traum vieler junger Menschen. Wenn sie im Dunklen des Kinosaals sitzen und atemberaubende Szenen auf der Leinwand genießen, denken sie dabei nur an Erfolg. Der Weg bis zum fertigen Film ist aber meistens lang und steinig. Zum Glück ist man auf diesem Weg nicht allein. An der Produktion eines Films arbeitet ein großer Stab von Fachleuten und jeder hat seine Aufgaben. Von der Zusammenarbeit dieser Menschen hängt der Erfolg eines Films ab. Wer macht was? ...



- A. Hier erfährst du darüber, welche Filme besonders erfolgreich sind.
- B. Hier erfährst du über die wichtigsten Berufe bei der Filmproduktion.
- C. Hier erfährst du darüber, welcher Beruf bei der Filmproduktion am wichtigsten ist.

b. 🌟 Ordne die Berufe ihren Aufgaben zu und beschreibe sie wie im Beispiel.

der Schauspieler ♦ der Kostümdesigner ♦ der Maskenbildner ♦ der Kameramann ♦ der Produzent ♦ der Regisseur ♦ der Drehbuchautor

1. *der Maskenbildner*

- die Schauspieler für die Aufnahmen vorbereiten
- den Darsteller schminken und frisieren

Der Maskenbildner **muss** die Schauspieler für die Aufnahmen vorbereiten.

2. ...

- Aufnahmen von allen Drehorten machen
- die Kamera bedienen

3. ...

- sich Bewegungen zu den Texten ausdenken
- den Schauspielern die Szenen genau erklären

4. ...

- das Drehbuch aussuchen
- alle Mitarbeiter engagieren

5. ...

- allen Anweisungen des Regisseurs folgen
- mehrmals die Szenen proben

6. ...

- die Kostüme der Figuren entwerfen
- die Kleidung vor den Aufnahmen kontrollieren

7. ...

- aus einer literarischen Vorlage ein Drehbuch machen
- Dialoge für alle Figuren schreiben

MERK DIR!

Das Modalverb „müssen“

Bedeutung: Notwendigkeit, die im Subjekt selbst liegt oder äußere Gründe hat.

Die Schauspieler **müssen** mehrmals die Szenen proben. Sonst spielen sie vor der Kamera schlecht.

müssen			
ich	muss	wir	müssen
du	musst	ihr	müsst
er / sie / es	muss	sie / Sie	müssen

man **muss**

c. ☀️ Lies den Text über die Filmproduktion und ergänze ihn mit Informationen aus 1b. Beachte dabei die Wortfolge in den Haupt- und Nebensätzen.



Eine wichtige Person bei der Filmproduktion ist der Produzent. Jeder Film beginnt mit einer Idee. Die Aufgabe des Produzenten ist es, solche Ideen zu finden. (1) *Er muss ein Drehbuch aussuchen*, das eine ungewöhnliche Geschichte hat. Dann (2) ..., die aus dieser Geschichte einen erfolgreichen Film machen. Da der Produzent für das Budget des Films verantwortlich ist, hat er einen großen Einfluss auf alle Etappen der Arbeit am Film.

Die Arbeit am Film beginnt am Schreibtisch. (3) Das Drehbuch sieht ganz anders aus als ein normales Buch. (4) Alle Szenen bespricht er mit dem Regisseur, der die wichtigste Person am Drehort ist. (5)





In seinem Kopf hat er schon eine klare Vorstellung darüber, wie die Schauspieler ihre Figuren darstellen. Damit die Schauspieler seine Ideen richtig verstehen, (6)

Die Figuren müssen im Film realistisch aussehen. Dafür sorgen zwei Personen: der Kostümdesigner und der Maskenbildner. (7) ..., so dass sie der Epoche des Films entsprechen. Manchmal werden an einem Tag mehrere Szenen gedreht. Um nichts zu verwechseln, (8)



Die Maske hilft den Schauspielern sich in eine andere Person zu verwandeln, deshalb (9) Manchmal dauert es nicht besonders lange und (10) Für einige Rollen muss der Maskenbildner ganz schön viel am Schauspieler verändern.

Wenn die Schauspieler vorbereitet und die Kulissen aufgebaut sind, beginnen die Filmaufnahmen. Diese Zeit ist für alle sehr anstrengend, in erster Linie für die Schauspieler. (11) ..., der meistens sehr streng ist. Nicht immer gelingen alle Szenen sofort. Dann (12) ..., bis der Regisseur zufrieden ist.



Eine wichtige Aufgabe hat jetzt der Kameramann. (13) Ein Film kann heute viele Zuschauer fesseln, wenn er Spezialeffekte hat. Der Kameramann überlegt sich deshalb ganz genau, wie (14)

Nach den Dreharbeiten bearbeitet der Schnittmeister das aufgenommene Material und der Film bekommt Ton, Geräusche und Musik. Endlich ist der Film fertig!

d. Welcher von den Filmberufen gefällt dir am besten? Begründe deine Meinung.

2. a. Viele Jugendliche betrachten den Beruf des Schauspielers als Traumberuf. Worin siehst du die Gründe dafür? Sage deine Meinung.

prominent sein • interessante Rollen spielen • viel Geld verdienen • immer gut aussehen • Autogramme geben • viele Fans haben

b. Lies den Steckbrief und schreibe eine Kurzbiografie für eine Fanseite im Internet wie im Beispiel. Die Redemittel im Kasten helfen dir dabei.



Schauspieler Kostja Ullmann begann seine Karriere mit kleineren Rollen. Sein Durchbruch gelang ihm jedoch im Jahr 2010 mit dem Film „Groupies bleiben nicht zum Frühstück“¹, in dem er eine Hauptrolle übernahm. Heute ist Kostja Ullmann einer der erfolgreichsten Schauspieler in Deutschland.

Name	Kostja Alexander Ullmann
Geburtsdatum	30.5.1984
Geburtsort	Hamburg, Deutschland
11 Jahre	erster Auftritt auf der Bühne des „Ernst Deutsch Theaters“ in Hamburg
1996	Debüt in der TV-Serie „Alphateam“ Kurzfilm „Das Rennen“
	Auftritte in Serien-Episoden

¹Groupies bleiben nicht zum Frühstück – Фанатки на завтрак не остаются / Фанатки на сніданок не застаюцца

1999	die erste durchgehende Rolle in der TV-Serie „Zwei Männer am Herd“
2004	Abbruch des Studiums an der Schauspielerschule in Hamburg die erste Hauptrolle im Film „Sommersturm“
2006	die Hauptrolle in der Drama „Verfolgt“, Auszeichnung des Films beim Filmfestival von Locarno in der Schweiz
2007 – 2016	Hauptrollen in 15 Filmen, darunter „Groupies bleiben nicht zum Frühstück“, „Die Tore der Welt“ und andere

wurde geboren	im Alter von im Jahr in demselben Jahr ein Jahr danach kurz darauf	auf der Bühne stehen eine Rolle übernehmen vor der Kamera stehen bei einem Film mitspielen
das Studium abbrechen	einen Preis bekommen mit dem Preis auszeichnen	

c. Formuliere die Fragen, die du als Journalist Kostja Ullmann stellen würdest (которые ты поставил бы / якія б ты паставіў). Spiele mit deinem Gesprächspartner / deiner Gesprächspartnerin Interview mit dem Filmstar vor.

d. 🌟 Hör dir das Interview mit Kostja Ullmann einmal an. Wähle die richtige Variante und ergänze die Aussagen.

11. September 2010. Im Cinemax Hamburg Dammtor versammelten sich Groupies, Autogrammjäger und Kinointeressierte, um den neuen Film „Groupies bleiben nicht zum Frühstück“ von Marc Rothemunds zu feiern.

Mit dabei war der Hauptdarsteller Kostja Ullmann. Wir haben uns zum Interview mit ihm getroffen.

1. Der Film „Groupies bleiben nicht zum Frühstück“ ist
 - a) ein Drama mit tragischem Ende
 - b) eine Komödie für Jugendliche
 - c) ein biografischer Film über eine angesagte Band aus Berlin
2. Kostja Ullmann
 - a) hat die Rolle von Chriz ohne Nachdenken übernommen
 - b) wollte zuerst die Rolle ablehnen
 - c) musste zuerst seine Fähigkeiten zum Singen nachweisen
3. Um Songs¹ zum Film aufzunehmen, musste Kostja
 - a) Gesangunterricht nehmen
 - b) die Stimme mit Hilfe von Technik bearbeiten
 - c) seine Angst vor dem Publikum unterdrücken lernen
4. Eine neue Rolle ist für Kostja Ullmann interessant,
 - a) wenn er einen netten Menschen spielt
 - b) wenn er dadurch etwas Neues lernt
 - c) wenn er davon Spaß bekommt
5. Kostja Ullmann
 - a) hat von Kindheit an von einer Karriere im Filmbereich geträumt
 - b) hat in der Kindheit Ballettunterricht genommen
 - c) ist in einer künstlerischen Familie aufgewachsen
6. Der Beruf des Erziehers
 - a) war für Kostja während des Praktikums interessant
 - b) macht Kostja auch heute viel Spaß
 - c) ist für Kostja noch heute eine mögliche Alternative
7. Für das weitere Projekt
 - a) muss Kostja zwei Jahre Pause machen
 - b) musste sich Kostja extrem vorbereiten
 - c) musste Kostja sein Äußeres extrem verändern

e. Wie findest du den Beruf des Schauspielers? Begründe deine Meinung.

3. Projekt: Fanseite eines Schauspielers

Ihr habt bestimmt euren Lieblingsschauspieler bzw. eure Lieblingsschauspielerin. Ihr wollt eine Fanseite anlegen, um vielleicht mit den anderen Fans die Neuigkeiten über euren Schwarm auszutauschen.

¹die Songs = die Lieder

- ✓ Überlegt, welche Informationen über den Schauspieler bzw. die Schauspielerin auch für die anderen interessant sein könnten.
- ✓ Recherchiert Informationen und erstellt eine Fanseite.
- ✓ Präsentiert sie in der Klasse und spricht über die Ergebnisse.

E. FILMKUNST IN BELARUS

1. a. Lies den Text und wähle die passende Überschrift. Begründe deine Wahl.

- A. Meisterwerke der belarussischen Filmkunst
- B. Belarussische Filmfestspiele
- C. 90 Jahre auf den Leinwänden

Die Geschichte der belarussischen Filmkunst zählt schon über 90 Jahre. Den ersten Stummfilm in Schwarz-Weiß „Die wahre Waldgeschichte“ haben die Zuschauer im Jahr 1926 gesehen. Diesen Film

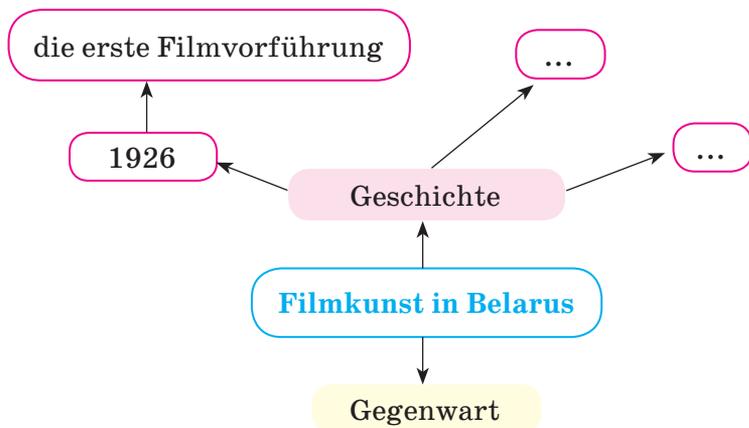


haben die belarussischen Filmemacher in Leningrad gedreht, weil die Produktionsbasis „Belgoskino“ noch fehlte. Erst im Jahr 1939 ist das Filmstudio in die Hauptstadt von Belarus Minsk umgezogen. 9 Jahre später bekam das Studio den Namen Belarusfilm. Heute ist das nationale Filmstudio „Belarusfilm“ eine der führenden Filmfabriken in Osteuropa. In den nächsten Jahrzehnten entstanden in den Hallen und auf dem Gelände von „Belarusfilm“ viele Filme, die heute zu den Meisterwerken der belarussischen Filmkunst gehören. Darunter kann man „Die Uhren sind um Mitternacht stehen geblieben“, „Das Mädchen sucht nach dem Vater“, „Stadt der Meister“ und viele andere nennen. Die Verfilmungen der Werke belarussischer Schriftsteller erfreuten sich immer großen Erfolges bei den Zuschauern. „Leute im Sumpf“ und „Hauch des Gewitters“ von Iwan Melezh, „Zeichen des Unglücks“ und „Alpenballade“ nach Erzählungen von Wassil Bykau, „König Stachs wilde Jagd“ nach dem Roman von Uladsimir Karatkewitsch – diese Filme haben einen riesigen Beitrag zur Entwicklung der belarussischen Kultur ge-

leistet. Viel Platz haben die belarussischen Filmemacher den Filmen für Kinder und Jugendliche eingeräumt. Einige Generationen der jugendlichen Zuschauer sind mit solchen Filmen wie „Abenteuer von Buratino“, „Über das Rotkäpchen“, „Verlass mich nicht“, „Rothaarig, ehrlich, verliebt“ und anderen aufgewachsen. Und viele Erwachsene erinnern sich mit Lächeln an Zeichentrickfilme, die sie sich in ihrer Kindheit angesehen haben. Das Filmstudio „Belarusfilm“ setzt auch heute gute Traditionen fort. Die Hallen und das Gelände des Studios sind Drehorte für viele neue Filme. Außerdem zeichnete man die Meisterschaft der belarussischen Filmkünstler nicht nur einmal während der internationalen Filmfestspiele aus. In den letzten Jahren bekamen die belarussischen Filme „Anastassija Slutskaja“, „Povodyr“, „Dunetschka“, „Im August 1944“, „Brester Festung“ und andere Preise verschiedener Filmfestspiele. Seit über 20 Jahren lädt auch die Hauptstadt von Belarus Filmproduzenten und Kinofreunde zum internationalen Filmfestival „Listapad“ ein. Das belarussische Filmfestspiel trägt diesen Namen, weil es im Herbst stattfindet. Neben den Wettbewerbsfilmen stehen immer zahlreiche Workshops und Ausstellungen auf dem Programm. Sie ergänzen perfekt die festliche Atmosphäre der Tage der Kinokunst.

b. Lies den Text ein zweites Mal und teile ihn in die Abschnitte. Gib jedem Abschnitt eine Überschrift.

c. Erstelle eine Mind Map zum Inhalt des Textes.



d. Auf welche Fragen antwortet der Text? Formuliere 5–7 Fragen und lass deinen Gesprächspartner / deine Gesprächspartnerin die Fragen beantworten.

e. Sprecht über die Filmkunst in Belarus in der Klasse. Geht dabei auf folgende Aspekte ein:

- Genres der belarussischen Filme;
- bekannte Schauspieler bzw. Schauspielerinnen;
- bekannte Regisseure;
- Vorlieben der belarussischen Jugendlichen;
- Vorlieben der Eltern;
- Angebote im Fernsehen bzw. im Kino usw.

WAS KANN ICH SCHON?



Beurteile selbst deinen Leistungsstand.

Ich kann ...	Evaluation
meine Meinung darüber sagen, wo und warum ich mir Filme am liebsten ansehe	
einen Beitrag für das Forum zum Thema „Kino oder DVD“ schreiben	
es erklären, welche Genres zu meinen Lieblingsgenres gehören	
meine Meinung darüber äußern und begründen, wie ich Fernsehserien finde	
über meine Vorstellungen über einen spannenden Film berichten	
meine Meinung über Gewaltszenen in Filmen äußern	
meine Meinung darüber äußern und begründen, welcher von den Filmberufen mir am besten gefällt	
über meinen Lieblingsschauspieler berichten	
über die Filmkunst in Belarus berichten	

LERNWORTSCHATZ

Nomen

der	die
Darsteller, -s, -	Darstellerin, -, -nen
Drehbuchautor, -s, -en	Daily Soap (<i>lies</i> : däjli ʙoup), -, -s
Drehort, -(e)s, -e	Fernsehserie, -, -n
Fan, -s, -s	Filmkunst, -, ohne Plural
Handlungsstrang, -(e)s, -e	Folge, -, -n
Protagonist, -en, -en	Gewalt, -, ohne Plural
Schauspieler, -s, -	Gewaltszene, -, -n
Regisseur, -s, -e	Handlung, -, en
Schnittmeister, -s, -	Sitcom (<i>lies</i> : ʙitkom), -, -s
Stummfilm, -(e)s, -e	Staffel, -, -n
	Telenovela, -, -s
	Verfilmung, -, -en

das	Plural
Drehbuch, -(e)s, -er	Aufnahmen

Verben

ausstrahlen (strahlte aus, hat ausgestrahlt)
darstellen (stellte dar, hat dargestellt)
durchhalten (hielt durch, hat durchgehalten)
empfehlen (empfahl, hat empfohlen)
ertragen (ertrug, hat ertragen)
faszinieren (faszinierte, hat fasziniert)
fesseln (fesselte, hat gefesselt)
sich kuscheln (kuschelte sich, hat sich gekuschelt) **in** etw. (*Akk.*)
mitfiebern (fieberte mit, hat mitgefiebert) **mit** jmdm. (*Dat.*)
proben (probte, hat geprobt)
schwärmen (schwärmte, hat geschwärmt) **für** etw. / jmdn. (*Akk.*)

Adjektive / Adverbien

atemberaubend	enttäuscht
beeindruckend	grausam
brutal	gewalttätig

hektisch
spannend
talentiert
überteuert
übertrieben

unerwartet
unglaublich
verführerisch
wahnsinnig
weltbekannt

Ausdrücke

einen Film drehen
auf einen gemütlichen Abend eingestellt sein
eine gute / schlechte Sicht haben
(nie) in Frage kommen
(keinen / großen) Wert legen **auf** etw. (*Akk.*)
gespannt sein **auf** etw. (*Akk.*)
den Nervenkitzel verspüren
die Routine des Alltags überleben
zum Lachen bringen
Träume verwirklichen
in die magische Welt eintauchen
Probleme des Alltags vergessen
den Alltagsstress abschütteln
an die Wunder glauben
die Schicksale der Filmfiguren verfolgen
den Faden verlieren
auf die Sendezeit angewiesen sein
den Zuschauer allmählich mitreißen
sich mit den Lieblingsfiguren identifizieren
sich großer Beliebtheit erfreuen
Albträume bekommen
sich vom realen Leben entfernen
ein dickes Fell haben
Maß halten
im Mittelpunkt stehen
Du hast zwar recht, aber ...
Mir kommt es darauf an, ...

Kapitel 6

MUSIK



Musik genießen



Eintrittskarten
kaufen

MUSIK

Meine
Lieblingsband

Musik in meinem Leben

Musikalische
Wunderkinder
aus vier Jahrhunderten



Hier lernst du:

- Gespräche über Musik führen;
- deine Meinung über Musik äußern und begründen;
- sich die Vorstellung über das Musikleben der Altersgenossen verschaffen;
- über Musikstile sprechen;
- Konzertkarten kaufen;
- einen Musiker / eine Band¹ vorstellen;
- über musikalische Wunderkinder aus vier Jahrhunderten erzählen;
- Erzähltexte, Kurzartikel, Konzertkarten, E-Mails, Lexikonartikel lesen und verstehen;
- Lieder, Telefongespräche, Interviews hören und verstehen.

A. MUSIK GENIESSEN

1. a. 🌞 Musik spielt in unserem Leben eine große Rolle. Was spricht dafür? Ordne den Nomen die Verben zu. Einige Verben kann man zweimal verwenden.



- | | |
|----------------------------------|--------------------|
| 1) unser Leben vielseitig | a) treiben |
| 2) Spaß | b) geben (spenden) |
| 3) unsere Laune | c) anregen |
| 4) in schwierigen Situationen | d) prägen |
| 5) uns wieder glücklich | e) bringen |
| 6) zum Mitsingen, Tanzen, Feiern | f) stimmen |
| 7) zu Hochleistungen | g) wachrufen |
| 8) uns von Geburt an | h) machen |
| 9) Emotionen | i) helfen |
| 10) Erinnerungen | j) bereichern |
| 11) neue Energie | k) wecken |
| 12) in Bewunderung | |
| 13) Entspannung | |

¹ die Band – *lies*: bānt

b. Welche Rolle spielt Musik in deinem Leben? Bilde fünf Sätze. Vergleiche die Ergebnisse mit deinen MitschülerInnen. (Autogrammspiel)

2. a. Welche Musik hörst du gern? Sprich darüber mit deinem Gesprächspartner / deiner Gesprächspartnerin.

Beispiele:

- Hörst du gern Reggae?
- Ja, ich höre sehr gern Reggae.
- Hörst du gern Jazz?
- Nein, Jazz mag ich nicht so gern. Ich höre lieber Hip-Hop.

Musikgenres	
Elektro	Pop (Indi-Pop)
Hip-Hop	Rap (<i>lies:</i> räp)
Jazz (<i>lies:</i> dschäß)	Reggae (<i>lies:</i> rägi)
Klassische Musik	Rock
Metal (<i>lies:</i> mätl)	Volksmusik

b. Sieh dir die Bilder der belarussischen Musiker an und bestimme Ihre Musikgenres.



Troiza



Iowa



Max Korsh



Addis Abeba



PLEMYA

c. Welche von diesen Musikern sind dir bekannt? Wen möchtest du dir gern anhören?

3. a. Wie kann Musik auf uns wirken? Welche Gefühle können verschiedene Musikgenres bei dir hervorrufen?

Rock

Hip-Hop

Metal

Pop

Rap

Reggae

Langweile Freude Ruhe Harmonie Lebenslust
Zärtlichkeit Bewunderung Fröhlichkeit
Aufregung Entspannung Gleichgültigkeit ...

... ruft bei mir ... hervor.

b. Schreibe die Adjektive in den Klammern richtig.

1. Bei diesem Lied werde ich immer ganz (AOMLCHLNIESCH) und (RIAUTRG).
2. Ich mag Salsa-Musik. Da habe ich immer gleich Laune und könnte (LFRHICÖH) die ganze Nacht durchtanzen.
3. Puh! Die Oper ist mir zu anstrengend und schwer. Ich mag (EIHLCTE) Musik.
4. Die Melodie gefällt mir, aber im Text gibt es viele Stellen zum Thema Gewalt. Das ist viel zu (RAGGSSIVE) und radikal.
5. Ich will eine (NSENTPENTA) Musik schaffen, die man auch völlig unvorbereitet hören kann.
6. Ich finde die meisten Lieder der Popmusiker (GWALNIE-LIG) und höre gern klassische Musik.
7. Eine (ZTÄRILEHC), herzbewegende Melodie erfüllte den Raum.
8. (MARNISCHOHE) Musik kann heilen und ist auch Genuss.

c. Hör dir drei Musikstücke an. Welche Gefühle ruft diese Musik bei dir hervor? Mache dir kurze Notizen. Vergleiche die Ergebnisse in der Klasse.

4. a. 🌞 Lies den Text des Liedes und fülle die Lücken mit den passenden Wörtern aus dem Kasten aus.

ein Blick Stau mich ein Segelschiff Kaffee
verträumt Streit kennen Bescheid

Lieblingsmensch

Manchmal fühl' ich mich hier falsch
wie ein ... im All.
Aber bist du mit mir an Bord,
bin ich gerne durchgeknallt.
Selbst der ... auf der A2
ist mit dir blitzschnell vorbei.
Und die Plörre von der Tanke
schmeckt wie ... auf Hawaii. (yeah)
Auch wenn ich schweig', du weißt ...
Ich brauch gar nichts sagen, ein ... reicht.
Und wird uns der Alltag hier zu grau,
pack' ich dich ein, wir sind dann mal raus!

Refrain:

Hallo, Lieblingsmensch!
Ein Riesenkompliment dafür, dass du ... so gut kennst.
Bei dir kann ich ich sein,
... und verrückt sein,
na na na na na na – danke, Lieblingsmensch!
Schön, dass wir uns

Absolut niemand darf 's erfahren,
aber dir vertrau ich 's an,
weil du 's sicher aufbewahrst:

meine Area 51.

Und manchmal drehen wir uns im Kreis,
aus 'ner Kleinigkeit wird ... ,
aber mehr als 5 Minuten
kann ich dir nicht böse sein. (yeah)
Mach ich dir was vor, fällt's dir sofort auf.
Lass ich mich hängen, dann baust du mich auf.
Manchmal wiegt der Alltag schwer wie Blei,
doch sind wir zu zweit, scheint alles so leicht.

Refrain

Zeiten ändern sich und wir uns gleich mit.
Du und ich, so jung auf diesem alten Polaroid Bild.
Das letzte Mal, als wir uns sahen, ist viel zu lang her,
doch jetzt lachen wir, als wenn du nie weg gewesen wärst.

Refrain

b. Hör dir das Lied an und überprüfe deine Ergebnisse.

c. Welche Gefühle ruft dieses Lied bei dir hervor? Frage deine MitschülerInnen.

Ruft dieses Lied bei dir Lebenslust hervor?

Bringt dich dieses Lied zum Mitsingen? Zum Nachdenken?

Ja, ganz bestimmt.

Nein, auf keinen Fall. ...

Es ist schwer zu sagen, aber eher ja, ... (nein ...).

5. a. Lies den Text und fasse die Hauptinformationen über die Sängerin Namika schriftlich kurz zusammen. Die Tabelle hilft dir. Vergleiche die Ergebnisse in Partnerarbeit / in der Klasse.

Herkunft	aufwachsen in (<i>Dat.</i>) stammen aus (<i>Dat.</i>)
Bekanntheit	erlangen durch (<i>Akk.</i>) erneut einen großen Erfolg landen auf Platz ... stehen
Musikgenres	sich orientieren an (<i>Dat.</i>) bezeichnen als (<i>Nom.</i>)
Ideen für Songs	holen
Teilnahme an Musikwettbewerben	teilnehmen an (<i>Dat.</i>) bei (<i>Dat.</i>) auftreten



Namika (24) wuchs in Frankfurt am Main auf. Ihre Großeltern stammen aus der marokkanischen Küstenstadt Nader. 16 Jahre lang reiste die Sängerin regelmäßig nach Marokko, um mehr über ihre Wurzeln zu erfahren. Sie ist also eine marokkanisch-deutsche Sängerin und Rapperin. Ihre Musik ist textlich und musikalisch an der deutschen Hip-Hop-Szene orientiert.

Das Debüt als Rapperin feierte Namika 2013. Mittlerweile ist ihre Musik eine tanzbare Mischung aus Pop, Hip-Hop und orientalischen Klängen. Namika selbst bezeichnete ihre Songs einmal – Raptexte, die man auch singen kann. „Die Ideen für meine Songs hole ich mir im Alltag, aufs Papier bringe ich sie am liebsten daheim in ruhiger Atmosphäre“, sagte die 24-jährige Sängerin.

Bekanntheit erlangte sie durch den Song „Lieblingsmensch“. Das Lied erreichte den dritten Platz deutschen Charts¹. In Namikas Hit kann man lernen, was es bedeutet, für den anderen da zu sein. Sie schrieb das Lied, um sich bei jemandem zu bedanken, der ihr nah steht. „In ihren Liedern geht es nicht nur um Lieblingsmenschen, sondern auch um schwierige Beziehun-

¹der Chart (*lies: tschart*) – die Hitliste

gen und das Gefühl, sich in zwei Kulturen heimisch zu fühlen“. Nach ihrem Mega-Hit „Lieblingsmensch“ will sie nun mit „Hellwach“ erneut einen großen Erfolg landen.

Namika nahm am 29. August 2015 am Bundesvision Song Contest 2015 teil. Sie trat für das Land Hessen mit einer speziell für den Contest bearbeiteten Version ihres Songs „Hellwach“ an und gewann damit den siebten Platz. Der Contest gilt als größter nationaler Wettbewerb für junge Musiker.

b. Erzähle über deinen Liebessänger / deine Liebessängerin. Gebrauche die Redemittel aus 5a.

6. a. Lies die Texte über die Festspiele (Festivals) in verschiedenen Ländern. Ergänze die Informationen in der Tabelle. Übertrage die Tabelle in dein Heft.

Wo finden die Festspiele statt?	Salzburg	...
Seit wann finden sie statt?
Wann finden sie statt?
Was gibt es dort?	Opern, Konzerte, Kunstausstellungen, Theatervorstellungen	...
Wer besucht sie?

Die Salzburger Festspiele

Für Musikfreunde ist Salzburg ein Paradies. Vor allem in der Festspielsaison machen die Musikliebhaber die Stadt lebendig. Die Festspiele in Salzburg sind nicht nur das berühmteste kulturelle Ereignis Österreichs, sondern auch eines der bedeutendsten Festivals im Bereich der Musik und darstellenden Kunst weltweit. Jährlich zieht dieses Ereignis ca. 250 000 Besucher nach Salzburg. Über 200 Kulturveranstaltungen finden seit 1920 jedes Jahr im Sommer (von Juli bis August) statt.



Die Veranstaltungsorte sind das Salzburger Festspielhaus und das Mozarthaus, wo Opern und Konzerte laufen. Überall in der Stadt gibt es auch Kunstausstellungen und Theatervorstellungen. Sehr bekannt ist auch das Theaterstück „Jedermann“.

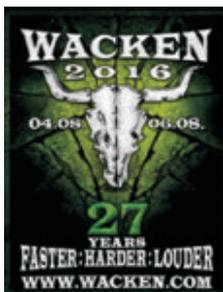
Open Air¹ Festival Rock 'n' Rave in Minsk



In der Stadt Minsk und seiner Umgebung gibt es mehrere Wochen lang im Sommer zahlreiche kulturelle Veranstaltungen. Seit einigen Jahren findet in Komarowo (5 km von Minsk entfernt) Open Air Festival Rock 'n' Rave statt. Rock 'n' Rave ist ein Rock-Event² in Belarus. Es gibt hier keine bestimmte musikalische Richtung. Jede Musik ist erlaubt. Am Tage beginnt man mit akustischen Auftritten und leichtem Rock. Gegen Abend wird härter und lauter. In der Nacht treten Heavy

Metal³ Bands auf. Ein buntes Programm, zahlreiche Bands auf mehreren Bühnen und großes Beisammen locken in den Sommer hierher tausende belarussische Musikfans an.

Wacken Open Air



Jedes Jahr am ersten Augustwochenende fällt das kleine Dorf Wacken in Schleswig-Holstein (Deutschland) aus seiner Ruhe. Da schließen sich an 1800 Einwohner rund 80 000 Heavy-Metal-Fans. Sie sammeln sich auf dem 240 Hektar großer Festivalfläche. Seit mehr als zehn Jahren bringen sogar Sonderzüge Rocker aus dem Ausland nach Wacken. Inzwischen strömen aus aller Welt nicht nur die

Freunde der etwas härteren Klänge hierher – das „Wacken Village⁴“ zieht auch recht „bunte Vögel“ an, die das Forum benutzen, um vor allem sich selbst darzustellen.

¹Open Air – lies: oupen är; ²das Event (lies: iwänt) – besonderes Ereignis;

³das Heavy Metal – lies: hävi mätl; ⁴das Village – lies: wilidsch

Das Wacken Open Air ist das wohl bekannteste und größte Metal Open Air Festival. Es ist der Termin, den sich Metal-Fans und Metal Bands seit 1990 rot im Kalender markieren. Die Tickets sind meist wenige Stunden nach dem Verkaufsstart weg. Die Tickets für Wacken 2015 waren nach 12 Stunden ausverkauft.

Das Greenfield Festival

Das Greenfield Festival gehört zu den wichtigsten Festivals der Schweiz. Es wurde zum nationalen Mekka der neuen und alten Musikszene. Das einzige konzeptionelle Rockmusikfestival in der Schweiz garantiert puren Musikgenuss inmitten einer beeindruckenden Bergwelt. Das Greenfield Festival ist eine mehrtägige Musikveranstaltung, die im Jahr 2005 zum ersten Mal stattfand. Austragungsort ist der Flugplatz Interlaken im Berner Oberland. Jährlich treten hier rund 40 Bands auf.



Das Festival ist ab 16 Jahren. Jugendliche unter 16 dürfen nur am Festival teilnehmen, wenn die gesetzlichen Vertreter das „bewilligen“. (Am besten, du bringst zur Sicherheit eine Unterschrift deiner Eltern mit).

Das Festival ist ab 16 Jahren. Jugendliche unter 16 dürfen nur am Festival teilnehmen, wenn die gesetzlichen Vertreter das „bewilligen“. (Am besten, du bringst zur Sicherheit eine Unterschrift deiner Eltern mit).

b. Welche Festspiele möchtest du gern besuchen? Begründe deine Entscheidung. Sprich darüber mit deinen Mitschülern / Mitschülerinnen.

Ich möchte gern / am liebsten ...

Ich bin gern draußen / im Freien / in einem schönen Saal.

Ich mag eine festliche / formelle / entspannte / informelle Atmosphäre.

Ich ziehe gern ... Kleidung an.

Ich tanze / unterhalte mich / ... gern.

7. 🌟 Lili (15) und Kathi (16) sprechen über den Festivalbesuch. Ordne die Repliken zu. Vergleiche die Ergebnisse in der Partnerarbeit / in der Klasse.

Lili: Hi, ich möchte auf das Greenfield Festival nach Interlaken. Ich freue mich schon so.

Kathi: Das ist ja super. ...

Lili: ...

Kathi: ...

1. Ich weiß, aber ich muss noch Steffi fragen. Sie möchte bestimmt auch mitkommen.
2. Ich weiß nicht. Wir haben uns doch letzte Woche gestritten.
3. Das ist ja super. Da komm ich auch mit.
4. O ja! Aber es gibt nur noch wenige Karten. Du musst dich beeilen.
5. Ach was, ihr müsst euch nur wieder treffen, dann ist bis zum Festival sicher alles wieder o.k.
6. Hoffentlich!
7. Hi, ich möchte auf das Greenfield Festival nach Interlaken. Ich freue mich schon so.

B. EINTRITTSKARTEN KAUFEN

1. Welche Informationen kann man den Eintrittskarten entnehmen?





2. a. 🌞 Lies den Text und ergänze die Tabelle. Übertrage sie aber zuerst in dein Heft.

Kartenverkauf

Wo?		
Kassenverkauf		
Wann?		

Der Kartenverkauf an den Tageskassen beginnt in der Regel jeweils zwei Monate vor dem Vorstellungstag. Analog dazu ist der Kartenverkauf über Internet. In allen Spielstätten öffnet sich die Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. An den Abendkassen kann man nur Eintrittskarten für die jeweilige Vorstellung kaufen. Aber besser, wenn man die Konzertkarten ruhig im Voraus besorgt. Dafür stehen auch städtische Konzertkassen, Einkaufszentren und Zeitungskioske zur Verfügung.

b. ☀️ Suche die Kartenverkaufsstellen im Text und ordne sie den Bildern zu.



c. Lies den Text und besprich die Informationen über Fantickets mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin.

Für einige Veranstaltungen sind Fantickets verfügbar. Bei Buchung so einer Veranstaltung erhält man sie automatisch. Unter Umständen bietet man nicht für alle Events Fantickets. Sie sind ein wunderschönes Andenken an ein unvergessliches Event. Mit ihren individuellen Designs sind sie tolle Erinnerungsstücke, die man sich nach der Show gern an Kühlschrank oder Pinnwand heftet. Die aufwendig gestalteten Fantickets druckt man in einem speziellen Verfahren und man kann sie nur bei Eventim haben.

Ich habe nicht gewusst, ... / Besonders hat mich gewundert, ...

3. a. Konzertkarten kaufen. Lest und spielt den Dialog vor.

Verkäufer: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

Käufer: Ich möchte zwei Karten für das Konzert „2raumwohnung“.

Verkäufer: Da gibt es zwei Termine. Am 15. und am 16. Juni.

Käufer: Ja, ich weiß. Ich brauche Karten für Freitag, den 15.

Verkäufer: Was für Plätze möchten Sie gern? Kennen Sie die Stadthalle?

Käufer: Ja, schon. Ich möchte zwei Stehplätze. Gibt es die noch?

Verkäufer: Ja, da haben Sie Glück. Ein paar Tickets haben wir noch. Und da gibt es noch Sitzplätze auf der Galerie.

Käufer: Nein, nein. Ich möchte stehen. Da ist die Stimmung viel besser.

Verkäufer: Ja, das finde ich auch. Also dann, zwei Stehplätze für das Konzert „2raumwohnung“ am Freitag am 15. Juni. Ist das richtig?

Käufer: Ja, genau.

Verkäufer: Macht zusammen 82 Euro. Wie möchten Sie denn bezahlen?

Käufer: Mit der Kreditkarte, bitte, hier.

Verkäufer: Dann brauch' ich noch Ihre Unterschrift. Und da sind die Karten und Ihre Quittung. Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Käufer: Vielen Dank. Wiedersehen.

b. Bringt die Repliken in die richtige Reihenfolge und spielt den Dialog vor der Klasse.

- A. Ja, der Kartenverkauf ist schon gestartet. Da gibt es noch Karten. Brauchen Sie das reguläre Drei-Tages-Ticket?
- B. Ja, das stimmt. Wie viel kosten die Karten?
- C. Guten Tag, Sie wünschen, bitte?
- D. Macht zusammen 348 Euro. Zahlen Sie bar oder mit Kreditkarte?
- E. Gibt es noch Karten für das Wacken Open Air Festival?
- F. Bar, bitte, hier ist das Geld.
- G. Ich möchte gern Karten für das Wacken Open Air Festival kaufen.
- H. Gut. Also dann, vier Karten für das Wacken Open Air Festival. Ist das richtig?
- I. Vielen Dank. Wiedersehen.
- J. Entschuldigung, das habe ich jetzt nicht verstanden. Für welches Festival bitte?
- K. Und da sind die Karten. Vielen Dank. Auf Wiedersehen.
- L. Nein, nein. Ich nehme vier Karten nur für Sonntag, den 5. August. Meine Lieblingsband „Paradies Lost“ wird auftreten.

4. a. 🧡 Fülle die Lücken mit den Wörtern aus dem Kasten aus. Hör dir dann das Telefongespräch „Die Veranstaltungsabsage“ an und überprüfe deine Ergebnisse.

Herr Schulz: Hier ist Herr Schulz.

Frau Ring: Guten Tag, Herr Schulz. Hier spricht Frau Ring von der ... (1). Es tut mir Leid, Herr Schulz, aber das ... (2),

für das Sie ... (3) besorgt haben, findet nicht statt. Der ... (4) ist erkrankt.

Herr Schulz: Oh, wie schade!

Frau Ring: Die ... (5) wird auf den 26. November verschoben¹. Die ... (6) sind gültig.

Herr Schulz: Das passt mir leider schlecht. In dieser Zeit bin ich verreist. Kann ich mein Geld zurückhaben?

Frau Ring: Aber natürlich. Sie können dies an der ... (7) bis Freitag tun oder wir schicken Ihnen das Geld per Post zu oder Sie erhalten einen ... (8) für eine andere ... (9).

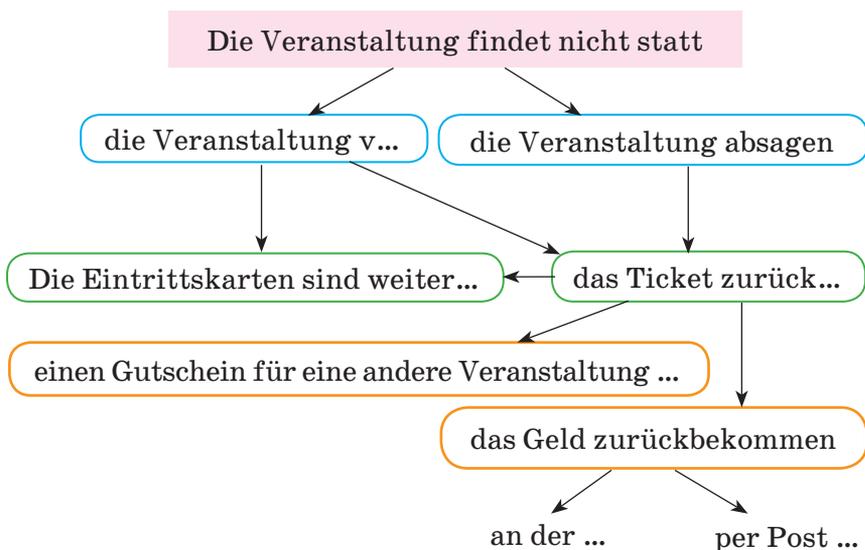
Herr Schulz: Ich kann es Ihnen leider nicht sofort sagen. Ich muss erst mit meiner Frau sprechen. Kann ich in einer Stunde zurückrufen?

Frau Ring: Gern. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Dann bis nachher.

Herr Schulz: Vielen Dank für Ihren Anruf. Bis nachher.

Veranstaltung Aufführung Tickets Karten
Tageskasse Klavierkonzert Gutschein
Pianist Konzert&Theaterkasse

b. 🌟 Ergänze das Assoziagramm.



¹wird verschoben = verschiebt man

5. Spiele „Geschichten erzählen“.

Ein Mitschüler / eine Mitschülerin beginnt einen Satz, der mit „weil“, „denn“, „deshalb“, „aber“, „sondern“, „dann“ endet. Der / Die Nächste muss den Satz beenden und einen neuen Satz beginnen, der auch mit einem Bindewort endet.

*Mitschüler(in) 1: Carla wollte ins Konzert gehen. Am Eingang wurde sie plötzlich ganz nervös, **weil** ...*

*Mitschüler(in) 2: **Weil** sie ihr Ticket vergessen hatte. Das Konzert war ausverkauft, **deshalb** ...*

*Mitschüler(in) 3: **Deshalb** musste sie sich etwas ausdenken, **aber** ...*

*Mitschüler(in) 4: **Aber** ...*

Mitschüler(in) 5: ...

6. a. 🌞 Hör dir das Telefongespräch an, wähle die richtige Variante und ergänze die Sätze.

1. Laura möchte
 - a) zwei Konzertkarten kaufen
 - b) ausgehen
 - c) bei Torben vorbeigehen
2. Die beiden gehen ins
 - a) Grönemeyer-Konzert
 - b) klassische Konzert
 - c) Open Air Festival
3. Torben mag
 - a) klassische Musik
 - b) Herbert Grönemeyer
 - c) Rap-Musik
4. Im Konzert spielt ein
 - a) japanischer Klavierspieler
 - b) englischer Rockmusiker
 - c) russischer Pianist

b. Hör dir das Telefongespräch noch einmal an und lade deinen Mitschüler / deine Mitschülerin ins Konzert auch ein. Macht ein analoges Gespräch.

C. MUSIK IN MEINEM LEBEN

1. a. 🌟 Ergänze Fragewörter in der Umfrage zum Thema „Musik in meinem Leben“ und beantworte die Fragen.

1. ... hörst du Musik? (selten, oft, immer)
2. ... hörst du Musik? (im Club, in der Disco, zu Hause, unterwegs)
3. Musik hörst du? (klassische, moderne, was in ist)
4. ... wichtig ist der Text für dich? (gar nicht, einigermaßen, ziemlich, sehr)
5. ... Themen kommen in deiner Lieblingsmusik vor? (Gefühle, Natur, alltägliches Leben)
6. ... wichtig ist die Melodie? (gar nicht, einigermaßen, ziemlich, sehr)
7. Stunden am Tag hörst du Musik? (weniger als eine Stunde, zwei-drei Stunden, so viele wie möglich)

b. Frage deine MitschülerInnen oder Freunde um. Erstelle die Statistik. Berichte über die Ergebnisse in der Klasse.

2. a. 🌟 Die Schülerzeitung „Tempo“ hat mit Jasmin (14) und mit Lukas (13) über Musik gesprochen. Ordne die Fragen den Antworten zu. Einige Fragen bleiben übrig.

- A. Ist Musik wichtig für dich?
- B. Welche Konzerte besuchst du?
- C. Wo hörst du Musik?
- D. Was für Musik hörst du?
- E. Gibst du viel Geld für Musik aus?
- F. Wie viele Stunden am Tag hörst du Musik?
- G. Was hältst du vom Musikunterricht in deiner Schule?
- H. Was gefällt dir an der Musik so gut?

Tempo: (1) *Was für Musik hörst du?*

Jasmin: Ich höre alles, was man im Radio spielt und was man auf MTV sehen kann. Ich mag am liebsten Pop-Musik. Aber ich bin kein Fan von diesen Stars oder Bands. Ich höre die Musik, solange sie in den Hitparaden ist. Wenn was Neues kommt, dann höre ich das.

Lukas: Ich höre meistens Rap und Hip-Hop. Ich habe keine Lieblingsgruppe. Ich höre alles, was in ist.

Tempo: ... ? (2)

Jasmin: Ich finde Musik total schön, wenn sie schnell und dynamisch ist und Rhythmus hat.

Lukas: Sie hat viel Rhythmus, ist aggressiv und ich kann mich toll dazu bewegen. Außerdem gefallen mir die Texte. Die sind echt spannend.

Tempo: ... ? (3)

Jasmin: Ja, ich kann ohne Musik nicht leben. Wenn ich ein Lieblingslied habe, höre ich das Lied immer wieder. Ich fühle mich dann voll gut und tanze auch dazu.

Lukas: Ja, Hip-Hop und Rap sind echt cool. Ich höre ständig Musik, im Radio oder mit meinem MP3-Player. Auch bei den Hausaufgaben höre ich immer Musik.

Tempo: ... ? (4)

Jasmin: Nein, nicht viel. Ich kaufe gern CDs, aber nur Sammler. Da hab ich dann alle Hits auf einer CD.

Lukas: Ja schon. Ich gebe mein ganzes Taschengeld für CDs und für Konzerte aus.

b. Was hast du aus den Interviews erfahren und was nicht? Bilde Sätze.

Beispiel: Was für Musik hören Jasmin und Lukas? – *Ich habe (nicht) erfahren, was für Musik Jasmin und Lukas hören. Sie hören gern ...*

1. Was für Instrumente spielen sie?
2. Warum ist Musik für sie wichtig?
3. Wie viel Geld gibt Jasmin für Musik aus?
4. Welche Konzerte hat Lukas besucht?
5. Was ist Jasmins Lieblingslied?
6. Wann hört Lukas Musik?
7. Welche CDs kauft Jasmin?
8. Für welche CDs gibt Jasmin Geld aus?
9. Was macht Lukas mit seinem ganzen Taschengeld?

c. Wie beantwortest du die Fragen der Schülerzeitung „Tempo“? Spielt eure Interviews in der Klasse.

MERK DIR!

Pronominaladverbien

Fragen nach			
Dingen		Personen / Lebewesen	
wo + (r) + Präposition		Präposition + Fragewort	
wodurch	worüber	für wen	von wem
wovon	woran	über wen	auf wen
Wodurch erlangte Namika Bekanntheit? Woran orientiert sich Namikas Musik?		Für wen singt diese Rockgruppe? Von wem bist du ein Fan?	
Antworten über			
Dinge		Personen / Lebewesen	
da + (r) + Präposition		Präposition + Personalpronomen	
damit	darüber	mit ihm/ihr	von ihm/ihr
davon	darauf	über ihn/sie	auf ihn / sie
– Ich interessiere mich für Hip-Hop. Und du? – Ich interessiere mich auch dafür .		– Ich bin von Sido begeistert? Und du? – Ich bin von ihm auch begeistert.	

3. 🌞 Ergänze Fragewörter.

a. Frage nach Dingen.

1. ... beschäftigt sich der Musikveranstalter? – Mit dem Open Air Festival.
2. ... freuen sich die Musikfans? – Auf ein neues Album dieses Musikers.

3. ... lädt Marta ihre Freundin ein? – Zu einem Konzert.
4. ... meldet sich Viktor an? – Für einen Hip-Hop-Workshop.
5. ... wartet das Publikum? – Auf den Auftritt der Opernsängerin.
6. ... fragt der Mann? – Nach Tickets auf das Musical „Chicago“.
7. ... interessiert sich Martins Freund? – Für Musik.
8. ... sind alle begeistert? – Von der Melodie.
9. ... kann er nur reden? – Über seine Konzertreisen.
10. ... streiten sich die Bandmitglieder? – Über ihr neues Programm.

b. Frage nach Personen / Lebewesen.

1. ... redest du jetzt? – Über einen bekannten Opernsänger.
2. ... gucken die deutschen Musiker viel ab? – Von den Amerikanern.
3. ... interessierst du dich sehr? – Für Herbert Grönemeyer.
4. ... ist der Song „Sascha“? – Von „Die Toten Hosen“.
5. ... tritt „*2raumwohnung*“ heute auf? – Vor ihren Fans.
6. ... besprichst du das Open Air Festival? – Mit meinen Mitschülern.
7. ... wartet das Publikum mit Ungeduld? – Auf Namika.
8. ... freuen sich die Musikfans? – Auf die talentierte Klavierspielerin.
9. ... besorgst du die Konzertkarten? – Für meine Geschwister.

4. Formuliere die Fragen zum Thema „Musik in unserem Leben“ mit den Verben im Kasten. Stelle diese Fragen an deine MitschülerInnen.

sich interessieren für (Akk.) – Geld ausgeben für (Akk.) – begeistert sein von (Dat.) – sich freuen auf (Akk.) / über (Akk.) – ankommen auf (Akk.) – teilnehmen an (Dat.) – reden mit (Dat.) – ein Fan von (Dat.) sein – warten auf (Akk.) – Karten kaufen für (Akk.) – auftreten vor (Dat.) – Bekanntheit erlangen durch (Akk.) – zahlen mit (Dat.) – sich treffen mit (Dat.)

5. Ordne das Sprachmaterial in den Kästen zu (mehrere Varianten sind möglich). Spielt Mini-Dialoge wie in den Beispielen:

Worauf wartest du?

Auf das tolle Open Air Festival.
Und du? Worauf wartest du?

Ich warte auch darauf.

Auf wen wartest du?

Ich warte auf unseren Musiklehrer.
Und du? Auf wen wartest du dann?

Ich warte auch auf ihn.

- 1) ~~warten~~ auf etw. / jmdn.
- 2) sich freuen auf/ über etw. / jmdn.
- 3) begeistert sein von etw. / jmdm.
- 4) reden mit den Freunden über etw. / jmdn.
- 5) sich interessieren für etw. / jmdn.
- 6) auftreten vor jmdm.

- a) das tolle Open Air Festival b) der Musiklehrer
c) der Freund d) das Publikum e) die letzte Hitparade
f) die gefühlvolle Melodie g) die Schulband
h) der sinnvolle Text i) Rockmusik j) klassische Musik
k) die Freunde, die Mitschüler und Eltern

6. a. Ordne den Bildern die Instrumente zu.

- | | |
|---|--|
| 1) die Trompete | 8) das Schlagzeug |
| 2) die Gitarre | 9) die Flöte |
| 3) die Percussion (<i>lies: päkaschn</i>) | 10) die Ukulélé |
| 4) das Klavier | 11) das Cello (<i>lies: tschelo</i>) |
| 5) das Banjo (<i>lies: bändschou</i>) | 12) das Akkordeon |
| 6) die Posaune | 13) die Tuba |
| 7) die Violine / die Geige | |



A



B



C



D



E



F



G



H



J



K



I



L



M

b. Spielst du selbst ein Instrument oder möchtest du gern eins spielen? Welches? Begründe deine Antwort.

7. Lies die Anzeigen und empfehl jeder Person eine geeignete Anzeige.

1. Marta singt gern. Sie möchte das gemeinsame Singen außer Haus lernen.
2. Peter ist Student. Zu jeder Zeit kann er Musik genießen, sogar in der Nacht.
3. Gabi interessiert sich für Musikbands aus den 60-ern und ihr frühes Schaffen.
4. Daniel ist ein Fan von britischen Pop-Bands. Er hat eine große CD-Sammlung und kann manchmal einen CD-Tausch machen.
5. Christine spielt Geige ein wenig. Sie will das weiter lernen.
6. Marko hat bald seinen Geburtstag. Er möchte ihn lustig verbringen mit viel Musik.
7. Paul hat im Mai viel Freizeit und hat Lust, irgendwohin auszugehen. Eine deutsche Pop-Rock-Band wäre (была бы / быў бы) für ihn gerade das Richtige.

Beispiel: *Ich empfehle Marta Anzeige G, denn sie möchte das gemeinsame Singen außer Haus lernen. Der sing & swing Chor sucht noch Leute.*

Wer hat das erste Album von den Rolling Stones? Suche es verzweifelt.

A

Janina 0160-3422567

Tausche die letzte Robbie William CD gegen die neue von Take That.

B

monim yabadoo. De

*Cellolehrer erteilt Musikunterricht.
Nur 25 Euro pro Stunde.
Auch andere Instrumente
(Klavier, Geige, Kontrabass).*

C Christian 0160-56789

*Eine Party steht an? DJ Basti macht
euren Partyraum zu einer Disco!
Von Hip-Hop bis House, von Raggae bis Rave habe
ich Sänger. Alles. Auch Musik aus den 80-ern und 90-ern.*

D Ruft mich an! Basti 0172-34882

Habe noch zwei Tickets
für das Silbermond Konzert
im Mai. Wer kommt mit?

E Susi 0174-3422567

Sommer – Sonne – Sterne!

Wie jedes Jahr findet am 27. Juli
unser Vollmond Konzert statt.

Eintritt: nur 5 Euro für 5 Bands!

Tickets bekommt Ihr im Vorverkauf oder an der Abendkasse.

F

*Jeder hat eine schöne Stimme.
Der sing & swing Chor sucht noch.
Wir treffen uns jeden Donnerstagabend.
Wer hat Lust?*

G Bitte melden bei Lea: 0173-357899

8. a. Möchtest du eine dieser Schulen besuchen? Warum?



- ◆ Du willst ein Instrument spielen oder singen lernen – individuell, kreativ.
- ◆ Du willst mit anderen musizieren.
- ◆ Du willst dich musisch mit sozialer Kompetenz auf das Leben vorbereiten.
- ◆ Du willst Opa und Oma einen musikalischen Lebenstraum wahr werden lassen.
- ◆ Oder dich auf eine „musikalische Berufung“ vorbereiten ...

Dann bist du in unserem Bildungsinstitut richtig!

Herzlich willkommen in der Musikschule Seeliger!



Du willst dich mit dem Tanzen ausdrücken? Deinen Gefühlen freien Lauf lassen?

Herzlich Willkommen in der Pop- und Rockschule!



Hip! Hop! Tanzt mit!

So wirst du ein Hip-Hopper!

Komm zu uns in den Hip-Hop-Workshop¹. Bei uns lernst du die Grundschrirte. Dann kannst du selbst Tanzschritte erfinden und auf jeder Party und jeder Disco der Tanzstar sein. Workshops gibt es am ersten Wochenende in jedem Monat, jeweils 1,5 Stunden am Samstag und Sonntag.

Workshop-Gebühren: 50 Euro

Teilnehmer: Kinder und Jugendliche

So meldet ihr euch bei „Star Dance“ an:

Telefon: 48 86 985

E-Mail: star-dance@de



Herzlich Willkommen in der Star Dance School²!

¹der Workshop – lies: workschop; ²die Star Dance School – lies: star dans skul

b. 🌟 **Bringt in Partnerarbeit die Sätze des Telefongesprächs in die richtige Reihenfolge.**

Angestellte	Kundin

- A. Tanja Bergmann. Ich bin 14 Jahre alt und wohne in der Sternstraße 34.
- B. Auf Wiederhören. Vielen Dank.
- C. Hier Tanzschule „Star Dance“. Was wünschen Sie bitte?
- D. Ja, prima. Das passt mir auch.
- E. Dann komm doch morgen vorbei und hol dir das Anmeldeformular ab.
- F. Du kannst dann gleich bezahlen. Die Gebühr beträgt 50 Euro. Tschüss dann, Tanja.
- G. Hier ist Tanja Bergmann. Ich möchte mich für Hip-Hop-Workshop anmelden.
- H. Tut mir leid, Tanja. Da gibt es leider keinen Platz mehr. Passt es dir im Mai?
- I. Jetzt im April.
- J. Ja, prima. Sagst du mir bitte nochmals deinen Namen, dein Alter und deine Adresse.
- K. Tanja, wann möchtest du denn an unserem Hip-Hop-Workshop teilnehmen?

c. Wähle, was du bei der Anmeldung zum Tanzworkshop wissen möchtest. Du kannst weiter fragen.

- 1. Wann kann man an dem Workshop teilnehmen?
- 2. Wie oft muss man in der Woche trainieren?
- 3. Was beträgt die Gebühr?
- 4. Gibt es eine kostenlose Probestunde?
- 5. Wie lange dauert der Unterricht?
- 6. Wie alt ist der Tanzlehrer?

d. Spielt den Dialog vor der Klasse.

e. Macht einen analogen Dialog, wie in 8b.

TonArt Musikschule
direkt am Rathaus Steglitz in Berlin



Einzelunterricht (Gruppenunterricht auf Anfrage) für:
Klavier und Keyboard, Gitarre, Banjo, Ukulélé,
Kontrabass, Akkordeon, Schlagzeug, Violine, Flöte,
Saxophon, Trompete, Posaune, Gesang.

Musikalische Frühförderung:

von 1,5 bis 6 Jahren, aufgeteilt in verschiedene Altersgruppen

Zusätzliche Angebote: Schulbands und Chor

Gebühren: 30 min / Woche 69,00 € / Monat
45 min / Woche 94,00 € / Monat

Kostenlose Probestunde jederzeit möglich!

Schützenstr. 7 12165 Berlin

Tel: 030 79 78 03 50

E-Mail: info@(at)tonart-die-musikschule.de

9. a. 🌞 Hör dir das Interview aus der Astrid-Lindgren-Schule mit dem Bandleader¹ Johannes an. Bringe die Sätze in die logische Reihenfolge.

- A. Mit dem Geld von der CD kauft die Schule neue Instrumente für den Musikunterricht.
- B. Wir treffen uns einmal in der Woche in der Schule.
- C. Wir sind sieben Leute: vier Jungen und drei Mädchen aus den sechsten und siebten Klassen.
- D. Wir haben auch erste CD gemacht und die ist ein Riesenerfolg.
- E. Unser Musiklehrer hat uns am Anfang natürlich geholfen.
- F. Wir machen Hip-Hop.
- G. Wir geben oft Live-Konzerte.
- H. Mit großer Freude spielen wir bei den Schulfesten und Schulpartys.
- I. Unsere CD heißt ganz einfach Hip-Hop-Rap 1.
- J. Unsere Texte sind fast immer lustig.
- K. Auch die Musikinstrumente wie das Keyboard, die Gitarren und die Percussions bekommen wir von der Schule.

¹der Bandleader – lies: bäntlider

b. Möchtest du Konzerte der Schülerband aus der Astrid-Lindgren-Schule „Hip-Hop-Rats“ besuchen? Gehst du ins Konzert alleine oder lädst du jemanden ein? Begründe deine Entscheidung.

10. a. 🌟 Hör dir Rap an und ergänze die Wortlücken.

Frühstücks-Ra...

Morgenstund' hat Go... im Mund.
Frühstücke und du blei... gesund!
Hausmanns... am Pausenkiosk
Ist bunt, ma... fit, hält mu...
Die Kids.
Vollkornbrot und Obst ... ,
ein Apfelsaft sch... Muskelkraft,
ein frisches ... ist auch dabei.
Viel Zu... und Chips – kein F...
Für Kids!

b. Kannst du rappen? Versuche es.

11. Lies die Textteile, ordne sie den Bildern zu und setze aus denen (из них / з их) drei Texte zusammen. Vergleiche die Ergebnisse mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin.



1. Der 14-jährige Trompeter Benjamin hat sich schon im Kindergarten für Blasmusik interessiert.
2. Die 13-jährige Sabina interessiert sich seit ihrem 9. Lebensjahr für Musik. Sie lernte zuerst Geige und dann Cello spielen.
3. Die 14-jährige Alexandra ist erst mit 11 Jahren zur Musik gekommen. Da hat sie den Gesang und die Musik als ihr Hobby entdeckt. Das Klavierspielen lernte sie, weil es gut für das Singenlernen ist.

4. Seit drei Jahren bekommt sie Gesangunterricht in der Musikschule. Der Unterricht ist oft sehr anstrengend und sie übt jeden Tag eine halbe Stunde.
5. Vielleicht macht Benjamin sein Hobby einmal zu seinem Beruf und wird Musiker.
6. Sie singt Jazz, Musical und auch Pop-Musik.
7. Sie liebt die klassische Musik und spielt Cello im Schulorchester.
8. Seit der 1. Klasse besucht er einmal in der Woche nachmittags eine Musikschule. Neben der Trompete ist das Computerspielen seine zweite Lieblingsbeschäftigung. Er übt täglich eine halbe Stunde neue Stücke – von klassischer Musik bis Jazz.
9. Das viele Üben und den Unterricht in der Musikschule fand Sabina sehr anstrengend. Deshalb wollte sie mit der Musik aufhören. Doch ihre Oma hat ihr immer wieder Mut gemacht. Und so übt sie jeden Tag eine Stunde mit ihrem Cello.
10. Sie möchte das Cellospielen später auch zu ihrem Beruf machen und Musikerin in einem Orchester werden.
11. Musizieren macht ihm noch immer sehr viel Spaß. Er hat Auftritte mit dem Blasorchester seiner Musikschule und mit der Jazzband seines Vaters.
12. Vielleicht wird sie ja einmal eine ganz berühmte Sängerin. Davon träumt sie schon heute.

D. MEINE LIEBLINGSBAND

1. a.  Sieh dir den Anfang des Videoclips der Band „LaBrass-Banda“ im Internet an. Was für ein Musikgenre ist das?

Ich glaube, die Band macht ...

Ich bin ganz sicher,...

Ich vermute, ...

b. Sieh dir den Videoclip nun ganz an. (Du musst den Text nicht verstehen). Was findest du daran gut / nicht gut: das Lied, den Gesang, die Idee, die Bilder, die Atmosphäre auf dem Konzert? Warum? Mache dir kurze Notizen. Nimm zu Hilfe die Wörter in den Kästen.

das Lied

mitsingen können ein Ohrwurm sein
kitschig nachdenklich machen tanzen können
schrecklich monoton Kopfschmerzen bekommen
interessante Reime haben kalt lassen poetisch

der Gesang

rhythmisch gefühlvoll klassisch
(nicht sehr) melodisch

das Video

unterhaltsam originell toll innovativ
passt gut / nicht zum Text passt gut / nicht zur Musik
monoton altmodisch unverständlich
erzählt eine Geschichte gut montiert genial

die Atmosphäre auf dem Konzert

fröhlich melancholisch heiter traurig
romantisch angespannt gemütlich
freundlich locker sentimental düster
aggressiv depressiv

c. Besprecht den Videoclip in Kleingruppen. Nimm zu Hilfe deine Notizen.

d. Möchtest du gern in ein Konzert von „LaBrassBanda“ gehen? Mit wem? Begründe deine Entscheidung.

2. a. Lies den Text über die Musikband „LaBrassBanda“. Was ist richtig und was ist falsch? Korrigiere die falschen Sätze.

1. LaBrassBanda bedeutet auf Deutsch „Blasmusikkapelle“.
2. Die Band stammt aus Italien.
3. Die deutschsprachigen Fans verstehen vielleicht ein Viertel der Texte.
4. Die Musiker treten in Stiefeln und in der Uniform auf.
5. Der Stil von „LaBrassBanda“ ist eine Mischung von Hip-Hop und Rap.
6. Vier von fünf haben Musikausbildung.
7. „LaBrassBanda“ hatte ihre erfolgreiche Konzerte in Kongo und Archangelsk.

„LaBrassBanda“ bringt Menschenmassen zum Kochen – mit Blasmusik, bayrischen Texten in tiefstem Dialekt und grundsätzlich barfuß und in Lederhose. Vier von fünf sind studierte Musiker. Stefan Huber zählt zu den besten Tubbisten weltweit. Für „LaBrassBanda“



hat er eine Orchesterstelle aufgegeben und ist parallel zu Touren als Lehrer tätig – für klassische Musik, nicht für Techno. Stefan Dettl, Sänger und Trompeter, hat sein zweites Solowerk „Summer of live“¹ in Dialekt gemacht. Die Verständlichkeit der Texte ist bei „LaBrassBanda“ nicht wichtig. Schon die Mehrheit der deutschsprachigen Fans versteht mit Glück vielleicht ein Viertel der Texte. Konzerte in Simbabwe und Nowosibirsk haben trotzdem großen Erfolg.

Der Bandname ist Schachtelwort des italienischen *la banda* und des englischen *brassband*, was beides auf Deutsch „Blasmusikkapelle“ bedeutet. Stefan Dettl war in New York davon begeistert, wie Gruppen traditionelle Blasmusik mit Hip-Hop, Funk-² und Jazzmotiven verbinden. Der Musikstudent gründete mit vier anderen Musikern 2007 „LaBrassBanda“. „Unser Stil ist für manche Bayrischer Gypsy³ Brass, für andere wiederum

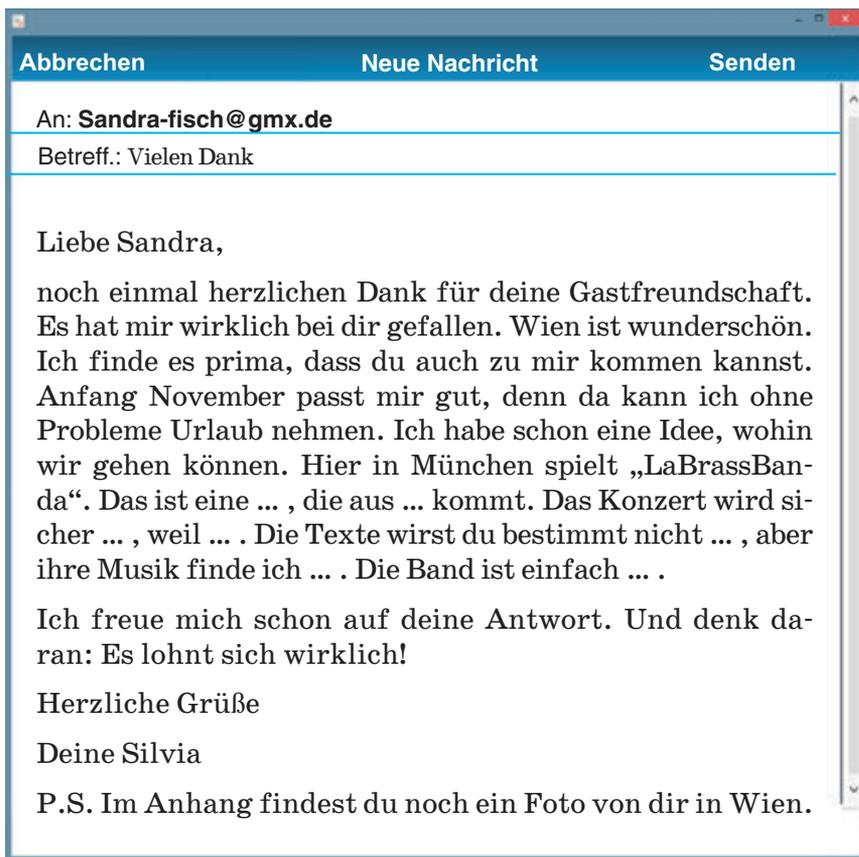
¹„Summer of life“ – *lies*: Бамәр of laif; ²der Funk (*lies*: fank) – meist von Schwarzen in Amerika gespielte Popmusik; ³Gypsy (*lies*: gipßi) – цыганская музыка / цыганская музыка

Balkan Funk Brass oder noch viel besser Alpen Jazz Techno. Für uns ist es einfach die Musik, die aus uns raus geht. Sie geht den Leuten direkt in die Beine und macht es ihnen schwer still zu halten. “

b. Schau den Text noch einmal durch und schreibe Informationen zu den folgenden Aspekten stichwortartig in dein Heft.

1. Herkunft der Band
2. Gründe für den internationalen Erfolg
3. Besonderheiten der Texte
4. Musikstil

c. Lies die E-Mail von Silvia an ihre Freundin Sandra. Ergänze die Informationen über die Band.



3. 🌟 Lies Kommentare in einem Musik-Forum zu „LaBrassBanda“. Welche Meinungen haben die Teilnehmer im Forum zu dieser Band? Ordne die Meinungen entsprechend zu. Vergleiche die Ergebnisse in der Klasse.

positiv

neutral

negativ

Laura (17): Nicht schlecht, aber es ist eben nicht meine Musik.

Denis (19): Also die CD's sind nichts gegen die Band live, absolut einzigartig, gut.

Marta (16): Ich mag „LaBrassBanda“ und finde sie genial.

Rebecca (21): Die Band versucht die traditionelle Blasmusik, Rock oder Hip-Hop zu verbinden. Man kann manche Songs hier und da im Radio hören.

Elfi (23): Eine ziemlich bekannte Hip-Hop-Gruppe, die in ihrem Song „Fenster zum Berg“ mit Blasmusik herumexperimentiert.

Viktor (15): Eine Münchener Band, die Blasmusik mit Rap mischt.

Tobias (19): Es gibt Volksmusik und neue Volksmusik, es gibt Rock, Punk, Dub, Hip-Hop und Techno, aber eine Band wie diese hat man noch nicht gehört. „LaBrassBanda“ ist junge Avantgarde aus großstädtischem Kontext, und ganz im Hintergrund kann man die Alpen sehen.

Emma (14): Was für eine geile Stimmung, war richtig gut. Natürlich fast nichts verstanden bei dem Bayerisch, aber die Musik geht live total ab.

Laetitia (15): Die Musik ist einfach soooooo cool! Meine Freundin ist inzwischen auch Fan von „LaBrassBanda“, obwohl sie deutschsprachige Bands eigentlich nicht mag.

Antja (18): Ein grandioses Ereignis! Trotz der schlechten Plätze waren wir von dem Konzert begeistert. Niemand konnte sitzen bleiben, alle haben getanzt – eine tolle Stimmung. Wir kommen sicher wieder!

4. a. Lies die Information. Was hast du gewusst? Was Neues hast du erfahren? Was hat dich überrascht? Tauscht euch darüber in Kleingruppen aus.

In den deutschsprachigen Ländern gibt es seit einiger Zeit einen Trend zu deutschsprachiger Musik. Nachdem man in den 1960er- bis 1980er-Jahren vor allem Musik auf Englisch gehört hatte, entstand bereits in den 1980er-Jahren die „Neue Deutsche Welle“. In den 1990ern kam deutscher Hip-Hop hinzu. Außerdem gibt es in vielen Regionen Bands, die Elemente aus der regionalen Volksmusik mit anderen Musikstilen mischen. Häufig singen sie im Dialekt ihrer Heimat.

b. Gibt es einen solchen Trend in Belarus? Stellt eure Vermutungen darüber in der Klasse an. Die Redemittel im Kasten helfen euch.

- ein Trend zu ... Musik
- hinzukommen
- die Elemente aus der regionalen Volksmusik mit anderen Musikgenres mischen
- im Dialekt seiner Heimat singen

5. a. Was ist beim Auftritt einer Band wichtig? Ergänzt gemeinsam.

Text

Musik

...

Sprache

Thema

b. Hör dir die Meinungen deutscher Jugendlicher über deutsche Musik an. Welche Bands haben die Jugendlichen erwähnt? Schreibe in dein Heft.

c. 🌟 Hör dir die Meinungen noch einmal an und bestimme, wer was sagt.

Anke

Viktor

Marco

Jan

Silvia

Debora

1. Der Text interessiert mich, nicht nur die Musik.
2. Die Texte sind genauso wichtig wie die Musik.
3. Bei englischen Texten stört mich die Banalität weniger.
4. Deutsche Gruppen sind oft nicht besonders originell.
5. Es gefällt mir besser, wenn die Gruppen auf Englisch singen.
6. Deutsche Gruppen machen oft gute Texte.

d. Wessen Meinung teilst du? Mit wem bist du nicht ganz einverstanden? Gebrauche die folgenden Redemittel:

Ich teile die Meinung von ... (nicht).

Ich bin auch dieser Meinung.

Ich denke auch, dass ...

Ich bin nicht ganz dieser Meinung.

Ich stimme dieser Aussage (nicht) völlig zu.

Ich bin mit ... nicht (nicht ganz) einverstanden.

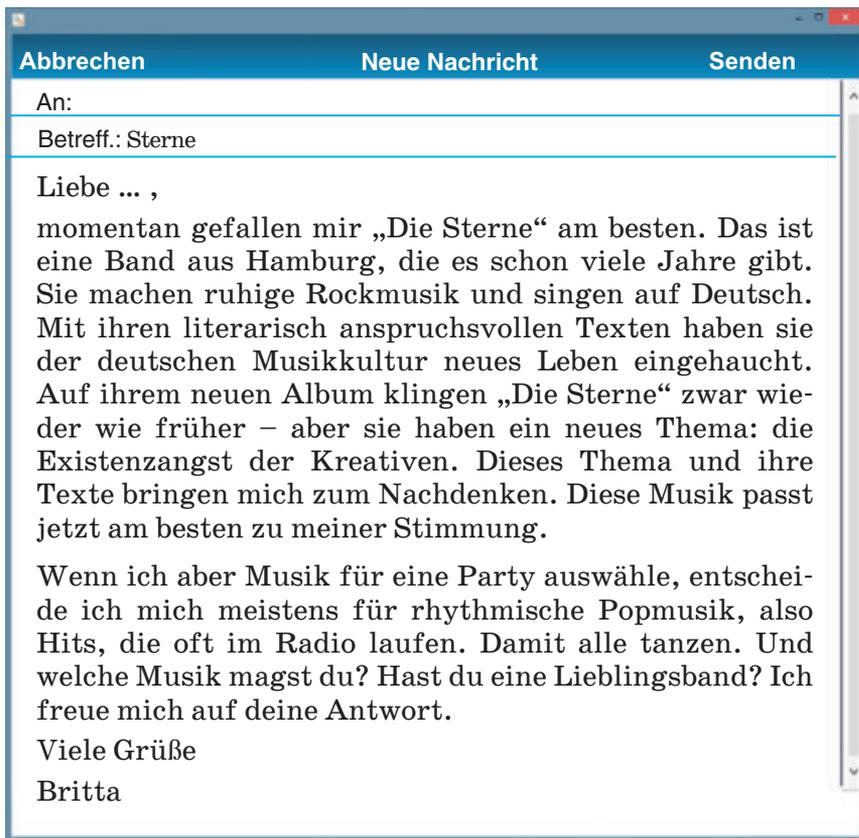
Ich bin aber anderer Meinung.
Ich finde den Text wichtiger als ...

Das sehe ich anders.

e. Was spricht für / gegen Pop- und Rockmusik in der Muttersprache? Erstelle eine Pro-Contra-Liste. Diskutiert darüber in der Klasse.

6. a. Lies Brittas E-Mail. Was ist das Thema der E-Mail? Begründe deine Entscheidung.

1. Meine Lieblingsband „Die Sterne“
2. Meine Lieblingsmusik
3. Musik in meinem Leben



b. Antworte auf Brittas Mail. Beschreibe deine Lieblingsband nach dem Plan:

1. Herkunft deiner Lieblingsband
2. Musikstil
3. Besonderheiten der Texte
4. Hits Alben
5. Musik auf deiner Party
6. ...

7. a. Hör dir das Interview mit Lotta, Matti und Viktor an. Wer sagt was?

1. Ich mag Hip-Hop-Musik.
2. Welche Musik ich höre, kommt auf meine Stimmung an.
3. Ich würde gern Breakdance lernen.
4. Ich mag emotionale Musik.
5. Jeder Rapper hat mindestens ein schönes Lied gemacht.
6. Ich mag Sido nicht, aber Buschido finde ich gut.
7. Ich mag Musik ganz ohne Text.
8. „Die Prinzen“, die sind Oldies.
9. Das Wichtige bei Hip-Hop und Rap ist der Text.
10. Ich finde es imponierend, wie viele Millionen Platten „Die Prinzen“ verkauft haben.
11. Das Lied, das Sido über seinen Sohn gemacht hat, ist auch voller Gefühle.
12. „LaFree“ hat so schöne Texte und die Melodien dazu sind einfach gut.

b. Beantworte die Fragen. Begründe die Antworten.

1. Welche Musik findet Matti gut?
2. Welche Musik mag Lotta?
3. Wann und welche Musik hört Viktor?
4. Wie findet Lotta Sido?
5. Wie findet Matti „Die Prinzen“?

c. Recherchiere im Internet nach der Musik von Sido, Buschido und „Die Prinzen“. Äußere deine Meinung von dieser Musik. Gebrauche die folgenden Redemittel:

Ich finde Sido ... , weil ...

Ich möchte Buschido (nicht) hören, weil ...

Ich mag „Die Prinzen“ (nicht), weil ...

8. Projekt: Belarussische Musiker und Bands präsentieren. Arbeitet zu zweit. Wählt für eure Präsentation eine Musikerin, einen Musiker oder eine Band.

Schritt 1

Sucht im Internet Informationen zu den Stichpunkten zusammen. Konzentriert euch auf wenige Internetseiten!

- | | |
|-------------------|------------------------------|
| 1. Bandmitglieder | 4. Erste große Erfolge |
| 2. Gründung | 5. Themen der Texte |
| 3. Musikgenre | 6. Aktuelle Daten / Konzerte |

Ordnet die Redemittel den Stichpunkten.

- A. „Sie / Er machen hauptsächlich ...musik.
- B. ... existiert seit ...
- C. Der nächste öffentliche Auftritt ist in ...
- D. ... hat mit dem Album ... auf sich aufmerksam gemacht.
- E. ... spielt Gitarre, ..., ...

Schritt 2

Wählt im Internet einen Videoclip dieser Musikerin, dieses Musikers oder dieser Band aus und macht Notizen zu den folgenden Stichpunkten:

- 1. Titel des Lieds
- 2. Live-Auftritt (Wann und wo?) oder Studioaufnahme?
- 3. Grund für die Auswahl
- 4. Eigene Meinung und Kommentar zum Clip

Die Redemittel helfen dir dabei:

Mein Lieblingslied ... Ich habe es ausgewählt, weil ...

Ich mag das Lied, weil / denn ...

Hier gefällt mir besonders ... Wenn ich das Lied höre, ...

Ich denke an ..., wenn ...

Schritt 3

Stellt diese Musikerin, diesen Musiker oder diese Band in der Klasse vor.

E. MUSIKALISCHE WUNDERKINDER AUS VIER JAHRHUNDERTEN

1. a. Wer ist wer? Ordne die Namen den Bildern zu.

Anne-Sophie
Mutter

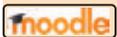
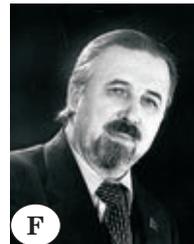
Felix Mendelssohn
Bartholdy

Jewgeni
Glebow

Wolfgang Amadeus
Mozart

Clara
Schumann

Franz
Schubert



Klasse 8 → Thema 3 → Landeskunde → Aufgabe 1

b. Setze die Namen der Persönlichkeiten aus 1a ein.

1. ... spielte Klavier und Orgel und hatte mit elf Jahren bereits 60 Stücke komponiert, war Gründer der ersten deutschen Musikhochschule.
2. ... gewann bereits mit sechs Jahren einen nationalen Musikwettbewerb. In den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts wurde sie als Geigerin zum Star.

3. ... gab bereits als Kind europaweit Konzerte und komponierte Stücke und berühmte Opern wie „Die Zauberflöte“, ist auf der österreichischen Euro-Münze abgebildet.
4. ... begann schon als Kind zu komponieren und gab bis zum Alter von 71 Jahren Klavierkonzerte, war mit einem Pianisten verheiratet.
5. ... wurde in Wien am 31. Januar 1797 in der Familie eines armen Lehrers geboren. Sehr früh begann er sich für Volkslieder zu interessieren. Mit zwölf Jahren komponierte er schon Lieder und Tänze. Seine Lieder wurden bald gesungen, aber seine Opern und Sinfonien (Symphonien) blieben unbekannt, denn er hatte kein Geld, um sie drucken zu lassen.
6. ... spielte seit früh Musik. Selbstständig lernte er Mandoline, Gitarre, Balalaika spielen. Er kannte keine musikalischen Noten. Mit jungen Jahren komponierte er Lieder, Romanzen, Musikstücke. Seine Sinfonien und Ballette gehören heute zur belarussischen Klassik.

c. Hör dir Auszüge aus drei Musikstücken: Welches Stück hat dir besonders gut / weniger gut gefallen und warum?

1. W. A. Mozarts „Die Zauberflöte“: Arie „Ein Mädchen oder ein Weibchen von Papageno“
2. Franz Schuberts „Ellens dritter Gesang“ (Ave Maria)
3. Je. Glebows „E Little Prince: Suite“

2. 🌟 Fülle die Lücken aus.

Klavierunterricht	Melodien	Konzert	Stücke
Ballette	Opern	Musikwettbewerb	Stück

1. Amy Beach (1867–1944, Komponistin und Pianistin) hat angeblich als Einjährige verschiedene *Melodien* gesungen. Mit drei Jahren brachte sie sich selbst das Lesen bei.
2. Anne-Sophie Mutter (1963, Geigerin) gewann mit sechs Jahren einen Später spielte sie dann Geige bei den Berliner Philharmonikern und wurde ein Star.
3. Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791, Komponist) gab mit sechs Jahren sein erstes ... und komponierte zahlreiche berühmte Musikstücke und ... wie „Die Zauberflöte“.

4. Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847, Komponist und Pianist) hatte schon mit elf Jahren über 60 ... komponiert.
5. Clara Schumann (1819–1896) erhielt im Alter von fünf Jahren intensiven Mit neun Jahren trat sie zum ersten Mal öffentlich im Gewandhaus auf und spielte mit einer anderen Schülerin ein vierhändiges ... von Friedrich Kalkbrenner.
6. Jewgeni Glebow (1929–2000) hat sechs hervorragende ... geschaffen.

3. a. Lies einen Lexikonartikel. Auf welche Fragen antwortet der Text? Formuliere die Fragen schriftlich. Lass deine MitschülerInnen diese Fragen beantworten.

Mozart, Wolfgang Amadeus,
*1756 in Salzburg, † 1791 in Wien.



Österreichischer Komponist. Sein Vater Leopold Mozart, selbst ein Musiker, unterrichtet seinen Sohn musikalisch. Mozart ist ein Wunderkind. Schon mit 6 Jahren macht er mit seinem Vater und mit seiner Schwester Nannerl Konzertreisen

durch Europa. 1769 wird Mozart Konzertmeister beim Erzbischof von Salzburg. 1780 zieht er nach Wien um. Er ist dort freier Künstler und hat oft finanzielle Probleme. 1782 heiratet er Constanze Weber. Mit seiner Oper „Don Giovanni“ hat er 1787 endlich großen Erfolg und wird kaiserlicher Komponist. Mozart hat Opern, Sinfonien, Konzerte und noch viel mehr komponiert. Er ist einer der wichtigsten Komponisten der Musikwelt. Vieles ist heute nach Mozart benannt. Es gibt sogar eine Süßigkeit: Mozartkugeln.

b. Was ist in diesen Jahren im Leben von Mozart geschehen?

1756

1769

1780

1782

1787

1791

c. Lies weitere Lexikonartikel auf Seiten 192–194 über musikalische Wunderkinder. Wähle eins und mache dir kurze Notizen. Berichtet von ihm in Kleingruppen.

* – dieses Zeichen bedeutet im Lexikon: geboren; † – dieses Zeichen bedeutet: gestorben

4. 🌟 Ergänze den Text über den Thomanerchor mit Informationen aus der Tabelle.

1	Gegründet:	im Jahr 1212 am Augustiner Chorherrenstift
2	Chorleiter:	Thomaskantor Johann Sebastian Bach von 1723 bis 1750, heute der 16. Thomaskantor
3	Musikstücke:	hauptsächlich Werke von Johann Sebastian Bach
4	Thomaner:	heute 100 Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren
5	Wohnheim für die Thomaner:	das Alumnat (ab 5. Klasse)
6	Schule für die Thomaner:	die Thomasschule (seit 1254)
7	Fremdsprachen:	Latein, Englisch, Französisch, Russisch, Griechisch
8	Üben, Proben für Konzerte:	täglich mehrere Stunden singen
9	Konzerte in Leipzig:	an Sonntagen und Feiertagen in der Thomaskirche
10	Konzertreisen:	in Deutschland, in Europa, in der ganzen Welt
11	Auftritte:	im Radio und Fernsehen, auch eigene CDs
12	Sport:	Basketball, eigene Fußballmannschaft TC 1212

Alles über den Thomanerchor Leipzig



Der Chor besteht aus ... Jungen im Alter von ... bis ... Jahren. Die Thomaner besuchen ...schule. Sie wohnen nicht zu Hause, sondern im Die Thomasschule gibt es schon seit In der Schule lernen die Thomaner auch viele Fremdsprachen wie In ihrer Freizeit treiben die Thomaner Sport. Sie haben auch ihre eigene Für ihre Konzerte müssen die Thomaner täglich viele Stunden

Der Thomaner Chor singt nicht nur in der Leipziger Thomaskirche, sondern auch in In seinen Konzerten singt der Thomanerchor fast nur die Musikstücke von Johann Sebastian Bach war von ... bis ... Thomaskantor. Den Thomanerchor gibt es seit Der Thomanerchor ist weltberühmt. Die Thomaner haben ihre Auftritte in Man kann überall ihre ... kaufen.

5. 🌻 Hör dir ein Interview mit dem Konzertveranstalter Marek Stepanek an. Welche Aussage ist richtig, welche falsch?

1. Marek Stepanek dirigiert klassische Konzerte.
2. Er war selbst nie ein musikalisches Wunderkind.
3. Musikalisch sehr talentierte Kinder sind nicht immer sehr klug.
4. Niemand weiß, ob ein musikalisches Wunderkind in der Zukunft ein erfolgreicher Musiker wird.
5. In Europa gibt es nirgends große junge Talente.
6. Man erkennt die hochbegabten Kinder auch daran, dass sie sehr früh lesen können.
7. Viele können Klavierstücke spielen, auch wenn sie niemals vorher geübt haben.
8. Nach Marek Stepaneks Meinung fehlt den musikalischen Wunderkindern im Leben nichts.

6. a. Lies den Text und ergänze das Assoziogramm nach dem Text. Vergleicht die Ergebnisse in Partnerarbeit / in der Klasse.

Musik mit Laetitia



Nur zwei Prozent der Bevölkerung auf der Erde gelten als hochbegabt. Laetitia Hahn zählt zu den talentiertesten Klavierspielerinnen der Welt. Sie spielt einfach virtuos. „Mein größter Wunsch ist es, eine berühmte Pianistin zu werden“, sagt Laetitia (2003 geboren) aus Düsseldorf.

Laetitias Talent ist kein Wunder. Es kann man durch ihren Intellekt erklären. Sie hat einen IQ von 145 und spricht Englisch, Französisch, Alt-Chinesisch und Spanisch. Neu-Chinesisch will sie als Nächstes vertiefen. Annette Hahn (Mutter) sagt, dass Laetitia schon mit etwa acht Wochen ihr erstes Wort sprechen konnte: „Haare“. Die Ärzte hielten sie zunächst für verrückt. Mit zwei Jahren konnte Laetitia lesen, mit drei Jahren Englisch sprechen. Mit 14 dürfte sie ihr Abiturzeugnis erhalten. Auch Bruder Philipp ist mit seinen fünf Jahren hochbegabt und spielt beeindruckend sicher Bach-Stücke auf dem Flügel. Sein IQ ist mit 142 ähnlich hoch wie bei seiner Schwester.

Die Hochbegabung liegt den Hahn-Kindern in den Genen. Vater Christian war ein begabter Schüler. Damals mit sechs Jahren wurde bei ihm ebenfalls ein hoher IQ festgestellt, doch er hatte keine Möglichkeit für eine Förderung. „Bei Laetitia wird es anders“, schwor er. Vier Umzüge haben die Hahns deshalb hinter sich. Die Eltern stellen ihr Leben in den Dienst der Talente ihrer Kinder.

Laetitia geht auf eine Privatschule. Hier kann sie ihre Ambitionen und Termine unter einen Hut bringen. Ihren Lernstoff bekommt sie dabei über iTunes U auf ihr iPad geschickt. Das ist ein Pilotprojekt von Apple in Deutschland. Es ermöglicht auch unterwegs zur Uni oder zum Klavierlehrer die Hausaufgaben zu erfüllen.

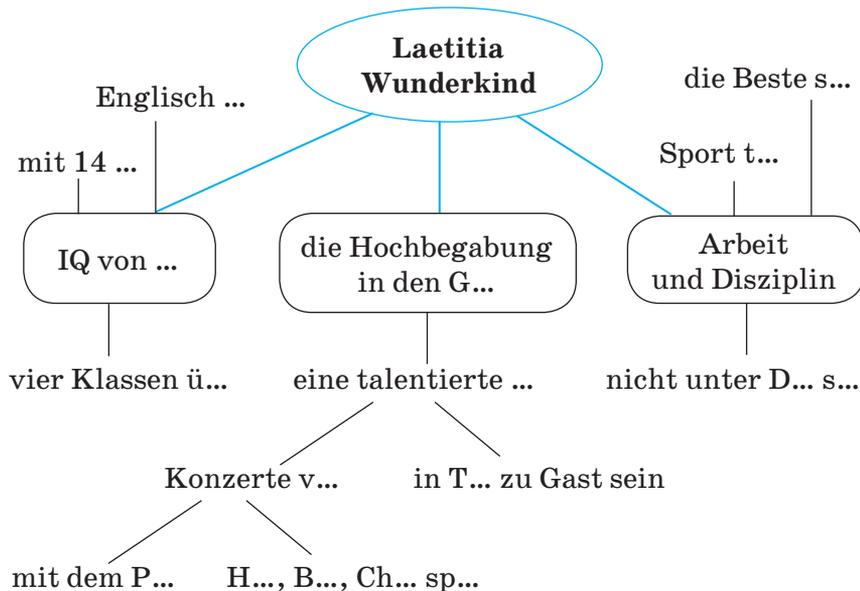
Sogar sportlich ist die Kleine, fährt Skateboard und hat in der Vergangenheit schon einmal einen Skiwettbewerb gewonnen. Die meisten Urkunden erhielt Laetitia jedoch für ihr Klavierspiel.

Laetitia begann schon mit elf Jahren an der Uni Münster zu studieren. Sie hat vier Klassen übersprungen. Mit ihren 1,49 Metern mischt das junge Mädchen bereits in der Welt der Großen und Erwachsenen mit, doch die Angst davor hatte sie schon seit langem verloren.

In der Woche mag sie zwischen Erwachsenen sitzen und die Unibank drücken, doch zu Hause ist sie immer noch Kind. Ein Wunderkind, sagen viele. Gern hören ihre Eltern den Ausdruck jedoch nicht. Sie wissen, dass jede Menge harte Arbeit und Disziplin dahinter steckt.

Laetitia war in Talkshows zu Gast und bei TV Total. Für das chinesische Fernsehen spielte sie mit dem Pianisten Lang Lang. Ohne Proben, doch harmonierten beide sehr. Laetitia bereitet eigene Konzerte vor, auch Auftritte mit Orchester, spielt Haydn, Beethoven, Chopin in Reinform. Mehr als 20 Werke hat sie schon geschrieben.

Die Reise nach Asien hat die Eltern nochmals in ihrem Kurs bestärkt, Laetitia und Philipp nicht unter Druck zu setzen. „In China herrscht eine ganz andere Mentalität.“ In der Erziehung geht es dort darum, stets der Beste zu sein.



b. 🌟 **Meinungsaustausch. Wovon / Von wem hängt der Erfolg ab? (Am Beispiel von Laetitia und Cedric. Über Cedric erfahrt ihr aus dem Text in der Kopiervorlage.) Das Assoziogramm auf Seite 145 kann euch auch helfen.**

WAS KANN ICH SCHON?

🌟 **Beurteile selbst deinen Leistungsstand.**

Ich kann ...	Evaluation
Gespräche über Musik führen	😊 😐 😞
meine Meinung über Musik äußern und begründen	😊 😐 😞
über das Musikleben der Altersgenossen erzählen	😊 😐 😞
über Musikstile sprechen	😊 😐 😞
Konzertkarten kaufen	😊 😐 😞
einen Musiker / eine Musikerin / eine Band vorstellen	😊 😐 😞
über musikalische Wunderkinder aus vier Jahrhunderten erzählen	😊 😐 😞
Erzähltexte, Kurzartikel, Konzertkarten, E-Mails, Lexikonartikel lesen und verstehen	😊 😐 😞
Lieder, Telefongespräche, Interviews hören und verstehen	😊 😐 😞

LERNWORTSCHATZ

Nomen

der

Auftritt, -(e)s, -e	Musikfreund, -(e)s, -e
Chor, -s, -e	Musikstil, -(e)s, -e
Club, -s, -s	Pianist, -en, -en
Gutschein, -(e)s, -e	Rhythmus, -, -en
Komponist, -en, -en	Sänger, -s, -
Musiker, -s, -	Titel, -s, -
Musikfan, -s, -s	

die

Abendkasse, -, -n	Gitarre, -, -n
Band, -, -s	Konzertkarte, -, -n
Bewunderung, -, ohne Plural	Konzertreise, -, -n
Bühne, -, -n	Liebblingsgruppe, -, -n
CD, -, -s	Melodie, -, -n
Disco, -, -s	Musikschule, -, -n
Einladung, -, -en	Oper, -, -n
Eintrittskarte, -, -n	Party, -, -s
Entspannung, -, ohne Plural	Stimmung, -, -en
Flöte, -, -n	Tageskasse, -, -n
Geige, -, -n	Trompete, -, -n

das

Album, -s, -en	Nachdenken, -s, ohne Plural
Gefühl, -(e)s, -e	Open Air Konzert, -(e)s, -e
Genre, -s, -s	Orchester, -s, -
Festival, -s, -s	Programm, -(e)s, -e
Instrument, -(e)s, -e	Publikum, -s, Publika
Klavier, -s, -e	Schlagzeug, -(e)s, -e
Konzert, -(e)s, -e	Talent, -(e)s, -e
Lied, -(e)s, -er	Ticket, -s, -s
Musical, -s, -s	Stück, -(e)s, -e

Plural

Festspiele

Musikgenres

der Jazz	das Heavy Metal
der Rock	der Techno
die Volksmusik	die Blasmusik
der Breakdance	der Punk (<i>lies:</i> pank)
der Reggae	die Hip-Hop
die klassische Musik	der Gypsy
der Pop	der Rap

Verben

- absagen (sagte ab, hat abgesagt) *etw.* (*Akk.*)
anregen (regte an, hat angeregt) **zu** *etw.* (*Dat.*)
auftreten (trat auf, ist aufgetreten) **vor** jmdm. (*Dat.*), **bei** jmdm. (*Dat.*)
ankommen (kam an, ist angekommen) **auf** *etw.* (*Akk.*)
sich anmelden (meldete sich an, hat sich angemeldet) **für** *etw.* (*Akk.*)
bewegen (bewegte, hat bewegt) *etw.* (*Akk.*)
bereichern (bereicherte, hat bereichert) *etw.* (*Akk.*)
einladen (lud ein, hat eingeladen) **zu** *etw.* (*Dat.*)
erlangen (erlangte, hat erlangt) **durch** *etw.* (*Akk.*)
halten (hielt, hat gehalten) **von** *etw.* / jmdm. (*Dat.*)
hervorrufen (rief hervor, hat hervorgerufen) **bei** jmdm. (*Dat.*)
komponieren (komponierte, hat komponiert) *etw.* (*Akk.*)
leiden (litt, hat gelitten) **an** *etw.* (*Dat.*)
sich lohnen (lohnte sich, hat sich gelohnt)
rappen (rappte, hat gerappt)
reservieren (reservierte, hat reserviert) *etw.* (*Akk.*)
sich sammeln (sammelte sich, hat sich gesammelt)
sich treffen (traf sich, hat sich getroffen) **mit** jmdm. (*Dat.*)
verschieben (verschob, hat verschoben) **auf** *etw.* (*Akk.*)
wecken (weckte, hat geweckt)
zählen (zählte, hat gezählt) **zu** *etw.* / jmdm. (*Dat.*)
zurückgeben (gab zurück, hat zurückgegeben) *etw.* (*Akk.*)

Adjektive / Adverbien

aggressiv	hochbegabt
banal	heiter
deutschsprachig	kitschig
düster	melancholisch
einzigartig	nachdenklich
emotional	primitiv
festlich	rhythmisch
fröhlich	sachlich
gefühlvoll	talentiert
grandios	virtuos
harmonisch	witzig
hart	zährtlich

Ausdrücke

ausverkauft sein (war, ist gewesen)

begeistert sein (war, ist gewesen) **von** etw. / jmdm. (*Dat.*)

begabt sein (war, ist gewesen)

Das ist ein Ohrwurm.

in Bewunderung bringen (brachte, hat gebracht)

Erinnerungen bereichern (bereicherte, hat bereichert)

gültig sein (war, ist gewesen)

ins (aufs) Konzert gehen (ging, ist gegangen)

Kapitel 7

FESTE UND FEIERTAGE



Wichtigste Daten im Leben
des Landes

Feste

FESTE UND FEIERTAGE

Sitten und Bräuche



Hier lernst du:

- über die wichtigsten Daten in Belarus und deutschsprachigen Ländern sprechen;
- Sachtexte, Interviews, Liedtexte und Rezepte lesen und verstehen;
- über Traditionen in Belarus erzählen;
- Nationalfeste beschreiben;
- Sitten und Bräuche von Belarus und deutschsprachigen Ländern vergleichen.

A. WICHTIGSTE DATEN IM LEBEN DES LANDES

1. Ein Foto passt zu einem Fest oder Feiertag. Ordne zu.



1. Der Tag der Arbeit ist am 1. Mai. An diesem Tag veranstaltet man Demonstrationen.
2. Ostern feiert man im März, April oder Mai. Man bemalt Eier mit Farbe und isst Osterhasen aus Schokolade.
3. Der Siegestag ist am 9. Mai. An diesem Tag findet die Siegesparade statt.
4. Das Kupalafest feiert man in der Nacht vom 6. zum 7. Juli. Überall an Flüssen werden Feuer entfacht¹.

¹werden entfacht – зажигаются / запальваюцца

2. Wo feiert man was? Seht euch die Kalender an. Vergleicht.

Gesetzliche und religiöse Feiertage in Belarus

1. Januar	Neujahr
7. Januar	Weihnachten (orthodoxe)
8. März	Internationaler Frauentag
März / April / Mai	Ostern
1. Mai	Tag der Arbeit
9. Mai	Siegestag
Mai / Juni	Pfingsten
3. Juli	Tag der Unabhängigkeit
7. November	Tag der Oktoberrevolution
25. Dezember	Weihnachten (katholische)

Gesetzliche Feiertage in Deutschland (alle Bundesländer)

1. Januar	Neujahr
März / April / Mai	Ostern
1. Mai	Tag der Arbeit (Maifeiertag)
Sommer	Himmelfahrt
Mai / Juni	Pfingsten
3. Oktober	Tag der deutschen Einheit
25.–26. Dezember	Weihnachten

Gesetzliche Feiertage in der Schweiz

1. Januar	Neujahr
1. August	Bundesfeier
25. Dezember	Weihnachten

Gesetzliche Feiertage in Österreich

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige drei Könige
26. Oktober	Nationalfeiertag
1. November	Allerheiligen
25. Dezember	Weihnachten

MERK DIR!

Die Ordinalzahlen (Wiederholung)

Die Ordinalzahlen von 1 bis 19 enden auf **-te**:

2. → zwe**ite** 4. → vier**te** 9. → neun**te**

Ausnahmen: 1. → erste 3. → dritte 7. → siebte

Die Ordinalzahlen ab 20 enden auf **-ste**:

20. → zwanzig**ste** 24. → vierundzwanzig**ste**

Man gebraucht Ordinalzahlen mit dem bestimmten Artikel:

Was? (Nom.)

der 10. (zehnte) April **der** 9. (neunte) Mai

Heute ist **der** 15. Mai.

Wann? (Dat.)

am 9. Mai (am neunten Mai)

am 25. Dezember (am fünfundzwanzigsten Dezember)

Am 25. Dezember feiert man Weihnachten.

Was? (Akk.)

den 1. Mai (den ersten Mai)

den 9. Mai (den neunten Mai)

Den 1. Mai feiert man in der ganzen Welt.

3. a. 🌟 Lies den Text und ordne anschließend die Satzteile nach dem Text.

Bundesfeiertag

Der Bundesfeiertag ist die offizielle Bezeichnung des Nationalfeiertages der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Der Tag wird seit 1891 in der gesamten Schweiz am 1. August gefeiert¹ und ist dort ein gesetzlicher Feiertag. Der 1. August 1291 ist der Gründungstag der Schweiz.

An diesem Tag schmücken viele Menschen ihr Zuhause mit Schweizer-, Kantons- und Gemeindefahnen. Gebäude, Straßen und Plätze beflaggt man auch. In den Städten finden am Nachmittag oder abends Feiern statt. Gebete für Volk und Vaterland, das Singen der Nationalhymne und Glockenläuten gehören meistens dazu. An manchen Orten werden traditionelle Trachten getragen. Oft hält eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens eine Rede und der örtliche Musikverein spielt auf.

Bei Einbruch der Dunkelheit beleuchten Kinder ihre Lampions und überall werden private oder öffentliche Feuerwerke gezündet². Auf vielen Berggipfeln und an Höhen kann man Höhenfeuer sehen.

In einigen Städten findet die offizielle Bundesfeier schon am Vorabend, dem 31. Juli, statt. So wird seit Jahren in Basel die „Bundesfeier am Rhein“ offiziell am 31. Juli gefeiert. Es gibt zahlreiche Konzerte auf dem Festgelände am Rhein.

In der gesamten Schweiz läuten um 20 Uhr alle Kirchenglocken während einer Viertelstunde. Der Schweizer Nationalfeiertag wird auch weltweit an den Botschaften der Schweiz gefeiert.

Der Schweizer Nationalfeiertag wird in der geteilten Stadt Laufenburg seit vielen Jahren an der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland gefeiert. An der Alten Rheinbrücke, welche die beiden Stadtteile verbindet, treten die Musik- und Tanzgruppen aus beiden Ländern um die Grenzlinie auf. Laufenburg wurde 1801 durch Napoleon Bonaparte entlang des Rheins in zwei Hälften geteilt, der südliche Teil gehört zur Schweiz und der nördliche Teil zu Deutschland.

¹ **wird gefeiert** – празднуется / святкується; ²**werden gezündet** = zündet man

- | | |
|---|--|
| <p>1) Der Bundesfeiertag ist ein gesetzlicher Feiertag in der gesamten Schweiz und</p> <p>2) An diesem Tag beflaggt man Gebäude, Straßen und Plätze</p> <p>3) Bei Einbruch der Dunkelheit kann man</p> <p>4) Um 20 Uhr läuten alle Kirchenglocken</p> <p>5) In Laufenburg, an der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland,</p> <p>6) Die Musik- und Tanzgruppen aus beiden Ländern</p> <p>7) Der Schweizer Nationalfeiertag wird weltweit</p> | <p>a) treten an der Alten Rheinbrücke um die Grenzlinie auf.</p> <p>b) während einer Viertelstunde in der gesamten Schweiz.</p> <p>c) wird der Schweizer Nationalfeiertag seit vielen Jahren gefeiert.</p> <p>d) an den Botschaften der Schweiz gefeiert.</p> <p>e) mit Schweizer-, Kantons- und Gemeindefahnen.</p> <p>f) auf vielen Berggipfeln und an Höhen Höhenfeuer sehen.</p> <p>g) wird seit 1891 am 1. August gefeiert.</p> |
|---|--|

b. Welche Sätze aus 3a passen zu welchen Fotos? Ordne zu.



c. 🌟 Welche Beschreibung passt zu welchem Nomen?

1) der Feiertag	a) besonders feierliches Musikstück
2) die Tracht	b) Land, Staat, in dem man geboren ist und lebt
3) die Feier	c) das Abschießen von kleinen Raketen, die bei der Explosion bunt am dunklen Himmel leuchten
4) die Hymne	d) Veranstaltung anlässlich eines besonderen Ereignisses
5) das Feuerwerk	e) gesetzlich festgelegter Tag. An diesem Tag arbeitet man nicht
6) das Vaterland	f) traditionelle Kleidung

d. 🌟 Ergänze die passenden Verben in der richtigen Form.

feiern (3x)	beflaggen	schmücken	
tragen	singen	zünden	

1. Man ... den Bundesfeiertag am 1. August.
2. Man ... Straßen mit Fahnen.
3. Man ... Häuser, Gebäude und Plätze mit Schweizer-, Kantons- und Gemeindefahnen.
4. Man ... die Nationalhymne und man ... traditionelle Trachten.
5. Bei Einbruch der Dunkelheit ... man überall private oder öffentliche Feuerwerke.
6. Man ... den Schweizer Nationalfeiertag auch weltweit an den Botschaften der Schweiz.
7. Seit vielen Jahren ... man den Schweizer Nationalfeiertag in der geteilten Stadt Laufenburg an der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland.

e. Möchtest du den Bundesfeiertag mitfeiern? Begründe deine Meinung.

4. a. Lies das Interview mit Herrn Hoffmann. Welche Fragen hat die Reporterin an ihn gestellt? Schreibe sie in dein Heft.

Reporterin: (1) ... ?

Herr Hoffmann: Am 1. Mai feiert man in ganz Deutschland das Ende der kalten Jahreszeit. Viele bunte Bräuche und Traditionen locken die Menschen aus ihren Häusern.



Der Tag hat aber auch eine politische Bedeutung: Viele Gewerkschaften erinnern mit Aktionen und Veranstaltungen an die Bedeutung der Arbeitnehmerbewegung.

Reporterin: (2)... ?

Herr Hoffmann: Schon am Vorabend des 1. Mai geht es los. In vielen Regionen Deutschlands wird ein so genannter Maibaum auf einem zentralen Platz aufgestellt: Der Maibaum ist in vielen deutschen Dörfern eine feste Tradition. Er wird mit bunten Bändern und Kränzen geschmückt. Häufig dient er auch als Liebesbeweis. Junge Männer stellen ihn in der Nacht vor den Häusern ihrer Freundinnen auf.

Am 30. April gibt es in Dörfern und Städten zahlreiche Tanzveranstaltungen, den so genannten „Tanz in den Mai“. Dies können eher traditionelle Feste sein, es gibt aber auch immer mehr Clubs, die Mai-Partys veranstalten.

Reporterin: (3) ... ?

Herr Hoffmann: Von Region zu Region unterscheiden sich die Traditionen am 1. Mai sehr. Neben dem Maibaum gibt es beispielsweise die Wahl einer Maikönigin und eines Maikönigs. Dies ist besonders in den Dörfern und Gemeinden des Rheinlands eine wichtige Sache und wird sogar in den Zeitungen veröffentlicht¹. In Baden-Württemberg verübt man Maistreiche, bei denen zum Beispiel öffentliche Brunnen und Denkmäler in Papier verhüllt werden.

Reporterin: (4) ... ?

Herr Hoffmann: Für viele Deutsche ist der 1. Mai aber nicht nur der Tag von Tanz und Tradition, sondern auch ein wichtiges

¹ wird ... veröffentlicht = veröffentlicht man

gesellschaftliches Datum. Schon seit Ende des 19. Jahrhunderts wird an diesem Tag für die Rechte der Arbeitnehmer demonstriert. Besonders der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) organisiert jedes Jahr große Aktionen. Die Demonstrationen zum 1. Mai verlaufen zum allergrößten Teil friedlich.

b. Hör dir das Interview an und überprüfe deine Vermutungen.

c. 🌞 Hör das Interview noch einmal an. Was passt zusammen?

1) Viele bunte Bräuche und Traditionen	a) den so genannten „Tanz in den Mai“.
2) Den Maibaum schmückt man mit bunten Bändern und Kränzen und	b) die Wahl einer Maikönigin und eines Maikönigs und Maistreiche.
3) Am 30. April gibt es in Dörfern und Städten zahlreiche Tanzveranstaltungen,	c) locken die Menschen aus ihren Häusern.
4) Neben dem Maibaum gibt es beispielsweise	d) an dem man für die Rechte der Arbeitnehmer demonstriert.
5) Der 1. Mai aber nicht nur der Tag von Tanz und Tradition, sondern ein wichtiges gesellschaftliches Datum	e) häufig dient er auch als Liebesbeweis.

d. Spielt das Interview in Kurzform mit einem Mitschüler / einer Mitschülerin in der Klasse vor.

5. a. 🌞 Hör dir das Lied an und fülle die Lücken aus.

Alles neu macht der Mai

1. Alles neu macht der ... ,
 macht die Seele frisch und
 Lasst das Haus, kommt ... !
 Windet einen ... !
 Rings erglänzet ... ,
 duftend prangen Flur und ... :

Vogelsang, ...
tönt den Wald

2. Wir durchziehen Saaten ... ,
Haine, die ergötzend ... ,
Waldespracht, neu
nach des Winters
Dort im Schatten an dem
rieselnd munter
Klein und Groß ruht im ... ,
wie im weichen
3. Hier und dort, fort und ... ,
wo wir ziehen, Ort für ... ,
alles freut sich der ... ,
die verschönt
Widerschein der Schöpfung
uns erneuend im
Alles neu, frisch und
macht der holde

Hermann Adam von Kamp (1829)

b. Jetzt bist du dran. Hör zu und singe das Lied mit.

6. a. Sieh dir die Bilder an. Welcher Feiertag fällt dir ein? Was weißt du von diesem Feiertag?



b. Lies den Artikel und teile ihn in Abschnitte. Überlege dir für jeden Abschnitt eine passende Überschrift. Vergleicht die Ergebnisse.

Siegestag



Am 9. Mai feiert die Republik Belarus den Tag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg. Der Siegestag ist ein wichtiger Nationalfeiertag und er wird in Belarus und in anderen ehemaligen UdSSR-Staaten groß gefeiert.

„Keiner ist vergessen, nichts ist vergessen“, „Ein Feiertag mit Tränen in den Augen“: Diese Strophen aus beliebten Liedern sind heute noch aktuell. Den 9. Mai erklärte man zum Siegestag, weil der sowjetische Marschall Shukow in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 die bedingungslose Kapitulation aller Wehrmachtsteile angenommen hat. Der Große Vaterländische Krieg dauerte 1.418 Tage. Der Siegestag ist in vielen Familien ein sehr wichtiger Feiertag, alle Familienmitglieder gehen zusammen zur Parade, meist ja auch mit ihren Groß- oder Urgroßeltern, die selbst Veteranen sind und nach der Parade wird dann in der ganzen Familie zusammen gefeiert. In Belarus starb während des Großen Vaterländischen Krieges jeder Vierte, in jeder Familie gab es Tote, daher ist die Erinnerung an diesen Tag sehr wichtig. Der 9. Mai wird nicht jedes Jahr mit einer großen Militärparade gefeiert. Die gibt es nur an besonderen Jubiläen, wie 2015 zum 70. Jahrestag. Normalerweise gibt es aber einen feierlichen Zug der Veteranen und Staatsvertreter vom Oktoberplatz zum Siegesplatz und dort dann Kranzniederlegungen und die Rede des Präsidenten. Am Siegestag schenkt man den Veteranen Nelken, weil Nelken als Symbol der Tapferkeit, der Freiheit und des Sieges gelten. Schüler und Studenten besuchen an diesem Tag Veteranen, die ihnen über den Krieg erzählen. Es gibt Konzerte an verschiedenen Stellen in Minsk und in anderen Städten der Republik und zum Abschluss des Siegestages gibt es Feuerwerke.

c. 🌻 Notiere zu jedem Abschnitt drei-fünf Stichworte. Vergleicht eure Notizen.

Abschnitt 1: ...

Abschnitt 2: ...

Abschnitt 3: ...

d. Wie feiert deine Familie den Siegestag? Erzähle darüber mit Hilfe deiner Notizen.

7. 🌞 Ordne die Stichworte den Feiertagen zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

der Nationalfeiertag ♦ der Vaterländische Krieg ♦ Bräuche und Traditionen ♦ die Nationalhymne ♦ beflaggen ♦ Maibaum ♦ der Gründungstag ♦ die Militärparade ♦ traditionelle Trachten ♦ Feuerwerke ♦ der Tanz in den Mai ♦ Veteranen ♦ feiern ♦ Maikönigin ♦ die Tapferkeit ♦ Konzerte ♦ Erinnerungen ♦ weltweit ♦ der feierliche Zug ♦ die UdSSR ♦ bunte Bänder und Kränze ♦ Demonstrationen

Bundesfeiertag	der 1. Mai	Siegestag
...

8. Projekt: Sieh dir die Kalender in 2a noch einmal an, wähle einen Feiertag aus, recherchiere im Internet, mache dir stichwortartige Notizen und informiere deine MitschülerInnen über diesen Feiertag mit Hilfe deiner Notizen.

B. FESTE

1. Seht euch die Bilder an. Welches Fest und welche Traditionen fallen euch ein?

Es gibt kirchliche, historische, bäuerliche und traditionelle Feste. Zu den populärsten religiösen Festen gehören Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Allerheiligen. Ostern und Pfingsten sind bewegliche Feste, Weihnachten und Allerheiligen sind unbewegliche Feste. Mit diesen Festen sind zahlreiche Traditionen verbunden.



2. a. All diese Begriffe sind Osterbräuche. Ergänze den bestimmten Artikel.

... Osterbaum

... Osterwasser

... Osterfeuer

... Osterlamm

... Osterspiel

b. Welche Bräuche sind dir bekannt? Was weißt du von diesen Bräuchen? Sprich darüber mit deinem Gesprächspartner / deiner Gesprächspartnerin.

Ich weiß ganz genau, ...

Ich habe gelesen / gehört, ...

Ich kann nur vermuten, ...

Leider kann ich nicht sagen, was / wo / warum ...

3. a. ☀ Informiere dich über die Osterbräuche. Setze die passenden Wörter aus den Kästen in die Texte ein. Betitle jeden Text.

1 Das Schmücken eines Osterbaums ist ein schöner alter (1) Bäume galten schon bei den (2) ... als heilig. Bäume sind ein (3) ... für Leben und Fruchtbarkeit. Nach einem langen (4) ... fängt die Natur im Frühling wiederan zu leben – Knospen, Blätter und Blüten wachsen an den Zweigen, die Tiere bekommen Junge. Aus (5) ... darüber und aus Dankbarkeit, weil sie den strengen Winter überlebt haben, feiern die Menschen schon im Laufe von Tausend Jahren im Frühling ein großes (6) Damit ehren sie die Natur, ihre Geister und Götter.



Natürlich gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen (7) ... zu schmücken. An den meisten Osterbäumen hängen schön bemal-

te und verzierte (8) Kleine (9) ... aus Filz, Wolle oder Holz sehen auch lustig aus. Der Hase und die Eier gelten beide als Symbol für (10) Man kann seinen Osterbaum auch mit Tauben dekorieren, sie sind Symbole für den Frieden.

Fruchtbarkeit	Symbol	Häschen	Brauch	Fest
Germanen	Freude	Eier	Winterschlaf	Osterbaum

② Der Ursprung des Osterwassers liegt in heidnischer Zeit. Das (1) ... gilt als Ursymbol des Lebens und der Fruchtbarkeit. Nach einem alten Volksbrauch wurde das Osterwasser in der (2) ... oder am Ostermorgen vor dem Sonnenaufgang aus einem (3) ... gegen den fließenden Strom geschöpft¹. Dem Volksglauben nach soll dieses Wasser besonders lange halten und ein ganzes Jahr lang (4) ... heilen, vor Unglücken bewahren, für ewige Jugend und (5) ... sorgen.



Das Wasser durften unverheiratete Frauen schöpfen. Zum Fluss und zurück mussten sie schweigend gehen, damit das Wasser nicht seine (6) ... verlor.

Das Wasser wird in der Liturgie der katholischen (7) ... während der Feier der Osternacht geweiht², man bezeichnet es auch als (8) Man verwendet es dann das ganze folgende Jahr für Taufen.

In verschiedenen Regionen Deutschlands wird aus (9) ... zum lebensspendenden Wasser noch heute der (10) ... im Dorf geschmückt³.

Fluss	Schönheit	Wasser	Kirche	Dankbarkeit	Brunnen
Osternacht	Osterwasser	Krankheiten	Wirkung		

¹wurde geschöpft = schöpfte man; ²wird geweiht – освящается / асвятчаецца; ³wird geschmückt = schmückt man

③ Auch die (1) ... des Osterfeuers reicht in die vorchristliche Zeit zurück. Bereits im Altertum war das Feuer heilig. Mit Frühlingsfeuern wurde in heidnischer Zeit die (2) ... begrüßt, die als Mittelpunkt des Lebens galt. Die Bedeutung der Frühlingsfeuer wurde auf den christlichen Glauben übertragen¹. Der (3) ... über den Winter und das Erwachen nach einer langen kalten Zeit wurden auf die (4) ... Jesus umgedeutet², der als Licht der Welt die Finsternis erhellt.



Die (5) ... des heiligen Osterfeuers ist ein zentrales Ereignis für die Christen. Das Feuer wird am Samstag vor Ostern vor der Kirche entfacht und geweiht³. Am (6) ... entzündet man die Osterkerze, die man dann in feierlicher Prozession in die noch dunkle Kirche trägt. Als Symbol des Lebens steht das (7) ... bei den (8) ... für den auferstandenen Jesus und damit für das ewige Leben. An der (9) ... entzündet man auch die Taufkerzen. Die Osterkerze symbolisiert den Sieg über Tod und Sterben siegenden auferstandenen (10) ... Christus.

Auferstehung	Tradition	Jesus	Osterkerze	Sonne
Entzündung	Licht	Osterfeuer	Christen	Sieg

④ Zum christlichen (1) ... gehört auch das Osterlamm. Entstanden ist das (2) ... aus dem Ritual der Juden: Zum Passahfest schlachteten sie ein Lamm und verspeisten es.



Die Germanen schlachteten das Lamm zum Gedenken an (3) Im Christentum wurde das (4) ... symbolisch zum Lamm Gottes und heute versteht man es als (5) ... des Lebens. Mit seinem weißen (6) ...

¹wurde übertragen = übertrug man; ²wurden umgedeutet = deutete man ... um; ³wird entfacht und geweiht = entfacht man und weiht man

ist es daneben auch ein Symbol für (7) ... und friedliche Lebensweise und soll damit als (8) ... des Friedens dienen und eine friedliche (9) ... anmahnen. Heute ist an Ostern neben dem (10) ... auch ein gebackenes Osterlamm aus Rührteig ein weit verbreiteter Osterbrauch.

Symbol	Gott	Zeichen	Fell	Osterfest	Lammbraten
Reinheit		Osterlamm		Lebensweise	Tier

5 Da Ostern ein (1) ... der Familie ist und mehrere Generationen sich versammeln, führt man mit den Kindern häufig (2) ... durch, z.B. Eierschlagen, Ostereierschieben und Eierwerfen.



Eierschlagen. Dabei schlägt ein (3) ... mit der spitzen Seite auf ein anderes Osterei. Wessen Ei kaputt geht, gibt man es an den Besitzer des unbeschädigten ab.

Ostereierschieben. Einige Kinder stehen auf einem Hang und rollen Eier herunter. Andere (4) ... stehen unten und fangen sie auf. Wer die meisten Eier auffängt, ist der Sieger.

Eierwerfen. Man steckt das Ei in ein Wollsäckchen und wirft auf einer (5) Man wiederholt das, bis die (6) ... kaputt ist. Sieger ist der, wessen Ei am längsten heil bleibt und die meisten Würfe übersteht.

Fest	Osterei	Kinder
Eierschale	Osterspiele	Wiese

b. 🌻 Lies die Texte noch einmal: richtig oder falsch?

1. Das Schmücken eines Osterbaums ist ein schöner alter Brauch.
2. Bäume sind ein Symbol für Leben und Fruchtbarkeit und galten schon bei den Germanen als heilig.

3. Die meisten Osterbäume sind mit kleinen Häschen und bemalten Eiern geschmückt, weil der Hase und die Eier als Symbol für Fruchtbarkeit gelten.
4. Nach einem alten Volksbrauch schöpfte man das Osterwasser nach dem Sonnenuntergang.
5. Das Wasser durften verheiratete Frauen schöpfen, damit das Wasser nicht seine Wirkung verlor.
6. In verschiedenen Regionen Deutschlands schmückt man noch heute den Brunnen im Dorf.
7. Die Entzündung des heiligen Osterfeuers ist kein zentrales Ereignis für die Christen.
8. Das Feuer wird am Freitag vor Ostern vor der Kirche entfacht und geweiht.
9. Die Osterkerze symbolisiert den Sieg über Tod und Sterben siegenden auferstandenen Jesus Christus.
10. Im Christentum versteht man das Lamm als Symbol des Lebens.
11. Heute gibt es an Ostern keinen Lamnbraten und kein gebackenes Osterlamm.
12. Mit den Kindern führt man häufig Osterspiele durch, weil Ostern ein Fest der Familie ist.

c. Welche Wörter sind hier versteckt? Wie heißen die Artikel?

fruchtbarkeitsymbolhäschenbrauchfestosterbaumkirchedank
 barkeitosternachtosterwasserbrunnenauferstehungtradition
 osterkerzeosterfeuerosterlammmostereiosterspiele

d. Was hast du über den Osterbaum, das Osterwasser, das Osterfeuer, das Osterlamm und die Osterspiele erfahren? Erzähle.

<p style="text-align: center;">Osterbaum</p> <p>schmücken symbolisieren wachsen hängen ...</p>	<p style="text-align: center;">Osterwasser</p> <p>gelten als ... schöpfen heilen weihen ...</p>	<p style="text-align: center;">Osterfeuer</p> <p>heilig sein entzünden weihen ...</p>
---	--	---



Osterlamm

schlachten
symbolisieren
backen
...



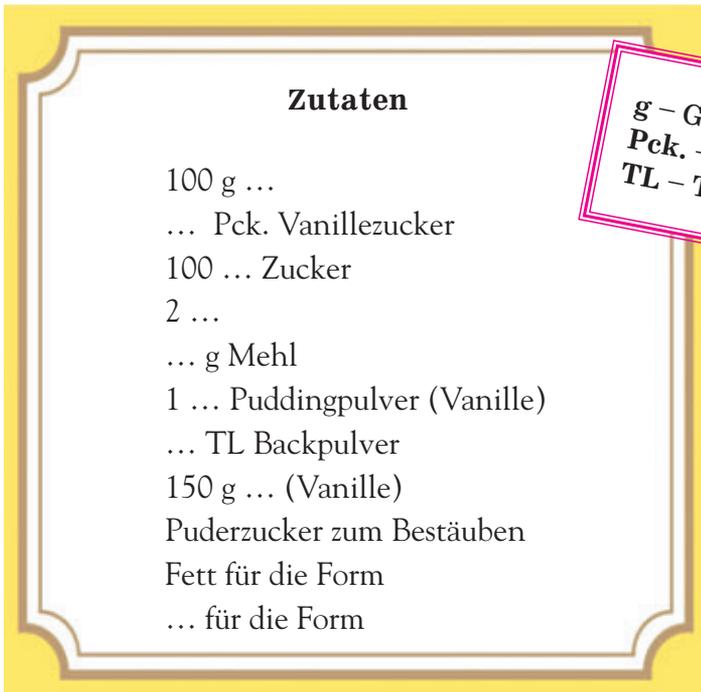
Osterspiele

durchführen
schlagen
rollen
werfen
...

e. Welche deutschen Ostertraditionen sind für Belarus typisch / nicht typisch? Sprecht darüber in der Klasse.

f. Was möchtest du an den Ostertagen besonders gern / gern / nicht so gern tun? Tauscht euch darüber in Partnerarbeit aus.

g. Du kannst ein Osterlamm selbst backen. Aber was brauchst du dazu? Hör zu und ergänze.



Zutaten

100 g ...
... Pck. Vanillezucker
100 ... Zucker
2 ...
... g Mehl
1 ... Puddingpulver (Vanille)
... TL Backpulver
150 g ... (Vanille)
Puderzucker zum Bestäuben
Fett für die Form
... für die Form

g - Gramm
Pck. - Packung
TL - Teelöffel

h. Schreibe das Rezept in dein Heft. Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Zubereitung:

- A. Dann die Eier nach und nach einrühren.
- B. Zuerst Butter, Vanillezucker und Zucker schaumig rühren.
- C. Anschließend den Teig in eine gefettete und bemehlte Lamm-Backform füllen.
- D. Danach das Mehl mit dem Backpulver und dem Puddingpulver vermischen und zusammen mit dem Vanillejoghurt unterrühren.
- E. Dann im vorgeheizten Backofen bei 180°C ca. 30–40 Minuten backen.
- F. Zum Schluss ausgekühlt dick mit Puderzucker bestäuben.

Guten Appetit!

4. Schreibe eine Osterkarte an deine Verwandten / Bekannten oder Freunde wie im Beispiel. Unten findest du Wünsche und Grüße für die Osterkarte.

- 1. Ich wünsche ... fröhliche Ostern.
- 2. Herzliche Ostergrüße und fröhliches Eiersuchen wünscht
- 3. Ich wünsche ... eine glückliche, fröhliche Osterzeit.
- 4. Ich wünsche ... Frohe Ostern und ein freudiges Eiersuchen! Die allerbesten Ostergrüße von
- 5. Ich wünsche Frohe Ostern sowie ruhige und schöne Feiertage! Liebe Grüße

Liebe ..., / Lieber ...,

...

Schöne / Herzliche Grüße

Deine / Dein ...



MERK DIR!

Substantivierte Adjektive

Adjektive:

Substantivierte Adjektive:

b e k a n n t

ein bekannt**e**r Mann
der bekannte**e** Mann

⇒

ein Bekannt**e**r
der Bekannt**e**

eine bekannte**e** Frau
die bekannte**e** Frau

⇒

eine Bekannt**e**
die Bekannt**e**

ein bekannt**e**s Ereignis
das bekannte**e** Ereignis

⇒

das Bekannt**e**

bekannt**e** Menschen
die bekannt**e**n Menschen

⇒

Bekannt**e**
die Bekannt**e**n

Substantivierte Adjektive dekliniert man wie Adjektive.

Aber:

Substantivierte Adjektive, die die Farben und Sprachen bezeichnen, dekliniert man oft wie Substantive:

die blaue Farbe ⇒ das Blau

die deutsche Sprache ⇒ das Deutsch / das Deutsche

5. Bildet Substantive von den Adjektiven.

verwandt – ...

gut – ...

klein – ...

neu – ...

rot – ...

möglich – ...

alt – ...

deutsch – ...

wichtig – ...

6. a. 🌟 Lies den Text und ergänze die Endungen der Adjektive.

Pfingsten – Fest des Heiligen Geistes und Geburtstag der Kirche



Man feiert Pfingsten zwei Tage: am Pfingstsonntag und Pfingstmontag. Pfingsten ist ein gesetzlich... Feiertag. Am Pfingstmontag haben die Kinder schulfrei. Viele Menschen arbeiten nicht und die Läden bleiben geschlossen. Pfingsten hat kein fest... Datum, denn wann die Christen das Fest feiern, hängt davon ab, auf welchem... Tag Ostern fällt. So wird das

Pfingstfest immer am 50. Tag nach Ostern gefeiert. Der Name „Pfingsten“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „der Fünfzigste“. So begehen Christen den erst... Tag des Pfingstfestes stets an einem Sonntag zwischen dem 10. Mai und dem 13. Juni. Pfingsten wird als „Geburtstag der Kirche“ bezeichnet.

Das Fest beginnt mit einem Samstagabendgottesdienst. Wie zu jedem Feiertag ist die Kirche in einer besonder... Farbe geschmückt. An Pfingsten ist es die Farbe Rot, die das Feuer symbolisiert. Zu Pfingsten ist es Brauch, die so genannte Pfingstsequenz „Veni Sancte Spiritus“ (übersetzt aus dem Lateinischen bedeutet dies „Komm, Heiliger Geist“) zu sprechen. Diese „Pfingsthymne“ erinnert an die Pfingstereignisse der Apostelgeschichte.

Neben kirchlich... Bräuchen gibt es bis heute allerlei Pfingsttraditionen, die eng mit dem Frühjahr zusammenhängen. So werden die Kirchen mit frischem Grün, dem „Maien“, verziert. Der wohl in Deutschland bekanntest... Brauch ist das Pfingstfeuer, welches am Vorabend des Pfingstsonntags entflammt wird. Das Feuer symbolisiert die Feuerzungen, wie man sie in der Pfingsterzählung der Bibel beschreibt.

Außerdem führt man zu Pfingsten zum erst... Mal im Jahr das Vieh auf die Felder, weswegen man den Feiertag auch das Fest der Hirten nennt. Die Jungen, die die Tiere führen, sind in Laub gehüllt und als „Pfingstlümmel“ bezeichnet.

Und auch der Pfingstenkranz und der Pfingstochse haben in einig... Regionen Tradition: In Oelde begeht man jedes Jahr den Pfingstenkranz. Dabei stellt man einen pyramidenförmig... Kranz mit bis zu drei Metern Höhe auf und schmückt ihn mit grün... Zweigen, Fahnen und Fackeln, die am Abend leuchten. Am Nachmittag tanzen Kinder um den Kranz herum und singen Lieder, die nur in dieser Region bekannt sind. In Mecklenburg dekoriert man am Pfingstsonntag den Pfingstochsen mit Blumen und bunten Bändern.

In Niedersachsen findet alljährlich das Pfingstbaumpflanzen statt. Zahlreiche Birkenbäume setzt man in den Boden und verzieren sie mit bunt... Bändern. Diese Tradition geht auf die alten Germanen zurück, die im Frühling Birken vor ihr Haus stellten, um Geister zu vertreiben.

b. Bilde möglichst viele Komposita mit dem Wort Pfingst(en) und schreibe sie mit dem bestimmten Artikel auf.

c. 🌻 Was passt zusammen?

1) Pfingsten ist ein gesetzlicher Feiertag,	a) die eng mit dem Frühjahr zusammenhängen.
2) Das Pfingstfest wird immer	b) alljährlich das Pfingstbaumpflanzen statt.
3) Das Fest beginnt mit einem Samstagabendgottesdienst und	c) der Pfingstenkranz und der Pfingstochse Tradition.
4) Neben kirchlichen Bräuchen gibt es bis heute allerlei Pfingsttraditionen,	d) wird an zwei Tagen gefeiert, an einem Sonntag und einem Montag.
5) In einigen Regionen haben	e) an dem die Kinder schulfrei haben, viele Menschen nicht arbeiten und die Läden geschlossen bleiben.
6) In Niedersachsen findet	f) am 50. Tag nach Ostern gefeiert.

d. Auf welche Fragen antwortet der Text? Formuliere fünf bis sieben Fragen und lasse deine MitschülerInnen sie beantworten.

e. Was hast du über Pfingsten nicht gewusst?

1. Ich habe nicht gewusst, dass ...
2. Ich habe nicht gelesen, wann ...
3. Ich habe nicht vermutet, wie ...



Klasse 8 → Thema 4 → Webquest (Ostern, Pfingsten)

C. SITTEN UND BRÄUCHE

1. a. Lies den Text und antworte auf die Fragen:

1. Wann feiert man den Johannistag?
2. Was wird an diesem Tag gefeiert?
3. Warum brennen in der Johannisnacht große Feuer?
4. Was wirft man ins Feuer?
5. Was ist die Johanniskrone?
6. Was ist der Johanniskranz?
7. Warum nahm man in der Johannisnacht ein Bad?
8. Warum badete man im Tau?
9. Was ist das Brunnenfest?

Johannistag



Der Johannistag ist das Fest der Geburt Johannes des Täuflers am 24. Juni. Der 24. Juni als sein Geburtstag leitet sich daher ab, dass Johannes nach dem Lukasevangelium sechs Monate älter als Jesus war. Er steht in enger Verbindung zur Sommersonnenwende, die zwischen dem 20. und dem 22. Juni stattfindet. Die Johannisnacht ist die Nacht auf den Johannistag, vom 23. auf den 24. Juni.

Viele Bräuche und noch mehr Volksglauben waren und sind mit dem Johannistag verbunden und einige Kräuter, Pflanzen und Tiere stehen mit diesem Heiligen in sprachlicher Verbindung. Dies sind zum Beispiel die Johannisbeere und das Johanniskraut: Johannisbeeren werden reif, Johanniskraut beginnt zu blühen. Glühwürmchen sind am Johannistag besonders aktiv und werden daher auch Johanniswürmchen genannt.



In der Johannisnacht brennen große Feuer und die Leute tanzen. Dieser Brauch ist bereits seit dem 12. Jahrhundert belegt. Man glaubt, dass man dadurch böse Dämonen vertreibt, die Krankheiten oder Viehschäden verursachen könnten. In manchen Gegenden wirft man beim so genannten Hanslverbrennen auch Stroh puppen ins Feuer.

In einigen Regionen gibt es außerdem den Brauch der Johanniskrone. Aus Zweigen und Laub bastelt man eine Krone und schmückt sie mit Blumen und Bändern. Früher hängte man diesen Kranz auf dem Dorfplatz auf und dann tanzte man in so vielen Nächten, bis die Johanniskrone ihr grünes Laub behielt.

Am Johannistag pflücken junge Mädchen neun verschiedene Blumen oder Kräuter und flechten daraus den Johanniskranz. Früher hängte man die Johanniskränze vor das Haus, um es vor bösen Geistern und Dämonen zu beschützen.

Früher gab es noch einen Brauch. In der Johannisnacht nahm man in Flüssen und Seen schweigend ein Bad (Johannisbad). Dies sollte einem angeblich besonderen Schutz geben. Man glaubte, dass der Tau der Johannisnacht (Johannistau) voller Kraft und Segen ist; deshalb badete man darin und erhoffte sich so Befreiung von Krankheiten.

Im Juni werden in zahlreichen deutschen Städten heutzutage immer noch Brunnenfeste gefeiert, da die Figur des heiligen Johannes' eng mit dem Wasser verbunden ist. In einigen Orten wählte man auch Brunnenmeister. Sie waren bis zum nächsten Jahr für die Pflege des Dorfbrunnens zuständig.

b. 🌟 Fülle die Tabelle aus. Berichte über Bräuche am Johannistag mit Hilfe deiner Notizen oder ergänze Berichte deiner MitschülerInnen.

1	Der Johannistag	das Fest der Geburt Johannes' des Täufers, am ... feiern, in enger Verbindung zu ... stehen, ...
2	Das Johannisfeuer	...
3	Die Johanniskrone	...
4	Der Johanniskranz	...
5	Das Johannisbad	...
6	Das Brunnenfest	...
7	Johanniskräuter	...

2. 🌟 Lies den Text und ergänze die Sätze nach dem Text mit der richtigen Variante.

Kupalle

Eines der schönsten¹ Feste ist das Kupalafest, das man in der Nacht vom 6. zum 7. Juli auf dem Lande begeht und mit dem Sommersonnenwende verknüpft. Dieses Fest ist sehr alt, älter als die Religion. Es besingt die Schönheit der Natur, Arbeit und Liebe. Die orthodoxe Kirche feiert am 7. Juli den Geburt Johannes' des Täufers.

Überall an den Flüssen werden Feuer entfacht. An diesen Feuern treffen sich Jung und Alt, um zu tanzen und einen Sprung durchs Feuer zu wagen.

Diese Nacht gehört den Hexen. Der Sage nach schickten die Bauern mit Angst ihre Pferde auf die Nachtweiden. Man sammelte am Kupalatag verschiedene Kräuter, die Schutz vor den

¹ eines der schönsten – один из красивейших / одно з найпрыгажэйшых

Hexen und anderen bösen Zauberern bieten. Damit diese Kräuter ihre wundertätige und heilende arzneiliche Kraft nicht verlieren, musste man singen.

Um Mitternacht gehen alle in den Wald und suchen nach der Farnblume, die nur alle 100 Jahre blüht. Wer diese Glücksblume findet, wird sein Leben lang glücklich sein.

Mädchen gehen zu einem See- oder Flussufer, flechten Blumenkränze und werfen diese ins Wasser, um ihr Schicksal zu erraten. Wenn zwei Kränze zusammenstoßen, wird das Mädchen noch in diesem Jahr heiraten. Man wählt auch das schönste Mädchen, das einen Strauß aus Kornblumen bekommt.

1. Kupalle

- a) wird im Juni gefeiert
- b) ist genauso alt wie Religion
- c) begeht man in der Nacht vom 6. zum 7. Juli

2. Zum Fest kommen

- a) die Leute, die Hexen sehen wollen
- b) Jung und Alt, um zu tanzen und einen Sprung durchs Feuer zu wagen
- c) die Leute, die Waldtiere sehen wollen

3. Der Sage nach

- a) tanzen junge und alte Hexen um das Feuer herum
- b) schickten die Bauern mit Angst ihre Pferde auf die Nachtweiden
- c) sammelte man in dieser Nacht verschiedene Heilkräuter

4. Eine Sitte besagt:

- a) Wer die blühende Farnblume findet, wird sein Leben lang glücklich sein
- b) Was in dieser Nacht geschieht, erfüllt sich
- c) Wer liebt, heiratet an diesem Tag nicht

5. An einem See- oder Flussufer

- a) bekommen alle Menschen Blumensträuße
- b) flechten Mädchen Blumenkränze und werfen diese ins Wasser, um ihr Schicksal zu erraten
- c) bekommen alle Jungen einen Strauß aus Kornblumen

3. Wähle ein Bild. Begründe deine Entscheidung. Beschreibe das Bild. Die Redemittel im Kasten helfen dir dabei.



Auf dem Bild ist / sind ... /... gibt es ... / ... kann man ...
sehen.

Das Bild / das Foto / die Szene zeigt ...

Im Vordergrund / Im Hintergrund / In der Bildmitte ...

Hinten / Vorne ... Oben / Unten ...

Rechts / Links ... /Auf der rechten / linken Seite ...

Der Mann / Die Frau / Das Mädchen ist ... / trägt ...

Die Personen sind im Freien / auf dem Lande ...

Die Leute sind gut / schlecht gelaunt ...

Möglicherweise / Vermutlich / Wahrscheinlich / Viel-
leicht ...

Ich denke / glaube / meine / vermute, dass ...

4. Hast du schon einmal das Kupalafest gefeiert? Schreibe eine E-Mail an deine deutschen Freunde und erzähle darüber.

5. Vergleicht das Kupalafest und den Johannistag. Arbeitet in zwei Gruppen. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.

Genauso wie der Johannistag ist ... mit ... verbunden.

Im Vergleich zu ...

Im Unterschied zu ... wird ... gefeiert.

Belarusse und ... haben gemeinsam, dass sie ...

Bei uns macht man ... in ...

6. Möchtest du das Johannisfest mitfeiern? Begründe deine Entscheidung. Sprich darüber mit deinen MitschülerInnen.

WAS KANN ICH SCHON?



Beurteile selbst deinen Leistungsstand.

Ich kann ...	Evaluation
über die wichtigsten Daten in Belarus und deutschsprachigen Ländern sprechen	😊 😐 😞
Sachtexte, Interviews über Feiertage und Feste, Liedtexte und Rezepte lesen und verstehen	😊 😐 😞
über Traditionen in Belarus erzählen	😊 😐 😞
Nationalfeste beschreiben	😊 😐 😞
Sitten und Bräuche von Belarus und deutschsprachigen Ländern vergleichen	😊 😐 😞

LERNWORTSCHATZ

Nomen

der

Brauch, -(e)s, ̄e
Brunnen, -s, -
Feiertag, -(e)s, -e
Gott, -es, ̄er
Gründungstag, -(e)s, -e
Kranz, -(e)s, ̄e

Maibaum, -(e)s, ̄e
Osterbaum, -(e)s, ̄e
Siegestag, -(e)s, -e
Vaterländische Krieg, -(e)s, ohne
Plural
Veteran, -en, -en
Zug, -(e)s, ̄e

die

Demonstration, -, -en
Erinnerung, -, -en **an** etw. /
jmdn. (*Akk.*)
Feier, -, -n
Fruchtbarkeit, -, ohne Plural
Militärparade, -, -n
Nationalhymne, -, -n
Osterkerze, -, -n
Osternacht, -, ̄e

Sommersonnenwende, -, -n
Tracht, -, -en
UdSSR (Union der Sozialistischen
Sowjetrepubliken)
Unabhängigkeit, -, -en
Veranstaltung, -, -en
Wirkung, -, -en

das

Band, -(e)s, ̄er
Feuerwerk, -(e)s, -e
Kraut, -(e)s, ̄er
Osterfeuer, -s, -

Osterlamm, -(e)s, ̄er
Osterwasser, -s, ohne Plural
Pfingsten, -, - (meist Plural)
Symbol, -(e)s, -e

Verben

beflaggen (beflaggte, hat beflaggt)
begehen (beging, hat begangen)
bewahren (bewahrte, hat bewahrt)
heilen (heilte, hat geheilt)
schmücken (schmückte, hat geschmückt)

schöpfen (schöpfte, hat geschöpft)
verbinden (verband, hat verbunden)
vertreiben (vertrieb, hat vertrieben)
verzieren (verzierte, hat verziert)
zünden (zündete, hat gezündet)

Adjektive / Adverbien

alljährlich	offiziell
feierlich	öffentlich
friedlich	orthodox
gesetzlich	schulfrei
katholisch	traditionell
kirchlich	weltweit

Ausdrücke

aus Freude
aus Dankbarkeit
um Mitternacht
eine Rede halten
bei Einbruch der Dunkelheit

LESEECKE

4. BÜCHERLESEN

LESETEXT 1*

1. Überfliege den Text und deute erste Hinweise.

1. Was fällt dir zur Überschrift des Textes ein?
2. Welche Abbildungen können das Thema des Textes erklären?
3. Was erwartest du vom Text? Was weißt du schon darüber?

Bücherbus

Der Bücherbus rollt durch Städte und Dörfer. Wer braucht was zum Lesen? Im Bücherbus kann man Bücher für einige Wochen ausleihen und dann wieder zurückbringen. Besonders in ländlichen Regionen, wo es weniger Leihbibliotheken gibt als in den großen Städten, ist dieser Bus eine gute Sache. Oft ist er die einzige Möglichkeit, günstig an Lesestoff zu kommen. Viele Kinder und Jugendliche, aber auch alte Menschen, nutzen das Angebot der fahrenden Bibliothek.

Jeder Bücherbus hat einen genauen Fahrplan: Dieser hier steht zum Beispiel freitags zwischen 16.00 und 17.00 Uhr vor dem Rathaus in Heidelberg. Dann warten schon die ersten Leute mit Büchern, die sie wieder zurückbringen müssen. Wer mag, kann auch während dieser Stunde im Bus Platz nehmen, in einer aktuellen Zeitschrift blättern und sich in aller Ruhe ein Buch aussuchen. Die Auswahl ist groß: Bis zu 5000 Titel sind an Bord eines Bücherbusses, darunter viele Neuerscheinungen, Bilderbücher, Kinderbücher, Kochbücher, Krimis, Romane, Ratgeber und Reiseführer, aber auch DVDs, CDs und Hörbücher. Für jeden ist etwas dabei.

2. 🌟 Lies den Text durch. Suche nach den wichtigsten Informationen und markiere die Schlüsselwörter.

*Du kannst einige Lesetexte auf der CD-ROM finden und sie mitlesen.

Mit W-Fragen kannst du das Wichtigste aus dem Text herauslesen

Schlüsselwörter enthalten die Antworten auf diese Fragen:

Wer? Was?

Wie ist ...? Woran erkennt man ... ? **In welcher** Reihenfolge ... ?

Wann? Wie lange? Wie oft? Warum? Wozu?

3. Bilde aus den Schlüsselwörtern einen „roten“ Faden. Fasse die wichtigsten Informationen schriftlich zusammen.

4. Vergleiche deine Textzusammenfassung in der Klasse / in Partnerarbeit.

LESETEXT 2

1. Lies die Überschrift. Was erwartest du vom Text?

2. 🌟 Lies den Text durch und suche nach den wichtigsten Informationen und markiere die Schlüsselwörter.

Der Mann, der nie zu spät kam

Ich will von einem Mann erzählen, der immer sehr pünktlich war. Er hieß Wilfried Kalk und war noch nie in seinem Leben zu spät gekommen. Nie zu spät in den Kindergarten, nie zu spät zur Schule, nie zu spät zur Arbeit, nie zu spät zum Zug. Der Mann war sehr stolz darauf.

Schon als Kind war Wilfried regelmäßig eine halbe Stunde vor dem Weckerklingeln aufgewacht. Wenn seine Mutter hereinkam, um ihn zu wecken, saß er angezogen in seinem Zimmer und sagte: „Guten Morgen, Mama. Wir müssen uns beeilen.“

Andere Kinder spielten nach der Schule Fußball und schauten sich auf dem Heimwege die Schaufenster an. Das tat Wilfried nie. Er rannte sofort nach Hause, um nicht zu spät zum Essen zu kommen.

Später arbeitete Wilfried in einem großen Büro in der Nachbarstadt. Er musste mit dem Zug zur Arbeit fahren. Trotzdem kam er nie zu spät. Er nahm den frühesten Zug und stand immer zwanzig Minuten vor der Abfahrt auf dem richtigen Bahnsteig.

„Die Pünktlichkeit von Herrn Kalk, die lobe ich mir“, sagte er (der Chef). Deswegen sagten die Arbeitskollegen oft zu Wilfried: „Könntest du nicht wenigstens einmal zu spät kommen? Nur ein einziges Mal!“ Aber Wilfried schüttelte den Kopf und sagte: „Ich sehe nicht ein, welchen Vorteil es bringen soll, zu spät zu kommen. Ich bin mein ganzes Leben lang pünktlich gewesen.“

Einmal glaubte ein Arbeitskollege, er hat Wilfried bei einer Unpünktlichkeit ertappt. Er saß im Kino und schaute sich die Sieben-Uhr-Vorstellung an. Da kam Wilfried während des Films herein und tastete sich im Dunkeln durch die Reihe.

„Hallo, Wilfried! Du kommst ja zu spät“, sagte der Arbeitskollege verwundert. Aber Wilfried schüttelte den Kopf und sagte: „Unsinn! Ich bin nur etwas früher gekommen, um rechtzeitig zur Neun-Uhr-Vorstellung hier zu sein.“

Ins Kino ging Wilfried sowieso sehr selten. Lieber saß er zu Hause im Sessel und studierte den Fahrplan. Er kannte nicht nur alle Ankunfts- und Abfahrtszeiten auswendig, sondern auch die Nummer der Züge und den richtigen Bahnsteig.

Als Wilfried 25 Jahre lang nie zu spät zur Arbeit gekommen war, veranstaltete der Chef ihm zu Ehren nach Dienstschluss eine Feier. Er öffnete eine Flasche Sekt und überreichte Wilfried eine Urkunde. Es war das erste Mal, dass Wilfried Alkohol trank. Als der Chef ihm ein drittes Glas eingegossen hatte, mussten zwei Arbeitskollegen den völlig betrunkenen Wilfried heimbringen und ins Bett legen.

Am nächsten Morgen wachte er nicht wie üblich eine halbe Stunde vor dem Weckerklingeln auf. Als der Wecker längst geläutet hatte, schlief er immer noch tief. Er erwachte erst, als ihm die Sonne ins Gesicht schien. Entsetzt sprang er aus dem Bett. Die Bahnhofsuhr zeigte 9 Uhr 15. Viertel nach neun, und er saß noch nicht hinter seinem Schreibtisch! Was würden die Kollegen sagen? Was der Chef? Kopflos rannte er den Bahnsteig entlang. In seiner Hast stolperte er über einen abgestell-

ten Koffer, kam zu nahe an die Bahnsteigkante, trat ins Leere und stürzte hinunter auf die Schienen. Noch während des Sturzes wusste er: Alles ist aus. Dies ist der Bahnsteig 4, folglich fährt hier in diesem Augenblick der 9-Uhr-16-Zug ein, Zugnummer 1072, planmäßige Weiterfahrt 9 Uhr 21. Ich bin tot!

Er wartete eine Weile, aber nichts geschah. Und da er offensichtlich immer noch lebte, kletterte er auf den Bahnsteig zurück und suchte einen Bahnbeamten. Als er ihn gefunden hatte, fragte er atemlos: „Der 9-Uhr-16! Was ist mit dem 9-Uhr-16-Zug?“

„Der hat sieben Minuten Verspätung“, sagte der Beamte im Vorbeigehen.

„Verspätung“, wiederholte Wilfried und nickte begreifend.

An diesem Tag ging Wilfried überhaupt nicht ins Büro. Am nächsten Morgen kam er erst um zehn Uhr und am übernächsten um halb zwölf. „Sind Sie krank, Herr Kalk?“, fragte der Chef erstaunt.

„Nein“, sagte Wilfried. „Ich habe inzwischen nur festgestellt, dass Verspätungen von Vorteil sein können.“

Nach Paul Maar

3. Bilde aus den Schlüsselwörtern einen „roten“ Faden. Gib den Inhalt des Textes schriftlich kurz wieder.

4. War der Text interessant für dich? Hat er deine Leseerwartungen erfüllt?

5. Vergleiche deine Textzusammenfassung in der Klasse / in Partnerarbeit.

LESETEXT 3

Interview mit Kinder- und Jugendbuchautorin Mirjam Pressler

1. 🌻 Ordne die Fragen den Antworten zu.

A. Haben Sie sich schon mal in eine Figur aus einem Buch verliebt?

- B. Welches Ihrer Bücher gefällt Ihnen am besten?
- C. Welche drei Wünsche hätten Sie gern frei?
- D. Wie viele Stunden arbeiten Sie am Tag? Welches Schreibgerät benutzen Sie?
- E. Ihre Lieblingsmusik?
- F. Wie viele Bücher lesen Sie ungefähr im Jahr?
- G. Wo und wie möchten Sie gern wohnen?
- H. Was raten Sie den Kindern und Jugendlichen, die Bücher schreiben wollen?
- I. Welche Sprachen sprechen Sie und wann haben Sie diese Sprachen gelernt?
- J. Haben Sie ein Haustier?
- K. Wie viele Stunden in der Woche sehen Sie fern?
- L. Wen oder was bewundern Sie?
- M. Welches Ihrer Bücher hat die höchste Auflage?
- N. Haben Sie Hobbys? Welche?

Reporter: (1) ...

Mirjam Pressler: Etwa zehn, zwölf Stunden am Tag. Und wenn mich das Buch besonders packt, können es auch sechzehn Stunden werden – Computer und Bleistift.

Reporter: (2) ...

Mirjam Pressler: Englisch und Französisch hab' ich in der Schule gelernt, Hebräisch und Jiddisch hab' ich mir später aus Interesse beigebracht, Niederländisch hab' ich vor etwa fünfzehn Jahren gelernt, um aus dieser Sprache übersetzen zu können. Und mein Schul-Latein hab' ich vergessen.

Reporter: (3) ...

Mirjam Pressler: „Bitterschokolade“ (400 000 Exemplare).

Reporter: (4) ...

Mirjam Pressler: „Wenn das Glück kommt, muss man ihm den Stuhl hinstellen“ und „Malka Mai“.

Reporter: (5) ...

Mirjam Pressler: Nicht viel, vor allem Nachrichten und Diskussionen.

Reporter: (6) ...

Mirjam Pressler: So zwischen hundert und zweihundert. Ich hab' noch nie mitgezählt.

Reporter: (7) ...

Mirjam Pressler: Ja, schon oft.

Reporter: (8) ...

Mirjam Pressler: Genau beobachten und alles aufschreiben.

Reporter: (9) ...

Mirjam Pressler: Lesen. Lesen. Lesen. Auf meinem Sofa, in der Badewanne, unterm Nussbaum, im Garten.

Reporter: (10) ...

Mirjam Pressler: Zurzeit habe ich eine Katze und einen Hund. Im Laufe der Jahre hatte ich schon mehrere Hunde, viele Mäuse, eine Ratte, viele Goldhamster, einige Hasen, eine Wildente, Fische und zwei Papageien.

Reporter: (11) ...

Mirjam Pressler: Früher „Die Beatles“, heute Mozart.

Reporter: (12) ...

Mirjam Pressler: Clowns, Musiker, Sozialarbeiter.

Reporter: (13) ...

Mirjam Pressler: Am allerliebsten am Mittelmeer, in einem Haus am Strand. Am zweitliebsten so, wie ich jetzt wohne: auf dem Lande in einem alten Haus mit Garten.

Reporter: (14) ...

Mirjam Pressler: Nein, darauf antworte ich nicht. Sonst hab' ich am Ende noch die Wurst an der Nase, wie die Frau des Fischers im Märchen.

2. Wonach möchtest du die Autorin noch fragen? Vergleicht eure Fragen in Partnerarbeit / in der Klasse.

5. FILM UND KINO

LESETEXT 1

1. Lies die Überschrift und den Vorspann des Textes und stelle die möglichen Fragen zum Inhalt.

2. Lies den ganzen Text und überlege dir, auf welche deiner Fragen du die Antworten gefunden hast.

Deutsche Filmgeschichte: die Anfänge

Das Kino wurde in Frankreich von den Brüdern Lumiere erfunden. So steht es zumindest in jeder seriösen Filmgeschichte. Doch auch zwei deutsche Brüder waren ganz am Anfang mit dabei.

Bis heute gelten Max und Emil Skladanowsky als die Pioniere des deutschen Films. Am 1. November 1895 zeigten die Brüder im Berliner Wintergartenpalais¹ erstmals kurze Filme mit ihrem Bioscop, einem einfachen Filmprojektionsgerät. Die Vorführung dauerte 15 Minuten. Zum Programm gehörten ein boxendes Känguru, tanzende Kinder und ein Jongleur. Das Publikum war begeistert.

Die Brüder Skladanowsky und andere Filmpioniere dokumentierten vor allem Alltagsszenen, etwa einen Alarm der Berliner Feuerwehr, die Bahnhofseinfahrt eines Zuges, Opern- und Opernenausschnitte.

Erst langsam setzte der Übergang vom dokumentarischen zum fiktionalen Film ein. 1912 entstand in Berlin-Babelsberg das legendäre erste Großfilmatelier Europas. Damit verbunden war die technische Weiterentwicklung des Films: Künstliches Licht und fiktionale Spielformen gehörten fortan zum deutschen Film. Das Jahr 1917 markierte ein weiteres wichtiges Datum der deutschen Filmgeschichte: Die Universum-Film A.G., besser bekannt als Ufa, wurde gegründet. Die Filmproduktion begann zu boomen.

Nach Michael Marek

3. Lies den Text noch einmal und gib jedem Abschnitt eine Überschrift.

4. Welche Informationen waren für dich neu? Was hat dich besonders überrascht? Fasse den Inhalt des Textes zusammen.

Mehr Informationen findest du auf der Seite des Goethe-Instituts unter: www.goethe.de/ins/cy/de/kul/mag/20652941.html

LESETEXT 2

1. Lies den folgenden Text und beantworte die Fragen.

1. Warum zählte man Götz George zu den beliebtesten Schauspielern Deutschlands?

¹das Wintergartenpalais – lies: ...palä

2. Warum war seine Darstellung von Kommissar Schimanski für das deutsche Fernsehen ungewöhnlich?
3. Was kritisierte die deutsche Presse an der Krimiserie „Tatort“ mit Götz George in der Hauptrolle?

Götz George und Kommissar Schimanski

Kommissar Schimanski veränderte vor 35 Jahren das deutsche Fernsehen und die deutschen Krimis: Er war nicht nett und ruhig, sondern laut und unfreundlich. Götz George spielte den Ermittler. Er ist im Juni 2016 gestorben.

Götz George war einer der bekanntesten und beliebtesten Schauspieler Deutschlands. Er spielte in 58 Kinofilmen und rund 130 Fernsehfilmen mit. Seine Paraderolle war die des Kommissars Horst Schimanski, ein Ermittler der erfolgreichen Krimiserie „Tatort“. Damit schuf er eine Figur, die in den 1980er-Jahren den „Tatort“ und das gesamte deutsche Fernsehen veränderte.

Vorher gab es in deutschen Krimiserien eher ruhige und nette Kommissare. Schimanski war anders: Er war unordentlich, fluchte, trank Alkohol, zahlte seine Rechnungen in der Kneipe nicht und schlug auch gerne mal zu. Er passte sich nicht an und verstieß gegen alle Regeln. In seiner schmutzigen¹ Jacke ermittelte Götz George als Kommissar Schimanski in 29 „Tatort“-Folgen und später in der eigenen Krimiserie „Schimanski“.

Ungewöhnlich war auch der Ort, in dem Schimanski ermittelte: die Stadt Duisburg im Ruhrgebiet. Die „Tatort“-Folgen mit Schimanski zeigten den Zuschauern dort das schmutzigere Deutschland: arme Personen, triste² Stadtviertel mit dunklen Kneipen, Dreck und Gewalt. Nachdem die erste Folge am 28. Juni 1981 ausgestrahlt worden war³, reagierte die deutsche Presse empört. Sie beschwerte sich über den „Prügel-Kommissar“ und den „Gassenjargon“, der in der Folge gesprochen wurde.

Doch die Zuschauer mochten den Rüpel⁴ mit Herz. Obwohl Schimanski nur eine erfundene Fernsehfigur ist, traf er mit

¹**schmutzdelig** – разг. грязный; неопрятный / разм. брудны; неахайны; ²**trist** – мрачный / цёмны; ³**ausgestrahlt worden war** = hatte man ausgestrahlt; ⁴**der Rüpel** – грубиян / грубиян

seiner Art den Nerv der Zuschauer. Bis heute ist Schimanski der bekannteste und erfolgreichste Ermittler in der „Tatort“-Geschichte. Er war Vorbild für viele spätere Kommissare. Götz George schuf mit Schimanski eine für Deutschland völlig neue Art des Krimihelden.

Am 19. Juni 2016 ist George nach kurzer Krankheit gestorben.

Nach www.dw.com

2. Warum veränderte Kommissar Schimanski das deutsche Fernsehen und die deutschen Krimis?

3. Fasse den Inhalt des Textes schriftlich kurz zusammen.

4. Vergleiche deine Textzusammenfassung in der Klasse / in Partnerarbeit.

LESETEXT 3

1. Lies den Text über die Geschichte von Popcorn und sage, wie du den Ausdruck „der globale Kinossnack“¹ verstehst.

Popcorn hat man vor etwa hundert Jahren das erste Mal von fliegenden Händlern in den Nickelodeons, den ersten bestuhlten Vorführräumen in den USA, verkauft. Weil eine Tüte nur ein paar Cent kostete, wurde es während der Großen Depression zum erschwinglichen² Luxus für jedermann. Allmählich entwickelte sich Popcorn zum globalen Kinossnack.

2. Lies den folgenden Text und notiere, welche Gründe für das Verbot von Popcorn in Kinos sprechen, welche dagegen.

Popcorn-Verbot in britischen Kinos

Popcorn gehört zu einem Kinobesuch dazu.

Kino ohne Popcorn mag für viele wie Pommes ohne Ketchup sein, doch immer mehr britische Kinos verbannen den Puffmais aus ihren Sälen.

¹der Snack (*lies*: snäk) = der Imbiss; ²erschwinglich – доступный по цене/ доступны по цене

Dem Trend schließt sich nun noch auch eine der größten Kino-Ketten des Königreichs mit „popcornfreien Vorstellungen“ an. „Viele unserer Kunden hassen das Zeug und haben uns aufgefordert, ein Verbot auszusprechen“, sagte Gabriel Swartland, Sprecher, einer Sonntagszeitung.

In den landesweit 19 Kinos der Kette ist künftig an mindestens einem Abend pro Woche der Verzehr von Popcorn untersagt. Einige andere Kinos haben den Verkauf und den Verzehr bereits vollständig verboten. Der Kino-Unternehmer Daniel Broch, der kürzlich 17 Lichtspieltheater gekauft und für „popcornfrei“ erklärt hat, gab als Gründe Beschwerden vieler Zuschauer über Geruchsbelästigung und schmutzige Sitze an.

Allerdings glaubt Phil Clapp, der Direktor der Vereinigung britischer Filmtheater, nicht, dass Popcorn schon bald aus sämtlichen Kinos verschwinden wird. „Allein am Kartenverkauf verdienen die meisten Kinos nicht genug, ohne Popcorn hätten sie ganz schön zu kämpfen.“

Nach Augsburger Allgemeine, am 10. August 2008

3. Findest du es richtig, dass man Popcorn in Kinos verbieten muss? Wie sieht es mit Popcorn in belarussischen Kinos aus? Äußere dich schriftlich darüber.

4. Sprich über dieses Problem in der Klasse / in Partnerarbeit.

6. MUSIK

LESETEXT 1

1. Lies den Text „Flora und die Geige“ und erfinde eine Geschichte zum Thema „Das Abenteuer einer Geige“. Die Antworten auf die folgenden Fragen helfen dir.

1. Wohin kommt einmal die Geige?
2. Wo verbringt die Geige viel Zeit?

3. Welche Instrumente außer der Geige hört man in der Musikschule?
4. Wie beruhigt eines Tages die Geige die Kinder in Floras Klasse?
5. Wie befreundet sich die Geige mit einer schönen Flöte?
6. Wo spielen Geige und Flöte ihre kleinen Konzerte zusammen?

Du kannst so beginnen:

Einmal kommt die Geige nach Frankreich. Sie ist aus ihrem Land geflüchtet.

Flora und die Geige

Heute Vormittag ist Flora am Bahnhof angekommen. Am großen Bahnhof der großen Stadt. Gestern hat sie den ganzen Tag den langen Weg zum Bahnhof zu Fuß gemacht. Sie ist die ganze Nacht gereist. Gereist oder eher geflohen, weil es Krieg in ihrem Land gibt.

Eine große Explosion: Ein Feuer brach im Haus aus, und keiner war da, um den Brandherd zu löschen.

Also, schnell! Flora hat ein paar Kleidungsstücke in ihren Rucksack gestopft, dann nahm sie ihren Teddybären und, vor allem, ihren Geigenkoffer mit der Geige.

Und zusammen mit ihren Eltern flüchtete sie aus dem Dorf.

Als sie aus dem Zug aussteigt, ist sie in einem anderen Land. Die Leute scheinen es eilig zu haben und sie reden eine komische Sprache. Flora versteht ihre Worte aber nicht. Sie fühlt sich verloren ...

Zum Glück haben sehr freundliche Leute den Eltern eine Wohnung zur Verfügung gestellt. Und in der Schule hat sie auch einen Platz in der Klasse der Jüngeren bekommen. Sie wird Französisch lernen, die komische Sprache, die sie am Bahnhof gehört hat.

Ihr Vater begleitet sie am ersten Tag. Sobald sie die anderen Kinder erblicken, machen sie sich lustig über sie.

„Hast du gesehen? Ihr Haar ist orange!“

„Und so viele Flecken hat sie im Gesicht“.

„Sie ist nicht von hier! Woher kommst du denn?“

„Schau ihre Brille an! Eh, hast du sie vielleicht deiner Oma geklaut?“

Alle haben Spaß. Alle, außer Flora.

Heute hat Flora ihre Geige mitgebracht. Nach der Schule hat sie eine Stunde an der Musikschule. Als die Kinder ihren Geigenkoffer sehen, spotten sie wieder.

„Und was ist das? Ihr Maschinengewehrkoffer?“

„Nein, es ist ihr Marktkorb. Sie isst nur Birnen.“

„Achtung, sie hat ein Krokodil drinnen versteckt!“

Alle Kinder lachen. Alle, außer Flora. Sie wird immer trauriger, aber keiner merkt es. Keiner, außer Christian. Am Ende der Schule spricht er sie an: „Gehst du nach Hause, Florica?“ „Nein. Ich gehe zur Musikschule.“ „Wozu?“, fragt Christian. „Geige spielen.“ „Willst du, dass ich mitgehe?“ Flora lächelt ihn an und nickt.

In dieser Schule hört man überall Musik. Christian erkennt den Klang eines Klaviers, einer Trompete und einer Flöte. Der Lehrer ist sehr nett. Er erlaubt Christian, im Raum zu bleiben, wenn er leise ist. Flora spielt sehr gut, sowohl allein als auch im Duo mit ihrem Lehrer. Christian hört ihr reglos zu.

Eines Tages zeichnen die Kinder gerade in der Schule, als plötzlich große schwarze Wolken am Himmel aufziehen. Sturmwolken. Blitze kommen aus allen Richtungen. Der Donner brüllt und knallt. Krach! Kein Licht mehr: Ein Blitz hat eingeschlagen.

„Ich hole Kerzen“, sagt die Lehrerin. „Bleibt ruhig!“ Die Kinder haben sehr viel Angst. Sie schreien und verstecken sich weinend unter den Tischen. Flora würde sie gern beruhigen. Aber wie? Plötzlich hat sie eine Idee. Eine sehr gute Idee sogar. Ganz langsam nimmt sie die Geige aus ihrem Koffer und ... eins ... dann zwei ... dann steigen drei Töne in die Dunkelheit des Klassenzimmers und schaukeln leicht in der Luft. Es klingt nach einem Wiegenlied. Sie spielt aber toll, die Flora! Sie spielt ein Lied ihres Landes. Es ist fröhlich, es ist traurig, beides zugleich. Und dank ihres Liedes haben die Kinder den Sturm vergessen.

Ach, wie schade! Der Strom ist zurück ...

Die Kinder klatschen. „Danke, Flora. Sehr gut!“, sagt die Lehrerin. Und dann fügt sie hinzu: „Für morgen habt ihr keine Hausaufgaben auf, aber ihr werdet alle ein schönes Gedicht schreiben oder eine Zeichnung anfertigen, um euch bei Flora zu bedanken.“

„Yuupiiiiiiii!“ , freuen sich die Kinder. Jetzt wollen alle mit Flora befreundet sein. Sie hat aber nur einen einzigen und echten Freund: Christian. Er geht jede Woche mit in ihre Geigenstunde. Der Lehrer hat Christian eine schöne Flöte gegeben. „Versuch’ mal darauf zu spielen!“ Christian hat es versucht. Seitdem spielt er jeden Tag. Er hat es sogar sehr schnell geschafft, mit Flora zusammen zu spielen. Geige und Flöte, Flöte und Geige, es ist sehr lustig und auch ein bisschen verzaubernd.

„Was wäre denn, wenn ihr ein kleines Konzert in eurer Schule geben würdet?“, schlägt der Lehrer vor. „Gute Idee!“, ruft Flora begeistert. „Und dann spielen wir auch in den Krankenhäusern für die kranken Kinder. In meinem Land macht man das oft. Musik hilft zu heilen und Sorgen zu überstehen!“ „Welche Stücke willst du denn spielen, Christian?“ „Eh ... die leichtesten? Aber nein, schwerere auch! Ich werde jeden Tag üben und Fortschritte machen!“

Die Kinder bereiten zehn Stücke vor und mit Hilfe des Lehrers malen sie ein schönes Plakat. Die ganze Schule kommt, um zuzuhören. Es ist ein Riesenerfolg, ein wunderbares Konzert! Am Ende haben sich alle Kinder dazu entschlossen, ein Musikinstrument zu lernen.

Und dann?

Flora und Christian spielen weiterhin zusammen, überall und sehr oft.

Nur zum Spaß!

2. Vergleicht eure Geschichten in der Klasse.

LESETEXT 2

Anne-Sophie, Mutter, deutsche Violinistin, * 29.6.1963 Rheinfelden, Baden; begann ihre Karriere 1977 als Solistin unter H. von Karajan; feiert international große Erfolge

mit den klassischen Violinkonzerten u. a. von Mozart, Beethoven oder Brahms, aber auch mit Werken des 20. Jahrhunderts; erhielt zahlreiche Auszeichnungen

gen, darunter 2008 den Ernst von Siemens Musikpreis.

Jakob Ludwig Felix Mendelssohn, deutscher Komponist, Dirigent und Pianist, * 3. 2.1809 Hamburg, † 4. 11. 1847 Leipzig; Enkel von Moses Mendelssohn, Bruder von Fanny Hensel; u. a. Schüler von Carl Friedrich Zelter; erregte schon in seinen Jugendjahren Aufsehen als Pianist und Komponist (Ouvertüre zu Shakespeares „Sommernachtstraum“; Konzertreisen durch Europa); leitete 1829 die erste vollständige Wiederaufführung der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach mit der Berliner Singakademie, womit er eine Bach-Renaissance auslöste; 1833–1835 Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf, anschließend bis zu seinem Tod Leiter des Gewandhausorchesters in Leipzig und Mitgründer des Leipziger Konservatoriums; 1841–1844 auch Generalmusikdirektor in Berlin (Staatkapelle Berlin). Mendelssohn Bartholdy komponierte in fast allen musikalischen Gattungen und verband in seinem Schaffen Klassizität der Form mit einer Tonsprache, die bereits vom Gefühl der Romantik inspiriert ist. Sein Werk enthält Orchesterwerke (Sinfonien wie Nr. 3 „Schottische“ und Nr. 4 „Italienische“; Konzertouvertüren wie „Die Hebriden“; (Violinkonzert e-Moll), Chorwerke (Oratorien „Paulus“ und „Elias“, Kantaten, Psalmen und weltliche Chormusik, z. B. auf Texte von Joseph von Eichendorff), Kammermusik (u. a. 7

Streichquartette), Klavierwerke („Lieder ohne Worte“) und Lieder.

Clara Josephine, Schumann, geb. Wieck, deutsche Pianistin und Komponistin, * 13.9.1819 Leipzig, † 20.5.1896 Frankfurt am Main; Tochter und Schülerin des Klavierpädagogen Friedrich Wieck (* 1785, † 1873); seit 1840 verheiratet mit Robert Schumann; Lehrerin am Hoch'schen Konservatorium Frankfurt a. M. und gefeierte Klaviervirtuosin (berühmte Beethoven-Interpretin); spielte zahlreiche Uraufführungen u. a. ihres Ehemannes von des befreundeten Johannes Brahms, mit dem sie die Schumann-Gesamtausgabe herausgab; schrieb Klavier-, Kammermusik und Lieder.

Franz Schubert wurde am 31. Januar 1797 in Wien geboren und starb dort am 19. November 1828.

Als eines von 19 Kindern eines Lehrers bekam er schon sehr früh Geigenunterricht. Dank eines Stipendiums trat er 1808 in das Wiener Stadtconvikt ein. Als Chorsänger in der Hofkapelle studierte er fünf Jahre bei Antonio Salieri und hatte Gelegenheit das Schülerorchester zu dirigieren. Ab 1814 war er dann Schülgehilfe seines Vaters. In diesem Jahr entstand auch das Lied „Gretchen am Spinnrad“. Im folgenden Jahr schrieb er nicht weniger als 145 Lieder, 4 Singspiele und 3 Symphonien.

Dank der Großzügigkeit seines Freundes F. v. Schober konnte Schubert den Beruf des Lehrerge-

helfen aufgeben. Als Gast seines Gönners veranstaltete er musikalische Abende, die so genannten „Schubertiaden“. Schuberts Gesundheit war schon einige Zeit angegriffen, als er im Oktober 1828 an Typhus erkrankte, wovon er sich nicht mehr erholte.

Hauptwerke: einige Bühnenwerke, 9 Symphonien (u.a. die 8. Symphonie, die „Unvollendete“), viele Kammermusikwerke („Follerequintett“), über 70 Chorwerke, über 600 Lieder, Klavierwerke ...

7. FESTE UND FEIERTAGE

LESETEXT 1

1. 🌻 Lies die Überschrift. Was fällt dir zu dieser Überschrift ein? Mache kurze Notizen. Überfliege den Text und markiere die richtigen Vermutungen zum Textinhalt.

Das Erntedankfest – herbstlicher Brauch mit langer Tradition

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschen feiern. Traditionell dankt man mit dieser Feier Gott am Ende der Erntezeit für Früchte, Gemüse und Getreide. Das Erntedankfest hatte früher eine besonders große Bedeutung. Über 80 Prozent aller Menschen lebten auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Heute erinnert uns das Fest auch daran, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass wir so viel Nahrung auf unseren Tellern haben. Auf der ganzen Welt bedanken sich die Menschen für ihre Ernten.

Man vermutet, dass bereits vorchristliche Religionen das Erntedankfest feierten. Schon die Römer und auch die Juden feierten die reichen Gaben der Natur. Auch die alten Griechen und Ägypter haben sich bei ihren Fruchtbarkeitsgöttern mit Opfergaben für ihre Ernte bedankt. Das Fest, so wie die Deutschen es heute feiern, haben sie wahrscheinlich von den Römern, die schon seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Erntedank feierten, übernommen.

Das kirchliche Erntedankfest wird etwa seit 1770 gefeiert. In der evangelischen Kirche feiert man Erntedank am ersten Sonntag nach Michaelis (29. September). In der katholischen

Kirche gibt es keinen festgelegten Termin, meistens ist es aber der erste Sonntag im Oktober.

Zum Erntedankfest sind die Kirchen und Altäre mit den Früchten des Feldes und des Gartens geschmückt, die nach dem Gottesdienst verschenkt werden. Eine Erntekrone wird an den Altar gebracht¹. Die Krone ist aus Ähren geflochten und mit Feldfrüchten geschmückt. Im Gottesdienst wird Gott für die gute Ernte gedankt.

In manchen Gemeinden werden Erntefeste mit Festessen und Tanz gefeiert, in ländlichen Gegenden gibt es manchmal Jahrmärkte. Es gibt auch den Brauch, Stroh puppen auf dem Feld zu verbrennen. Manchmal wird sogar ein Teppich aus Feldfrüchten hergestellt, der so genannte Erntedankteppich.

Ein anderer Brauch ist der Erntedankumzug: Man schmückt viele Wagen festlich. Die Pferde, Ochsen oder Traktoren ziehen sie durch die Straßen. Oftmals wird auch Musik gespielt und der Zug endet auf dem Dorfplatz oder vor der Kirche.

In Bergregionen werden die Kühe und Schafe mit Blumen und Bändern geschmückt² und von den Bergen in die Täler getrieben³. Dabei tragen sie große Glocken um den Hals, damit sie auf dem Weg ins Dorf die bösen Geister vertreiben können.

2. Lies den Text noch einmal Abschnitt für Abschnitt. Markiere wichtige Informationen.

Mit W-Fragen kannst du das Wichtigste aus dem Text herauslesen

Worüber informiert der Text? **Wovon** handelt der Text?

Wer? **Was?**

Wie ist ...? **Woran** erkennt man ... ? **In welcher Reihenfolge ... ?**

Wann? **Wie lange?** **Wie oft ?** **Warum?** **Wozu?**

¹wird gebracht = bringt man; ²werden geschmückt = schmückt man;

³werden getrieben = treibt man

3. Fasse wichtige Informationen schriftlich zusammen.

- ✓ Schaue nach, was du markiert hast.
- ✓ Kannst du noch etwas kürzen?
- ✓ Fasse die wichtigen Informationen mit eigenen Worten zusammen. Verwende die folgenden Redemittel:
 - Der Text informiert über ...
 - Man berichtet ...
 - Im 1. / 2. / ... Abschnitt erzählt / berichtet der Autor über ...
 - Im Text beschreibt man ...
 - Zum Schluss ...

LESETEXT 2

1. 🌟 Lies die Überschrift. Was fällt dir zu dieser Überschrift ein? Mache kurze Notizen. Überfliege den Text und markiere die richtigen Vermutungen zum Textinhalt.

Warum gibt es den Kindertag?

Der Kindertag soll auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern aufmerksam machen. In vielen deutschen Städten finden große Veranstaltungen statt. Der Kindertag wird auf der ganzen Welt gefeiert: Es gibt ihn in über 145 Ländern. Je nach Tradition aber immer an einem anderen Datum. In Deutschland wird der Kindertag sogar zweimal gefeiert, obwohl der 20. September als offizieller Termin des Kindertags in Deutschland seit der Wiedervereinigung gilt. Das hat mit der Geschichte des Landes zu tun, das früher in Ost und West geteilt war.

In der ehemaligen DDR und anderen sozialistischen Ländern hat man den 1. Juni als Internationaler Kindertag eingeführt. Dieser wird seit 1950 gefeiert. Der Tag war in der DDR immer ein großes Ereignis für alle Kinder: Es gab Veranstaltungen mit Gratulationen und Geschenken von den Eltern. In vielen Schulen veranstaltete man Programme und Feste. Seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 gibt es nun zwei Kindertagsfeste. Insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern wird der 1. Juni weiterhin gefeiert. In manchen Gegenden wird sogar im Juni und im September gefeiert – was für ein Glück für die Kinder!

Die Idee eines weltweiten Kindertages gibt es schon sehr lange. Politiker aus allen Ländern wollten auf die Rechte von Kindern

aufmerksam machen. Auf der 9. Vollversammlung der Vereinten Nationen am 21. September 1954 wurde UNICEF von den Vereinten Nationen beauftragt¹, einen weltweiten Kindertag einzurichten. Jeder Staat sollte einen eigenen Weltkindertag feiern. UNICEF empfahl den 20. September als „Weltkindertag“. Am 20. November 1989 wurde die Kinderrechtskonvention von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen² und trat am 20. September 1990 endlich in Kraft. Insgesamt besteht die Kinderrechtskonvention aus 41 Artikeln, deren Sprache sehr bürokratisch ist.

Unter anderem sind hier festgelegt:

- Das Grundgesetz auf Gleichheit.
- Das Recht auf Gesundheit.
- Das Recht auf Bildung und Information.
- Das Recht auf Freizeit und Erholung.
- Das Recht auf Meinungs- und Gedankenfreiheit.
- Das Recht auf gewaltfreie Erziehung.
- Das Recht auf Privatsphäre.
- Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.
- Das Recht auf elterliche Fürsorge.
- Rechte bei Trennung der Eltern.
- Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.

2. Lies den Text noch einmal Abschnitt für Abschnitt. Markiere die wichtigsten Informationen.

**Mit W-Fragen kannst du das Wichtigste
aus dem Text herauslesen**

Worüber informiert der Text? **Wovon** handelt der Text?

Wer? Was?

Wie ist ...? Woran erkennt man ... ? **In welcher Reihenfolge ... ?**

Wann? Wie lange? Wie oft? Warum? Wozu?

3. Fasse wichtige Informationen schriftlich zusammen.

4. Vergleiche deine Textzusammenfassung in der Klasse / in Partnerarbeit.

¹wurde beauftragt – beauftragte man; ²wurde angenommen – nahm man an

MEIN KLEINES WÖRTERBUCH

A

- Abendkasse, die** (die Abendkassen) касса для продажи билетов перед началом (вечерних) спектаклей (концертов) / каса для продажу квіткоў перад пачаткам (вечэрніх) спектакляў (канцэртаў)
- Abenteurer, das** (die Abenteurer) приключение / прыгода
- Abenteuergeschichte, die** (die Abenteuergeschichten) приключенческая история / прыгодніцкая гісторыя
- abenteuerlich** полный приключений / поўны прыгодаў
- Abfolge, die** (die Abfolgen) последовательность, чередование / паслядоўнасць, чаргаванне
- abgeschlossen** законченный / закончаны
- eine (nicht) abgeschlossene Handlung** законченное (незаконченное) действие / закончанае (незакончанае) дзеянне
- ablaufen** (lief ab, ist abgelaufen) оканчиваться / заканчвацца
- Absage, die** (die Absagen) отказ, аннулирование / адмова, ануляванне
- abschalten, sich** (schaltete sich ab, hat sich abgeschaltet) отключаться, расслабляться / адключацца, расслабляцца
- abschütteln** (schüttelte ab, hat abgeschüttelt) стряхивать / страсаць
- den Alltagsstress abschütteln** избавиться от повседневного стресса / пазбавіцца ад штодзённага стрэсу
- Abwechslung, die** (meist Singular) разнообразие / разнастайнасць
- aggressiv** агрессивный / агрэсіўны
- Albtraum, der** (die Alpträume) кошмарный сон / кашмарны сон
- Album, das** (die Alben) альбом / альбом
- alljährlich** ежегодно, каждый год / штогод, кожны год
- Alltag, der** (meist Singular) будни / будні
- Altertum, das** (die Altertümer) древность, древние времена / старажытнасць, старажытныя часы
- Alumnat, das** (die Alumnate) алумнат (гимназия, семинария) / алумнат (гімназія, семінарыя)
- anfassen** (fasste an, hat angefasst) дотрагиваться (до кого-/ чего-либо), браться (за что-либо) / дакранацца (да каго-/ чаго-небудзь), брацца (за што-небудзь)
- angewiesen sein** быть привязанным, зависеть / быць прывязаным, залежаць
- auf die Sendezeit angewiesen sein** быть привязанным ко времени передачи / быць прывязаным да часу перадачы

anhalten (hielt an, hat angehalten) *останавливать / спыняць*
eine DVD anhalten *остановить DVD / спыніць DVD*

ankommen (kam an, ist angekommen) **auf** etw. (Akk.) *зависеть от чего-либо; быть важным / залежаць ад чаго-небудзь, быць важным*

Mir kommt es darauf an, ... *Для меня важно то, ... / Для мяне важна тое, ...*

anmahnen (mahnte an, hat angemahnt) *напомянуть / нагадваць*

Anmeldeformular, das (die Anmeldeformulare) *регистрационный бланк / рэгістрацыйны бланк*

anmelden (meldete an, hat angemeldet) *записать (в кружок); зарегистрировать / запісаць (у гурток); зарэгістраваць*

anmelden, sich (meldete sich an, hat sich angemeldet) *регистроваться / рэгістравацца*

anregen (regte an, hat angeregt) *пробуждать (фантазию), вызывать (интерес) / абуджаць (фантазію), выклікаць (цікаваць)*

anschalten (schaltete an, hat angeschaltet) *включать / уключаць*
den Fernseher anschalten *включать телевизор / уключаць тэлевізар*

anschließen, sich (schloss sich an, hat sich angeschlossen) *присоединяться / далучацца*

anspucken (spuckte an, hat angespuckt) *плевать (на что-/ кого-либо) / пляваць (на што- / каго-небудзь)*

Anweisung, die (die Anweisungen) *указание / указанне*

Arbeitnehmerbewegung, die (ohne Plural) *рабочее движение / працоўны рух*

atemberaubend *захватывающий дух / які займае дух*

aufbewahren (bewahrte auf, hat aufbewahrt) *хранить, сберечь / захоўваць, зберагаць*

aufgeben (gab auf, hat aufgegeben) *отказываться, оставлять / адмаўляцца, пакідаць*

Aufklärung, die (die Aufklärungen) *выяснение / высвятленне*
die Aufklärung eines Verbrechens *раскрытие преступления / раскрыццё злачынства*

auflösen (löste auf, hat aufgelöst) *разрешать / вырашаць*
eine Situation auflösen *разрешать ситуацию / развязаць сітуацыю*

Aufregung, die (meist Singular) *волнение / хваляванне*

auftreten (trat auf, ist aufgetreten) *выступать (на сцене) / выступаць (на сцэне)*

Auftritt, der (die Auftritte) *выступление / выступленне*

Ausbildung, die (meist Singular) *образование / адукацыя*

Ausblick, der (die Ausblicke) вид, обзор; перспектива / від, агляд; перспектива
ausgehen отпрапляцца развлекаться (гулять) / адпраўляцца забаўляцца (шпацыраваць)
mit den Freunden ausgehen ідці гуляць с дзюзямі / ісці гуляць з сябрамі
ausmachen (machte aus, hat ausgemacht) составлять; значить, являцца сутью / складаць; значыць, з'яўляцца сутнасцю
außergewöhnlich чрэзвычайна / надзвычай
ausstrahlen (strahlte aus, hat ausgestrahlt) трансліраваць, паказываць по тэлевіденню / трансліраваць, паказваць па тэлебачанні
ausverkauft sein (war, ist gewesen) быць распроданым / быць распрададзеным
auszeichnen (zeichnete aus, hat ausgezeichnet) награджаць, адзначаць / узнагароджаць, адзначаць
mit einem Preis auszeichnen награджаць прызом / узнагароджаць прызам

B

banal банальны / банальны
Band, das (die Bänder) лента, бант / стужка, бант
Band, der (die Bände) том / том
Band, die (die Bands) музыкальная група / музычны гурт
Bandmitglied, das (die Bandmitglieder) член музыкальнай групы / член музычнага гурта
Bann, der (ohne Plural) обаяние, чары / прывабнасць, чароўнасць
in jmds. Bann ziehen очаровываць / зачароўваць
barfuß босіком / басанож
bedingungslos безогворочны / безумоўны
beflaggen (beflaggte, hat beflaggt) украшаць флагами / упрыгожваць сцягамі
begabt sein (war, ist gewesen) быць одареным, быць талантлівым / быць адораным, быць таленавітым
begehen (beging, hat begangen) праздноваць / святкаваць
begeistert sein (war, ist gewesen) быць восторге / быць у захапленні
Begeisterung, die (meist Singular) воодушевление, восторг / натхненне, захапленне
begleiten (begleitete, hat begleitet) проважатаць, суправаджаць / праводзіць, суправаджаць
begreifen (begriff, hat begriffen) осознаваць / усведамляць

behalten (behielt, hat behalten) оставлять, сохранять / пакідаць, захоўваць

Behinderte, der / die (die Behinderten) человек с ограниченными возможностями / чалавек з абмежаванымі магчымасцямі

beibringen (brachte bei, hat beigebracht) jmdm. (Dat.) etw. (Akk.) научить кого-либо чему-либо / навучыць каго-небудзь чаму-небудзь

beißen (biss, hat gebissen) кусать(ся) / кусаць (кусацца)

Beruf, der (die Berufe) профессия / прафесія

berühmt знаменитый, известный / знакаміты, вядомы

beschimpfen (beschimpfte, hat beschimpft) ругать / ляць

beschützen (beschützte, hat beschützt) защищать / абараняць

Besonderheit, die (die Besonderheiten) особенность / асаблівасць

bestehen (bestand, hat bestanden) aus etw. (Dat.) состоять из чего-либо / складацца з чаго-небудзь

bevorzugen (bevorzugte, hat bevorzugt) предпочитать / аддаваць перавагу

bewahren (bewahrte, hat bewahrt) оберегать / аберагаць

bewegen (bewegte, hat bewegt) трогать, волновать (*кого-либо*) / крапаць, хваляваць (*каго-небудзь*)

Beweis, der (die Beweise) доказательство / доказ

Bewunderung, die (ohne Plural) восхищение / захапленне

Beziehungen, die (Plural) связи / сувязі

bieten (bot, hat geboten) предлагать / прапаноўваць

Bildung, die (meist Singular) образование / адукацыя

Biografie, die (die Biografien) биография, жизнеописание / біяграфія, жыццьяпіс

Blasmusik, die (meist Singular) духовая музыка / духавая музыка

Blasorchester, das (die Blasorchester) духовой оркестр / духавы аркестр

Brauch, der (die Bräuche) обычай / звычай

Breakdance (*lies*: bräikdans), **der** (ohne Plural) брейк-данс / брэйк-данс

Brunnen, der (die Brunnen) колодец / калодзеж

brutal грубый, жестокий / грубы, жорсткі

buchen (buchte, hat gebucht) бронировать, заказывать заранее / браніраваць, замаўляць, заказваць загадзя

Bücherei, die (die Büchereien) библиотека / бібліятэка

Buchreihe, die (die Buchreihen) книжная серия / кніжная серыя

Bühne, die (die Bühnen) сцена / сцэна

Bundesfeiertag, der (ohne Plural) День Конфедерации / Дзень Канфедэрацыі

C

- CD, die** (die CDs) компакт-диск / кампакт-дыск
Chor, der (die Chöre) хор / хор
Chorleiter, der (die Chorleiter) руководитель хора / кіраўнік хора
Club, der (die Clubs) клуб / клуб
Comic (*lies*: komik), **der** (die Comics) комикс / комікс

D

- Daily Soap** (*lies*: дәјлі Һoup), **die** (die Daily Soaps) сериал, *разг.* «мыльная» опера / серыял, *разм.* «мыльная» опера
darstellen (stellte dar, hat dargestellt) представлять / прадстаўляць
übertrieben / überspitzt darstellen представлять утрированно / прадстаўляць утрыравана
Darsteller, der (die Darsteller) исполнитель роли / выканаўца ролі
Darstellerin, die (die Darstellerinnen) исполнительница роли / выканаўца ролі
Datum, das (die Daten) дата, (календарное) число / дата, (каляндарная) лічба
Deckel, der (die Deckel) сторонка (книжного переплёта) / вокладка (кніжнага пераплёту)
depressiv депрессивный / дэпрэсіўны
Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der (ohne Plural) Объединение немецких профсоюзов / Аб'яднанне нямецкіх прафсаюзаў
deutschsprachig немецкоязычный / нямецкамоўны
Dialekt, der (die Dialekte) диалект / дыялект
dirigieren (dirigierte, hat dirigiert) дирижировать / дырыжыраваць
Discman (*lies*: diskmän), **der** (die Discmans / Discmen) плейер / плэер
Disco, die (die Discos) дискотека / дыскатэка
dreckig грязный / брудны
Drehbuch, das (die Drehbücher) сценарий / сцэнарый
Drehbuchautor, der (die Drehbuchautoren) автор сценария / аўтар сцэнарыя
Drehort, der (die Drehorte) съёмочная площадка / здымачная пляцоўка
Drohung, die (die Drohungen) угроза / пагроза
dulden (duldet, hat geduldet) терпеть, допускать / цярпець, дапускаць
durchhalten (hielt durch, hat durchgehalten) выдерживать / вытрымліваць
düster мрачный / змрочны

E

egal все равно / усё роўна

ehemalig бывший / былы

ehrlich честный / сумленны

Eindruck, der (die Eindrücke) впечатление / уражанне

einen großen Eindruck machen auf jmdn. (Akk.) производить впечатление на кого-либо / рабіць уражанне на каго-небудзь

eingestellt sein auf etw. (Akk.) быть настроенным на что-либо / быць настроеным на што-небудзь

auf einen gemütlichen Abend eingestellt sein быть настроенным на приятный вечер / быць настроеным на прыемны вечар

einladen (lud ein, hat eingeladen) **zu etw. (Dat.)** приглашать / запрашаць

Einladung, die (die Einladungen) приглашение / запрашэнне

einsam одинокий / адзінокі, самотны

einsperren (sperrte ein, hat eingesperrt) запирать / замыкаць

eintauchen (tauchte ein, ist eingetaucht) погружаться / пагружацца

in die magische Welt eintauchen погружаться в магический мир / пагружацца ў магічны свет

Eintrittskarte, die (die Eintrittskarten) входной билет / квіток

einzigartig единственный в своем роде, неповторимый / адзіны ў сваім родзе, непаўторны

emotional эмоциональный / эмацыянальны

empfehlen (empfohl, hat empfohlen) рекомендовать / рэкамендаваць

engagieren (engagierte, hat engagiert) нанимать (приглашать) на работу (*в team и т.п.*) / наймаць (запрашаць) на працу (*у team і т.п.*)

Mitarbeiter engagieren приглашать сотрудников / запрашаць супрацоўнікаў

entdecken (entdeckte, hat entdeckt) открывать, обнаруживать / адкрываць, выяўляць

Entdeckung, die (die Entdeckungen) открытие, находка / адкрыццё, знаходка

entfachen (entfachte, hat entfacht) разжигать / распальваць

entfernen, sich (entfernte sich, hat sich entfernt) отдаляться / аддаляцца

sich vom realen Leben entfernen отдаляться от реальной жизни / аддаляцца ад рэальнага жыцця

enthalten (enthielt, hat enthalten) содержать / утрымліваць

entnehmen (entnahm, hat entnommen) брать, заимствовать / браць, запазычыць

die Charaktere dem realen Leben entnehmen брать персонажей из реальной жизни / браць персанажаў з рэальнага жыцця

entsetzlich ужасный, ужасающий / жудасны, жахлівы

Entspannung, die (die Entspannungen) расслабление / расслабленне

enttäuscht разочарованно / расчаравана

entwerfen (entwarf, hat entworfen) разрабатывать, делать эскиз / распрацоўваць, рабіць эскіз

Kostüme entwerfen делать эскиз костюмов / рабіць эскіз касцюмаў

Entzücken, das (ohne Plural) восторг / захваленне

Ereignis, das (die Ereignisse) событие / падзея

Erfolg, der (die Erfolge) успех / поспех

erfolgreich успешный, удачный / паспяховы, удалы

erfreuen, sich (erfreute sich, hat sich erfreut) etw. (Gen.) пользоваться чем-либо / карыстацца чым-небудзь

sich großer Beliebtheit erfreuen пользоваться большой популярностью / карыстацца вялікай папулярнасцю

erfüllen (erfüllte, hat erfüllt) наполнять, заполнять / напаўняць, запаўняць

Erinnerung, die (die Erinnerungen) an etw. / jmdn. (Akk.) воспоминание о чем- / ком-либо / успамін пра што- / каго-небудзь

erkennen (erkannte, hat erkannt) an etw. (Dat.) узнать по чему-либо / пазнаць па чым-небудзь

erkunden (erkundete, hat erkundet) разведывать, разузнавать / выведваць, даведвацца

erlauben (erlaubte, hat erlaubt) разрешать / дазваляць

Ermittler, der (die Ermittler) сыщик, детектив / шпик, дэтэктыў

ernennen (ernannte, hat ernannt) zu jmdm. (Dat.) назначать кем-либо / прызначаць кім-небудзь

erscheinen (erschien, ist erschienen) выходить, быть опубликованным; появляться, возникать / выходзіць, быць апублікаваным; з'яўляцца, узнікаць

erschrecken (erschrak, ist erschrocken) пугаться / пужацца

ertragen (ertrug, hat ertragen) переносить / пераносіць

erweitern (erweiterte, hat erweitert) расширять / пашыраць

das Wissen, den Gesichtskreis erweitern расширять знания, кругозор / пашыраць веды, кругагляд

Erz, das (die Erze) руда / руда

Erzählung, die (die Erzählungen) рассказ, повесть / апавяданне, аповесць

Erziehung, die (meist Singular) воспитание / выхаванне

ewig вечный / вечны

Explosion, die (die Explosionen) взрыв / выбух

F

- Fabel, die** (die Fabeln) басня / байка
- Faden, der** (die Fäden) нить / нітка
den Faden verlieren *перен.* потерять нить (сюжета) / *перан.* страціць нітку (сюжэту)
- Falle, die** (die Fallen) ловушка, западня / пастка
- Fan** (*lies: fän*), **der** (die Fans) **von** etw. / jmdm (Dat.) фанат кого- / чего-либо, поклонник / фанат каго- / чаго-небудзь, прыхільнік
- Fantasy** (*lies: fäntäsi*), **die** (ohne Plural) литература в жанре фэнтези / літаратура ў жанры фэнтэзі
- Farnblume, die** (die Farnblumen) цветок папоротника / папараць-кветка
- faszinieren** (faszinierte, hat fasziniert) околдовывать, очаровывать / зачароўваць
- Feiertag, der** (die Feiertage) праздничный день / святочны дзень
- feige** трусливый, малодушный / баязлівы, маладушны
- Feind, der** (die Feinde) враг, неприятель / вораг, непрыяцель
- Fell, das** (die Felle) шкура / шкура
ein dickes Fell haben *перен.* быть бесчувственным / *перан.* быць нячулым, неспагадлівым
- Ferkel, das** (die Ferkel) поросёнок / парася
- Fernbedienung, die** (die Fernbedienungen) пульт дистанционного управления / пульт дыстанцыйнага кіравання
- Fernsehserie, die** (die Fernsehserien) сериал, многосерийный фильм / серыял, шматсерыйны фільм
- fesseln** (fesselte, hat gefesselt) притягивать внимание / прыцягваць увагу
- Festgelände, das** (die Festgelände) территория праздника / тэрыторыя свята
- Festival, das** (die Festivals) фестиваль / фестываль
- Festspiele, die** (nur Plural) фестиваль / фестываль
- Filmfestspiele, die** (nur Plural) кинофестиваль / кінафестываль
- Filmkunst, die** (meist Singular) киноискусство / кінамастацтва
- Filz, der** (die Filze) войлок, фетр / лямец, фетр
- Finsternis, die** (meist Singular) темнота / цемра
- fix und fertig sein** (war, ist gewesen) выбиться из сил, измотаться / выбіцца з сіл, выматацца, знясіліцца
- fliehen** (floh, ist geflohen) убежать, спасаться бегством / уцякаць, ратавацца ўцёкамі
- Flöte, die** (die Flöten) флейта / флейта
- flüchten** (flüchtete, ist geflüchtet) убежать, спасаться бегством / уцякаць, ратавацца ўцёкамі

Folge, die (die Folgen) серия телефильма / серия тэлефільма
eine Folge verpassen (verpasste, hat verpasst) пропустит серию /
 прапусціць серыю

Fortsetzung, die (die Fortsetzungen) продолжение / працяг

Frage, die (die Fragen) вопрос / пытанне
(nie) in Frage kommen (никогда не) приниматься в расчёт /
 (ніколі не) прымацца ў разлік

Das kommt nicht in Frage. Об этом не может быть и речи. / Пра
 гэта не можа быць гаворкі. (Няма чаго і гаварыць.)

Freude, die (die Freuden) радость / радасць

Freundeskreis, der (meist Singular) круг друзей / круг сяброў

Frivolität, die (die Frivolitäten) фривольность, легкомыслие / фры-
 вольнасць, легкадумнасць

fröhlich радостный, весёлый / радасны, вясёлы

Fröhlichkeit, die (meist Singular) радость, веселье / радасць, вяс-
 лосць

Fruchtbarkeit, die (ohne Plural) плодородие / урадлівасць

Frühjahr, das (die Frühjahre) весна / вясна

furchtbar страшный, ужасный; ужасно, страшно / страшны, жу-
 дасны; жахліва, страшна

G

Gabe, die (die Gaben) дар, дарование, талант / дар, здольнасць, та-
 лент

Gag (*lies*: gäk), **der** (die Gags) комичная ситуация (в комедии) /
 камічная сітуацыя (у камедыі)

gebären (gebar, hat geboren) родить / нарадзіць

Gebet, das (die Gebete) молитва / малітва

Gedicht, das (die Gedichte) стихотворение / верш

Gedichtband, der (die Gedichtbände) сборник (том) стихов / зборнік
 (том) вершаў

Geduld, die (ohne Plural) терпение / цярпенне

Gefahr, die (die Gefahren) опасность / небяспека
sich den Gefahren stellen подвергать себя опасности / рызыка-
 ваць сваім жыццём

gefährlich опасный / небяспечны

Gefallen, der (die Gefallen) одолжение / паслуга, ласка
einen Gefallen tun сделать одолжение / зрабіць ласку

Gefühl, das (die Gefühle) чувство / пачуццё

gefühlvoll чувствительный, сердечный / адчувальны, сардэчны

Gegend, die (die Gegenden) местность, край / мясцовасць, край

geheimnisvoll загадочный, таинственный / загадки, таямнічы

gehen (ging, ist gegangen) идти / ісці

es geht um etw. / jmdn. (Akk.) речь идёт о чём- / ком-либо / гаворка ідзе пра што- / каго-небудзь

Geige, die (die Geigen) скрипка / скрипка

Geigerin, die (die Geigerinnen) скрипачка / скрипачка

Geist, der (ohne Plural) ум, разум / розум

Geist, der (die Geister) дух, призрак / прывід, здань

gelten (galt, hat gegolten) считаться / лічыцца

Gemeinde, die (die Gemeinden) община / абшчына, суполка

Generation, die (die Generationen) поколение / пакаленне

Genre, das (die Genres) жанр, вид / жанр, від

Geräusch, das (die Geräusche) шорох, (негромкий) шум / шоргат, (нягучны) шум

Gesang, der (die Gesänge) пение; песня / спевы; песня

Geschichte, die (die Geschichten) история, рассказ / гісторыя, апавяданне

Gesellschaft, die (die Gesellschaften) общество / грамадства

gesellschaftlich общественный / грамадскі

Gesetz, das (die Gesetze) закон / закон

am Rande des Gesetzes handeln действовать на грани закона / дзейнічаць на грані закона

gesetzlich законный / законны

Gesichtskreis, der (meist Singular) кругозор / кругагляд

gespannt sein (sein, ist gewesen) **auf** etw. / jmdn (Akk.) ждать с терпением что- / кого-либо / чакаць з нецярпеннем што- / каго-небудзь

Gespent, das (die Gespenster) привидение, призрак / прывід, здань

Gespentergeschichte, die (die Gespentergeschichten) рассказ о привидениях / апавяданне пра прывіды

Gewalt, die (meist Singular) насилие / гвалт

Gewaltsszene, die (die Gewaltsszenen) сцена, содержащая насилие / сцена, якая змяшчае гвалт

gewalttätig жестокий, насильственный / жорсткі, гвалтоўны

Gewerkschaft, die (die Gewerkschaften) профсоюз / прафсаюз

Gipsy (*lies*: dshipʙi), **der** (die Gipsys) цыганская музыка / цыганская музыка

Gitarre, die (die Gitarren) гитара / гітара

glauben (glaubte, hat geglaubt) **an** etw. (Akk.) верить во что-либо / верыць у што-небудзь

an die Wunder glauben верить в чудо / верыць у цуд

glaubwürdig достоверный, правдоподобный / верагодны, праўдападобны
glaubwürdig erscheinen казаться достоверным / здавацца верагодным
Gleichgesinnte, der / die (die Gleichgesinnten) единомышленник / аднамыслик
Gleichgültigkeit, die (meist Singular) равнодушие / абыякавасць
Glühwürmchen, das (die Glühwürmchen) светлячок / светлячок
Gott, der (die Götter) Бог / Бог
grandios грандиозный / грандыёзны
grausam жестокий / жорсткі
Gründung, die (die Gründungen) основание / заснаванне
Gründungstag, der день основания / дзень заснавання
gruselig жуткий / жудасны
gruselige Figuren жуткие персонажи / жудасныя персанажы
gütig действительный / сапраўдны
gut geschrieben sein быть хорошо написанным / быць добра напісаным

H

Hafen, der (die Häfen) порт, гавань / порт, гавань
Halbgott, der (die Halbgötter) полубог / напаябог
halten (hielt, hat gehalten) **von** etw. / jmdm. (Dat.) быть какого-либо мнения о чём- / ком-либо / думаць, меркаваць, быць якога-небудзь меркавання наконт чаго- / каго-небудзь
Handlung, die (die Handlungen) действие; поступок / дзеянне; учынак
Handlungsstrang, der (die Handlungsstränge) сюжетная линия / сюжэтная лінія
Hang, der (die Hänge) склон / схіл
Harmonie, die (die Harmonien) гармония / гармонія
hart тяжёлый / цяжкі
Hass, der (ohne Plural) ненависть / нянавісць
Hauptfigur, die (die Hauptfiguren) главный герой, действующее лицо / галоўны герой, дзеючая асоба
Heavy Metall (*lies: hävi mätl*), **der** (ohne Plural) хэви-метл / хэви-метал
Heer, das (die Heere) армия / армія
heidnisch языческий / паганскі
heilen (heilte, hat geheilt) лечить, исцелять / лячыць, вылечваць
heimlich тайный, скрытый; тайно, втайне, тайком / тайны, схавааны; таёмна, употай

Heirat, die (die Heiraten) женитьба, замужество / шлюб
hektisch изнурительный, беспокойный, лихорадочный / знясіль-
 ваючы, неспакойны, ліхаманкавы
Held, der (die Helden) герой (*литературного произведения*) / герой
 (*літаратурнага твора*)
herausgeben (gab heraus, hat herausgegeben) издавать, выпускать /
 выдаваць, выпускаць, публікаваць
Herkunft, die (die Herkünfte) происхождение / паходжанне
herunterladen (lud herunter, hat heruntergeladen) загружать из ин-
 тернета / загрузаць з інтэрнэту
hervorragend выдающийся / выдатны, выбітны
hervorrufen (rief hervor, hat hervorgerufen) etw. (Akk.) bei jmdm.
 (Dat.) вызывать что-либо у кого-либо / выклікаць што-небудзь
 у каго-небудзь
Hintergrund, der (die Hintergründe) задний план, фон / задні план,
 фон
Hip-Hop, die (die Hip-Hop) хип-хоп / хіп-хоп
Hirt, der (die Hirten) пастух / пастух
Hit, der (die Hits) хит / хіт
Hörbuch, das (die Hörbücher) аудиокнига / аўдыёкніжка
humorvoll остроумный, полный юмора / дасціпны, з пачуццём гу-
 мару

I

Identifikation, die (die Identifikationen) идентификация / ідэнты-
 фікацыя
imponieren (imponierte, hat imponiert) импонировать / імпанаваць
inhaltsreich содержательный / змястоўны
Instrument, das (die Instrumente) инструмент / інструмент
interessieren, sich (interessierte sich, hat sich interessiert) für etw.
 (Akk.) интересоваться чем-либо / цікавіцца чым-небудзь
IQ (*lies: ikü, auch aikü*), **der** (die IQs) IQ (коэффициент интеллекта) /
 IQ (каэфіцыент інтэлекту)

J

Jahrestag, der (die Jahrestage) годовщина / гадавіна
Jazz (*lies: dschäß*), **der** (ohne Plural) джаз / джаз
Jazzband, die (die Jazzbands) джазовая группа / джазавы гурт
Johannisbeere, die (die Johannisbeeren) смородина / парэчка
Johanniskraut, das (ohne Plural) звербой / святаяннік

К

- Kameramann, der** (die Kameramänner / Kameralleute) кинооператор / кінааператар
- Kanton, der** (die Kantone) кантон (*территориальная единица в Швейцарии*) / кантон (*тэрытарыяльная адзінка ў Швейцарыі*)
- Keyboard** (*lies: kíbod*), **das** (die Keyboards) синтезатор / сінтэзатар
- Kinderbuch, das** (die Kinderbücher) детская книга / дзіцячая кніга
- kippen** (kippte, hat gekippt) опрокидывать / перакульваць
eine Szene kippen пропустить сцену фильма / прапусціць сцэну фільма
- kitschig** безвкусный / безгустоўны
- Klang, der** (die Klänge) звук, звучание / гук, гучанне
- Klassik, die** (meist Singular) классика / класіка
- Klavier, das** (die Klaviere) фортепиано / фартэпіяна
- Klavierstück, das** (die Klavierstücke) пьеса для фортепиано / п'еса для фартэпіяна
- Klavierunterricht, der** (ohne Plural) уроки игры на фортепиано / урокі гульні на фартэпіяна
- Knospe, die** (die Knospen) почка / пупышка
- Kochbuch, das** (die Kochbücher) кулинарная книга, книга рецептов / кулінарная кніга, кніга рэцэптаў
- komponieren** (komponierte, hat komponiert) сочинять музыку / складаць музыку
- Komponist, der** (die Komponisten) композитор / кампазітар
- Komposition, die** (die Kompositionen) композиция / кампазіцыя
- Konzert, das** (die Konzerte) концерт / канцэрт
- Konzertkarte, die** (die Konzertkarten) билет на концерт / квіток на канцэрт
- Konzertmeister, der** (die Konzertmeister) концертмейстер / канцэртмайстар
- Konzertreise, die** (die Konzertreisen) концертный тур / канцэртны тур
- Konzertveranstalter, der** (die Konzertveranstalter) организатор концертов / арганізатар канцэртаў
- Kornblume, die** (die Kornblumen) василек / васілёк, валошка
- Kostümdesigner, der** (die Kostümdesigner) дизайнер костюмов / мастак па касцюмах
- Kranz, der** (die Kränze) венок / вянок
- Kranzniederlegung, die** (meist Singular) возложение венков / ускладанне вянокоў
- Kräuter, die** (Plural) травы (лекарственные) / зёлкі
- Krimi, der** (die Krimis) детектив, детективный роман / дэтэктыў, дэтэктыўны раман

Kulisse, die (die Kulissen) куліса; часть декорации / куліса; частка дэкарацыі
die Kulissen aufbauen устанавліваць дэкарацыі / ставіць дэкарацыі
Kunstaustellung, die (die Kunstaustellungen) художественная выстаўка / мастацкая выстава
Künstler, der (die Künstler) художник / мастак
künstlerisch художественный / мастацкі
künstlich искусственный / штучны
kuscheln, sich in etw. (Akk.) уютно улечыся, устроіцца гдзе-нібудзь / утульна улегчыся, уладкавацца дзе-небудзь

L

Lachen, das (ohne Plural) смех / смех
zum Lachen bringen рассмешить / рассяшыць
Langeweile, die (ohne Plural) скука / нуда, нудота
langweilig скучный, нудный / сумны, нудны
lästig надоедливый, назойливый; тягостно / надакучлівы, назойлівы; цяжка
Lebenslust, die (ohne Plural) радость жизни / прага да жыцця
lebensspendend животворящий / жыватворны
Lebensweise, die (ohne Plural) образ жизни / лад жыцця
leeren (leerte, hat geleert) опустошать / спусташаць
legen (legte, hat gelegt) класть / класці
ein Buch nicht aus der Hand legen können невозможно оторваться от книги / немагчыма адарвацца ад кнігі
lehrreich поучительный / павучальны
leiden (litt, hat gelitten) страдать / пакутаваць
leidenschaftlich страстный; страстно / гарачы, палкі; гарача, палка
Lesemuffel, der (die Lesemuffel) человек, который не любит читать книги / чалавек, які не любіць чытаць кнігі
Leseratte, die (die Leseratten) *разг.* книжный червь, книголюб / аматар і знаўца кніг, кнігалюб
Lexikon, das (die Lexika) энциклопедия / энцыклапедыя
Liebesbeweis, der (ohne Plural) проявление любви / праява любові
Liebesroman, der (die Liebesromane) любовный роман (*литературный жанр*) / любоўны раман (*літаратурны жанр*)
Lieblingsbuch, das (die Lieblingsbücher) любимая книга / любімая кніга
Lieblingsgruppe, die (die Lieblingsgruppen) любимая группа / любімы гурт

Lied, das (die Lieder) песня / песня
Literatur, die (die Literaturen) литература / літаратура
Live-Musik- (Livemusik) (*lies: lajw...*), **die** (meist Singular) живой
 звук / жывы гук
locken (lockte, hat gelockt) манить / вабіць
lohn, sich (lohnte sich, hat sich gelohnt) стоить (что-либо делать) /
 быць вартым, мець сэнс (што-небудзь рабіць)
Los, das (die Lose) лотерейный билет / латарэйны білет
Lüge, die (die Lügen) ложь, враньё / хлусня, мана
lustig весёлый, радостный / вясёлы, радасны

M

Maistreiche, die (Plural) шутки на первое мая / жарты на першага
 траўня
Märchen, das (die Märchen) сказка / казка
Maskenbildner, der (die Maskenbildner) гример / грымёр
Maß, das (die Maße) мера / мера
Maß halten знать меру / ведаць (знаць) меру
Medium, das (die Medien) средство информации / сродак інфар-
 мацыі
meistern (meisterte, hat gemeistert) справляться / спраўляцца
Probleme meistern справляться с проблемами / спраўляцца з
 праблемамі
melancholisch меланхоличный; грустный, печальный / меланха-
 личны; сумны, журботны
Melodie, die (die Melodien) мелодия / мелодыя
Militärparade, die (die Militärparaden) военный парад / вайсковы
 парад
mischen (mischte, hat gemischt) смешивать / змешваць
mitfiebern (fieberte mit, hat mitgefiebert) **mit** jmdm. (Dat.) сопере-
 живать, болеть за кого-либо / суперажываць разам з кім-не-
 будзь, заўзець за каго-небудзь
mitreißen (riss mit, hat mitgerissen) увлекать / захапляць, вабіць
den Zuschauer allmählich mitreißen постепенно увлекать зри-
 телей / паступова захапляць глядачоў
mitsingen (sang mit, hat mitgesungen) петь вместе / спяваць разам
mittendrin *разг.* в самой середине / *разм.* у самай сярэдзіне
monoton монотонный / манатонны, аднастайны
Mord, der (die Morde) убийство / забойства
Münze, die (die Münzen) монета / манета
murmeln (murmelte, hat gemurmelt) бормотать / мармытаць

Musical, das (die Musicals) мюзикл / мюзікл
Musikaufführung, die (die Musikaufführungen) музыкальное представление, спектакль / музичная імпрэза, спектакль
Musiker, der (die Musiker) музыкант / музыкант
Musikfan, der (die Musikfans) меломан, фанат / меламан, фанат
Musikfreund, der (die Musikfreunde) любитель музыки / аматар музыкі
Musikrichtung, die (die Musikrichtungen) музыкальное направление / музичны кірунак
Musikschule, die (die Musikschulen) музыкальная школа / музичная школа
Musikstil, der (die Musikstile) музыкальный стиль / музичны стыль
Musikstück, das (die Musikstücke) музыкальная пьеса / музичная п'еса
Musikveranstaltung, die (die Musikveranstaltungen) музыкальное мероприятие / музичнае мерапрыемства
Musikwettbewerb, der (die Musikwettbewerbe) музыкальный конкурс / музичны конкурс
mutig смелый, храбрый, мужественный / смелы, бясстрашны, мужны

N

Nachdenken, das (ohne Plural) размышление / разважанне
nachdenklich задумчивый / задуменны
nachher после, позже / пасля, пазней
nachschlagen (schlug nach, hat nachgeschlagen) смотреть (*какую-либо информацию в словаре, книге*) / шукаць (*якую-небудзь інфармацыю ў слоўніку, кнізе*)
nennenswert достойный упоминания, существенный / істотны, значны
Nervenkitzel, der (ohne Plural) *разг.* острые ощущения / *разм.* узбуджэнне
den Nervenkitzel verspüren испытывать острые ощущения / адчуваць узбуджэнне
Nichtstun, das (ohne Plural) бездействие, праздность / бяздзейнасць
Note, die (die Noten) отметка / адзнака
nutzen (nutzte, hat genutzt) использовать, пользоваться (*чем-либо*) / выкарыстоўваць, карыстацца (*чым-небудзь*)
nützlich полезный, приносящий пользу / карысны

O

Ochse, der (die Ochsen) бык / бык
öffentlich общественный, публичный / громадскі, публічны
Open Air Konzert (*lies: oupn äe*), **das** (die Open Air Konzerte) концерт под открытым небом / канцэрт пад адкрытым небам
Oper, die (die Opern) опера / опера
Orchester, das (die Orchester) оркестр / аркестр
Orgel, die (die Orgeln) орган / арган

P

Paradies, das (die Paradiese) рай / рай
Party, die (die Partys) вечеринка / вечарынка
Percussion (*lies: pökaschn*), **die** (die Percussions) *муз.* перкуссия, ударные инструменты / *муз.* перкусія, ударныя інструменты
Persönlichkeit, die (die Persönlichkeiten) личность, индивидуальность / асоба, індывідуальнасць
eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens общественный деятель / громадскі дзеяч
Pfingsten, das (die Pfingsten) (meist Plural) Троица / Сёмуха
Pfingstmontag, der второй день Троицы, Духов день / другі дзень Сёмухі, Духаў дзень
Pfingstsequenz, die (die Pfingstsequenzen) секвенция (католическое песнопение раннего средневековья) на Троицу / секвенция (каталіцкі спеў ранняга сярэднявечча) на Сёмуху
Philharmonie, die (die Philharmonien) филармония / філармонія
Pianist, der (die Pianisten) пианист / піяніст
Platte, die (die Platten) пластинка / пласцінка
Platzwart, der (die Platzwarte) сторож спортплощадки / вартаўнік спортпляцоўкі
Pop, der (die Pops) поп-музыка / поп-музыка
primitiv примитивный, простой / прымітыўны, прасты
proben (probte, hat geprobt) репетировать / рэпэціраваць
die Szenen proben репетировать сцены / рэпэціраваць сцэны
Produzent, der (die Produzenten) директор картины, продюсер / дырэктар карціны, прадзюсар
produzieren (produzierte, hat produziert) производить, создавать / вырабляць, ствараць
Programm, das (die Programme) программа / праграма
Protagonist, der (die Protagonisten) действующий персонаж / дзеючая асоба
Publikum, das (meist Singular) публика / публіка

R

- Rap** (*lies: rāp*), **der** (die Raps) рэп / рэп
rappen (rappte, hat gerappt) исполнять рэп / выконваць рэп
Rapper, der (die Rapper) исполнитель рэпа / выканаўца рэпу
Ratgeber, der (die Ratgeber) справочник, руководство (по выполнению чего-либо) / даведнік, кіраўніцтва (па выкананні чаго-небудзь)
- Recht, das** (die Rechte) право / права
recht haben быть правым / мець рацыю
Du hast recht. Ты прав. / Твая праўда. (Ты маеш рацыю.)
Recht haben auf etw. (Akk.) иметь право на что-либо / мець права на што-небудзь
Der Mensch hat das Recht auf Arbeit. Человек имеет право на работу. / Чалавек мае права на працу.
- Refrain** (*lies: refrājn*), **der** (die Refrains) припев / прыпеў
Reggae (*lies: räggi*), **der** (ohne Plural) регги / рэгі
Regisseur, der (die Regisseure) режиссёр / рэжысёр
Reim, der (die Reime) рифма, стих / рыфма, верш
Reinheit, die (ohne Plural) чистота / чысціня
Reiseführer, der (die Reiseführer) путеводитель (справочник) / даведнік
- reservieren** (reservierte, hat reserviert) забронировать, заказать / забраніраваць, замовіць
- rhythmisch** ритмический / рытмічны
Rhythmus, der, (die Rhythmen) ритм / рытм
Rock, der (ohne Plural) рок-музыка / рок-музыка
Rücken, der (die Rücken) задняя (тыльная) часть (чего-либо) / задняя частка (чаго-небудзь)
Ruhe, die (ohne Plural) спокойствие, тишина / спакой, цішыня
Rüssel, der (die Rüssel) хобот, рыло (*свиньи, крота и т.п.*) / хобат, лыч (*свинні, крата і т.п.*)
rütteln (rüttelte, hat gerüttelt) трясти, встряхивать / трэсці, падтрасаць

S

- Sachbuch, das** (die Sachbücher) научно-популярная книга / навукова-папулярная кніга
sammeln, sich (sammelte sich, hat sich gesammelt) собираться / збірацца
Sammlung, die (die Sammlungen) собрание, коллекция / збор, калекцыя

Sänger, der (die Säng^{er}) певец / спявак
schaffen (schuf, hat geschaffen) создавать, творить / ствараць, тварыць
Schatz, der (die Schätze) сокровище, богатство / скарб, багацце
Schauspieler, der (die Schauspieler) актёр / акцёр
Schicksal, das (die Schicksale) судьба / лёс
die Schicksale der Filmfiguren verfolgen следить за судьбами персонажей / сачыць за лёсам герояў фільма
schießen (schoss, hat geschossen) стрелять / страляць
schimpfen (schimpfte, hat geschimpft) ругать; ругаться / лаяць; лаяцца
schlachten (schlachtete, hat geschlachtet) резать, забивать (на мясо) / рэзаць, калоць, забіваць (на мяса)
Schlachthof, der (die Schlachthöfe) скотобойня / бойня
Schlag^{er}, der (die Schlag^{er}) шлягер / шлягер
Schlagzeug, das (die Schlagzeuge) ударный инструмент / ударны інструмент
schlau хитрый, лукавый / хітры, схільны да махлярства
Schnauze, die (die Schnauzen) морда, рыло (*животного*) / морда, рыла (*живёлы*)
Schnittmeister, der (die Schnittmeister) специалист по монтажу (*в кинематографии*) / спецыяліст па мантажу (*у кінематаграфіі*)
schöpfen (schöpfte, hat geschöpft) черпать (*воду*) / чэрпаць (*ваду*)
Schriftsteller, der (die Schriftsteller) писатель / пісьменнік
schützen (schützte, hat geschützt) защищать, оберегать / абараняць, засцерагаць
Schwarm, der (die Schwärme) предмет увлечения, кумир; страсть / прадмет захаплення, кумір; запал
schwärmen (schwärmte, hat geschwärmt) **für** etw. (Akk.) увлекать-ся, восторгаться чем-либо / захапляцца чым-небудзь
schweigend молча / моўчкі
Schweizerische Eidgenossenschaft, die Швейцарская Конфедерация / Швейцарская Канфедэрацыя
Schwert, das (die Schwerter) меч / меч
mit einem Schwert besiegen побеждать мечом / перамагаць мячом
Science-Fiction-Literatur (*lies: sainsfikschn ...*), **die** (meist Singular) научная фантастика / навуковая фантастыка
Segen, der (die Segen) благословение / дабраславенне
sicher sein быть уверенным / быць упэўненым
Ich bin mir sicher. Я уверен. / Я ўпэўнены.
Sicht, die (meist Singular) вид / від
eine gute (schlechte) Sicht haben хорошо (плохо) видеть (*экран, сцэну*) / добра (дрэнна) бачыць (*экран, сцэну*)
Siegstag, der (ohne Plural) День Победы / Дзень Перамогі

Sitcom, die (die Sitcoms) комедийный сериал / комедийны серыял
Sommersonnenwende, die (ohne Plural) летнее солнцестояние / лет-
нее сонцастаянне

Song, der (die Songs) песня / песня

sorgen (sorgte, hat gesorgt) **für** jmdn. (Akk.) заботиться о ком-либо /
клапаціцца пра каго-небудзь

spannend увлекательный, захватывающий / займальны, захап-
ляльны

Spannung, die (die Spannungen) напряжение / напружанне

die Spannung steigern усиливать напряжение (фильма, сцены) /
узмацняць напружанне (фільма, сцэны)

sperrn (sperrte, hat gesperrt) запирать, закрывать / замыкаць,
зачыняць

spielen (spielte, hat gespielt) играть; происходить, разыгрываться /
іграць; гуляць; адбывацца, разыгрывацца

eine Rolle spielen играть роль / іграць ролю

Die Szene spielt in einem Café. Сцена происходит в кафе. /
Сцэна адбываецца ў кафэ.

spitz острый / востры

Staatsvertreter, der (die Staatsvertreter) государственный предста-
витель / дзяржаўны прадстаўнік

Staffel, die (die Staffeln) сезон сериала / сезон серыяла

Stall, der (die Ställe) хлев; конюшня / хлеў; стайня

stammen (stammte, hat gestammt) **aus** etw. (Dat.) происходит от-
куда-либо / паходзіць адкуль-небудзь

stattfinden (fand statt, hat stattgefunden) состояться / адбы(ва)цца

Stimmung, die (die Stimmungen) настроение / настрой

stinken (stank, hat gestunken) дурно пахнуть, вонять / смярдзець

Streich, der (die Streiche) выходка, проделка; шутка, проказа /
махлярства, хітрыкі; жарт, свавольства

Strohuppe, die (die Strohpuppen) соломенная кукла / саламяная
лялька

Stummfilm, der (die Stummfilme) немой фильм / нямое кіно

stundenlang часами; долго / гадзінамі; доўга, працягла

Stunt (*lies*: stant), **der** (die Stunts), трюк / трук

Synchronisation, die (die Synchronisationen) синхронизованный
перевод (фильма) / сінхранізаваны пераклад (фільма)

T

tagaus, tagein изо дня в день / дзень пры дні

Tageskasse, die (die Tageskassen) дневная театральная касса /
дзённая тэатральная каса

Talent, das (die Talente) талант / талант
talentiert талантливый / таланавіты
tapfer храбрый, смелый, неустрашимый, отважный / адважны, смелы, бястрашны
Tapferkeit, die (meist Singular) смелость / смеласць
Tau, der (ohne Plural) роса / раса
taub глухой / глухі
Taube, die (die Tauben) голубь / голуб
Taufe, die (die Taufen) крещение / хрышчэнне
Täufer, der (die Täufer) креститель / хрысціцель
tauschen (tauschte, hat getauscht) менять / мяняць
Techno, der (ohne Plural) техно-музыка / тэхна-музыка
teilen (teilte, hat geteilt) etw. (Akk.) mit jmdm. (Dat.) делить с кем-либо (*радасць, гора*) / дзяліць з кім-небудзь (*радасць, гора*)
Telenovela, die (die Telenovelas) мелодраматичный телесериал / меладрматычны тэлесерыял
Theatervorstellung, die (die Theatervorstellungen) театральное представление, спектакль / тэатралізаваная пастаноўка, спектакль
Thriller, der (die Thriller) триллер, остросюжетный детективный роман / трылер, вострасюжэтны дэтэктыўны раман
Ticket, das (die Tickets) билет / білет; квіток
Titel, der (die Titel) название, заголовок / назва, заглавак
Tod, der (die Tode) смерть / смерць
Tombola, die (die Tombolen) лотерея / латарэя
Traum, der (Träume) мечта; сон / мара; сон
Träume verwirklichen осуществлять мечты / здзяйсняць мары
traurig печальный, грустный / сумны, журботны
Trompete, die (die Trompeten) труба / труба

U / Ü

üben (übte, hat geübt) упражнять, тренировать / практыкаваць, трэніраваць
überleben (überlebte, hat überlebt) пережить / перажыць
überlegen, sich (Dat.) (überlegte sich, hat sich überlegt) обдумывать, размышлять / абдумваць, разважаць
überteuert sein быть завышенным по цене / быць завышаным па цане
übertrieben чрезмерно, утрировано / вельмі, занадта, празмерна
UdSSR, die (Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken) СССР (Союз Советских Социалистических Республик) / Саюз Савецкіх Сацыялістычных Рэспублік

ulkig чудной, потешный, смешной / дзівацкі, забаўны, смешны
umblättern (blättern um, hat umgeblättert) перелистывать, пере-
ворачивать страницы / перагортаць старонкі
Unabhängigkeit, die (meist Singular) независимость / незалежнасць
unglaublich невероятный / неверагодны
unglaublich маловероятный / малаверагодны
Unsinn, der (ohne Plural) бессмыслица, вздор, чепуха / бяссэнсіца,
лухта, глуштва
unterhaltsam развлекательный, занимательный / займальны, цікавы
Unterhaltung, die (die Unterhaltungen) развлечение / прыемная
забава
eine leichte Unterhaltung лёгкое развлечение / лёгкая забаўка
unterrichten (unterrichtete, hat unterrichtet) преподавать, учить /
выкладаць, навучаць
unterwegs по дороге, в пути / па дарозе, у дарозе, на шляху (да ча-
го-небудзь)
Untugend, die (die Untugenden) порок / загана
sich über Untugenden lustig machen высмеивать пороки / вы-
смейваць заганы
Ursprung, der (die Ursprünge) происхождение, начало / паходжан-
не, пачатак

V

Vaterland, das (ohne Plural) отечество, отчизна, родина / айчына,
радзіма
verbessern (verbesserte, hat verbessert) улучшать, усовершенство-
вать / паляпшаць, удасканаліць
verbieten (verbot, hat verboten) запрещать / забараняць
verbinden (verband, hat verbunden) связывать / злучаць
Verbrechen, das (die Verbrechen) преступление / злачынства
das Verbrechen aufdecken раскрывать преступление / раскры-
ваць злачынства
die Aufklärung eines Verbrechens раскрытие преступления /
раскрыццё злачынства
Verbrecher, der (die Verbrecher) преступник, злоумышленник /
злачынец, зламыснік
verderben (verdarb, hat verdorben) портить / псаваць
den Eindruck verderben портить впечатление / псаваць ура-
жанне
Verfilmung, die (die Verfilmungen) экранизация (*литературного
произведения*) / экранізацыя (*літаратурнага твора*)

Verfolgungsjagd, die (die Verfolgungsjagden) преследование / пераслед

verführerisch соблазнительный / спакуслівы

Verführungskraft, die (meist Singular) сила соблазна, сила притяжения / сіла спакусы, сіла прыцягнення

vergessen (vergaß, hat vergessen) забывать / забываць

Probleme des Alltags vergessen забыть будничные проблемы / забыцца на будзённыя праблемы

Verhalten, das (die Verhaltensweisen) поведение / паводзіны

verhüllen (verhüllte, hat verhüllt) закутывать, покрывать / захутваць, пакрываць

verlieben, sich (verliebte sich, hat sich verliebt) **in** jmdn. (Akk.) влюбиться в кого-либо / закахацца ў каго-небудзь

vernichten (vernichtete, hat vernichtet) уничтожать, разрушать / знішчаць, разбураць

veröffentlichen (veröffentlichte, hat veröffentlicht) опубликовать, издать / апублікаваць, выдаць

verschlingen (verschlang, hat verschlungen) проглатывать, жадно глотать, поглощать / праглынаць, прагна глытаць, паглынаць

verschieben (verschob, hat verschoben) перенести / перанесці

verschwinden (verschwand, ist verschwunden) исчезать, скрывается (из виду) / знікаць

verspeisen (verspeiste, hat verspeist) съесть / з’ядаць

Verstand, der (ohne Plural) ум, разум; сознание / розум; свядомасць

vertiefen (vertiefte, hat vertieft) etw. (Akk.) углубить что-либо / паглыбіць што-небудзь

vertonen (vertonte, hat vertont) озвучивать / агучваць

vertraut близкий; хорошо знакомый / блізкі; добра знаёмы

vertreiben (vertrieb, hat vertrieben) изгонять / праганяць

verüben (verübte, hat verübt) совершать / здзяйсняць

verursachen (verursachte, hat verursacht) вызывать, становится причиной / выклікаць, з’явіцца прычынай

verwechseln (verwechselte, hat verwechselt) путать / блытаць

verzaubern (verzauberte, hat verzaubert) околдовывать, очаровывать / зачароўваць

vorkommen (kam vor, ist vorgekommen) происходить, случаться / адбывацца, здарацца

verziern (verzierte, hat verziert) украшать / упрыгожваць

Vieh, das (ohne Plural) скот / скаціна

vierhändig в четыре руки / у чатыры рукі

virtuos виртуозный / віртуозны

Volksglaube, der (die Volksglauben) народная примета, поверье / народная прыкмета, павер’е

Volksmusik, die (meist Singular) народная музыка / народная музыка

vorhaben (hatte vor, hat vorgehabt) намереваться / мець намер

vorher раньше, прежде / раней, перш

Vorlage, die (die Vorlagen) источник, оригинал / крыніца, арыгінал

vortragen (trug vor, hat vorgetragen) исполнять (*песню*), декламировать / выконваць (*песню*), дэкламаваць

W

wagen (wagte, hat gewagt) отважиться, решиться / адважыцца

wahrheitsgetreu правдивый, достоверный, истинный / праўдзiвы, верагодны

wecken (weckte, hat geweckt) будить; пробуждать / будзіць; абуджаць

Wehrmacht, die (ohne Plural) вооруженные силы Германии (1921–1945) / узброеныя сілы Германіі (1921–1945)

Weide, die (die Weiden) пастбище / паша

weihen (weihte, hat geweiht) освящать / асвятчаць

Weltkrieg, der (die Weltkriege) мировая война / сусветная вайна

weltweit во всем мире / ва ўсім свеце

Werk, das (die Werke) произведение / твор

Wert, der (die Werte) цена, стоимость; ценность, значение / цана, кошт; каштоўнасць, значэнне

(keinen / großen) Wert legen auf etw. (Akk.) придавать значение чему-либо / надаваць значэнне чаму-небудзь

wert sein стоить, соответствовать цене / каштаваць, адпавядаць цане

den Eintrittspreis wert sein соответствовать цене билета / адпавядаць цане квітка

Wesen, das (die Wesen) существо; сущность / істота; існасць

wild дикий, нетронутый; заброшенный, запущенный / дзікі, некрануты; закінуты, запушчаны

winden (wand, hat gewunden) обвивать, крутить / абвіваць, круціць

Wirkung, die (die Wirkungen) воздействие / уплыў

Wissen, das (ohne Plural) знание, познание / веды, спазнанне

Witz, der (die Witze) шутка / жарт

witzig остроумный, забавный, смешной / дасціпны, пацешны, смешны

Wochenende, das (die Wochenenden) выходные дни / выхадныя дні

Workshop (*lies: workschop*), **der** (die Workshops) мастерская семинар, мастер-класс / майстэрня-семінар, майстар-клас

wundertätig чудотворный / цудадзейны

Z

zählen (zählte, hat gezählt) **zu** etw. (Dat.) принадлежать, относиться к чему-либо / належаць, адносіцца да чаго-небудзь

Zärtlichkeit, die (meist Singular) нежность / пяшчота

Zauberer, der (die Zauberer) волшебник, маг, колдун / чараўнік, вядзьмак

zauberhaft волшебный, чарующий / чароўны

Zeichentrickfilm, der (die Zeichentrickfilme) мультипликационный фильм / мультиплікацыйны фільм

zufrieden sein быть довольным / быць задаволеным

Zug, der (die Züge) шествие / шэсце

Zukunft, die (meist Singular) будущее / будучыня

zünden (zündete, hat gezündet) зажигать / запальваць

zureden (redete zu, hat zugeredet) jmdm. (Dat.) уговаривать, убеждать / угаворваць, пераконваць

zurückgeben (gab zurück, hat zurückgegeben) возвращать / вяртаць

zurückspulen (spulte zurück, hat zurückgespult) перемотать / пераматаць

Учебное издание

Лаптева Наталья Евгеньевна
Зуевская Елена Викторовна
Леус Алла Михайловна и др.

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК / НЯМЕЦКАЯ МОВА

Учебное пособие для 8 класса гимназий
с белорусским и русским языками обучения
(с электронным приложением)

В 2 частях

Часть 2

Редактор *М.А. Лушичева*
Художественный редактор *Е.Э. Агунович*
Технический редактор *Н.А. Лебедевич*
Корректор *М.А. Лушичева*
Компьютерная верстка *Н.В. Шабуня*

Подписано в печать 12.06.2017. Формат 60×90/16. Бумага офсетная. Гарнитура «SchoolBook». Офсетная печать. Усл. печ. л. 14,0 + 0,25 (форз.). Уч.-изд. л. 9,37 + 0,13 (форз.) + 4,27 (эл. прил.). Тираж 1491 экз. Заказ 1453.

Республиканское унитарное предприятие «Издательство “Вышэйшая школа”».

Свидетельство о государственной регистрации издателя, изготовителя, распространителя печатных изданий № 1/3 от 08.07.2013.

Пр. Победителей, 11, 220004, Минск. e-mail: market@vshph.com <http://vshph.com>

Республиканское унитарное предприятие «Издательство “Белорусский Дом печати”».

Свидетельство о государственной регистрации издателя, изготовителя, распространителя печатных изданий № 2/102 от 01.04.2014.

Пр. Независимости, 79, 220013, Минск.

(Наименование учреждения общего среднего образования)

Учебный год	Имя и фамилия учащегося	Класс	Состояние учебного пособия при получении	Отметка учащемуся за пользование учебным пособием
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				

Учебное пособие издано за счет средств государственного бюджета для фондов библиотек по заказу Министерства образования Республики Беларусь.